

M

Menschen.
Macher.
Märkte.



Foto: Arthur Schönbein

Kandidatencheck zur Landtagswahl

Ihre Stimme zählt

Bäckereien und Metzgereien in der Krise

Familiäre Betriebe spüren
wirtschaftlichen Druck

Stadtgespräch mit Paul Georg Wandrey

Zu den Fragen der veränderten Mobilität

DAHLER



Denkmalgeschützte „Villa Grund“ in Bestlage von Darmstadt

Darmstadt – Bj. 1951 – von dem bedeutenden Architekten Peter Grund, erweitert 1957, umfangreich saniert in 1982, Dächer und Heizung bereits nach 2010 erneut modernisiert, 3 Einheiten (davon eine in der Vergangenheit als Atelier und als Arztpraxis genutzt), insgesamt 14 Zimmer (7 davon im Anbau), davon 6 Schlafzimmer, 4 Bäder, 2 Gäste-WC's, gehobene Ausstattung, Denkmalschutzelemente im Innen- und Außenbereich, große Fensterelemente, offener Kamin und zusätzlicher Kachelofen, Keller, ca. 3.053 m² Grundstück (1.613 m² vom Land Hessen gepachtet), Loggia und Terrasse sowie Balkon und große Dachterrasse, 2 Garagenstellplätze, 2 Freiplätze, Energieausweis gemäß §79 (4) GEG nicht erforderlich, KP: EUR 2.699.000,- zzgl. 7,14 % Käuferprovision

DAHLER Darmstadt
Inh.: Constate GmbH
T 06151 606 70 00
E darmstadt@dahler.com
dahler.com/darmstadt



Gesucht? Gefunden.

In unserem Käufertool können Sie Ihre Suchkriterien unkompliziert online hinterlegen – individuell und maßgeschneidert. Wir finden Ihre Traumimmobilie. **Jetzt Code scannen und anmelden.**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



ich gebe es zu, ich bin Ende der 1960er Jahre voller Stolz mit meinem ersten Auto und völlig sinnbefreit regelmäßig rund um den weißen Turm gecruist. Später dann mit fetten PS-Schleudern mit Spaß und viel zu schnell über die Autobahn gerast. Das Auto war damals nicht einfach ein Fortbewegungsmittel. Es war für mich Freiheit, Unabhängigkeit und Lebensgefühl. Bis zum Herbst 1973, als die „Ölkrise“ für ein Fahrverbot am „autofreien Sonntag“ sorgte. Das war ein erster schmerzhafter Einschnitt.

Viele Jahre lang wurden Städte, auch Darmstadt, für einen möglichst reibungslosen Verkehr konzipiert. Über Jahrzehnte galten Maßnahmen, die dem Auto Raum und Privilegien entziehen, als unpopulär und als politisch kaum durchsetzbar. Doch seit einiger Zeit gibt es Veränderungen in der gesellschaftlichen Wahrnehmung. Für die jüngere Generation spielt das Auto nur noch eine untergeordnete Rolle.

Es zeigt sich ein klarer Unterschied zwischen den Generationen. Viele Ältere schwören weiter aufs Auto, während jüngere Menschen eher Bus, Bahn, Fahrrad, E-Scooter und Car-Sharing favorisieren. Fest steht, dass es in Zukunft eine verstärkte Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel geben wird. Aussterben wird das Auto jedoch nicht, seine Bedeutung wird sich allerdings verändern. Es wird wohl kleiner und elektrisch werden.

Wie befinden uns mitten in der Mobilitätswende und das ist auch gut so, denn ein Beitrag des Verkehrssektors zum Klimaschutz ist längst überfällig. Der Umbau des Mobilitätssystems muss den unterschiedlichen Bedürfnissen aller Menschen gerecht werden: ob in der Stadt oder auf dem Land, mit hohem oder niedrigem Einkommen, jung oder alt, gesund oder mit körperlichen Einschränkungen. Außerdem gilt es, Pendlerinnen und Pendler in großer Zahl zum Um-

steigen vom Auto auf den ÖPNV zu bewegen. Dafür sollte der Weg zwischen Wohnort und Arbeitsplatz schneller, bequemer und preiswerter möglich sein.

Das Klima zu schützen und den sozialen Zusammenhalt unserer Demokratie zu erhalten, sind großen Aufgaben. Leider erlebe ich aber auf unseren Straßen einen täglichen Kampf. Nur die eigene Meinung zählt, nur die eigenen Ziele werden verfolgt. Wir sind in einer lautstarken, aggressiven Zeit angekommen. Auch in Bussen und Bahnen: Die Beschimpfungen und Handgreiflichkeiten gegenüber dem Fahrpersonal nehmen zu. Viele Rowdys auf Rädern missachten Verkehrsregeln und erschrecken Fußgänger. Dann sind da jene, die ohne Rücksicht auf Verluste mit der Lichthupe die freie Fahrt erkämpfen. Die Verrohung der Sitten ist auch bei einer sehr speziellen Spezies der Klimaschützer*innen zu beobachten. Die selbst ernannte „Letzte Generation“ meint, sich für den Klimaschutz alles erlauben zu können, über alle Grundsätze und Regeln der zivilisierten Gesellschaft hinweg.

Miteinander? Das wird zunehmend zum Fremdwort. Um unsere Klimaziele zu erreichen, werden einschneidende Veränderungen notwendig und die können wir in unserer Gesellschaft nur gemeinsam bewältigen. Für einen nachhaltigen Umbau müssen wir die Umwelt, die Interessen der Verkehrsteilnehmer*innen und auch die Beschäftigten im Mobilitätssektor und der Autoindustrie gleichzeitig im Blick behalten. Nur dann können wir die Mobilitätswende, ein bedeutendes und zugleich herausforderndes Projekt, stemmen.

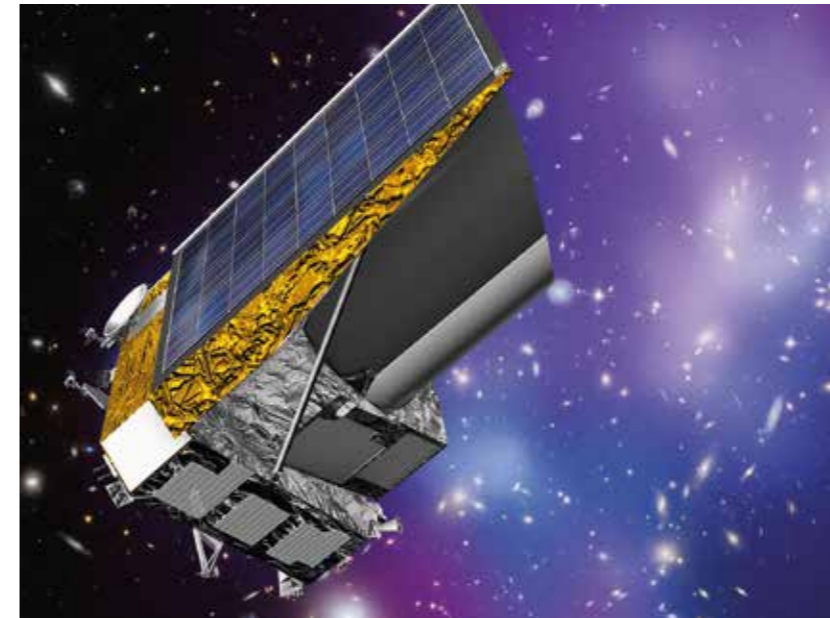
meint Ihr
Hans-W. Mayer



Gespräch mit Paul Georg Wandrey



Ein vollelektrischer Rennwagen



ESOC erforscht dunkle Materie



M – Magazin für Wirtschaft & Gesellschaft in und um Darmstadt | No. 3/2023
www.m-dasmagazin.de

VERLAG & HERAUSGEBER

Ulrich Diehl Verlag und Medienservice GmbH
 Marktplatz 3 | 64283 Darmstadt
 T. 06151 3929 – 866 | F. 06151 3929 – 899
 Mail: ulrich.diehl@udvm.de

Sitz der Gesellschaft: Darmstadt
 AG Darmstadt: HRB 88639
 Eigentumsverhältnisse: 100% der Ulrich Diehl Verlag GmbH gehören Ulrich Diehl

Gültige Anzeigenpreisliste: Januar/2022
 Das M-Magazin erscheint als Anzeigensonderveröffentlichung.

REDAKTION

Hans-Werner Mayer V.i.S.d.P.
 Mail: hwmayer@me.com

PRODUKTMANAGER

Arthur Schönbein

MEDIENBERATER

Friederike Oehmichen
 T. 06151 1012130 | M. 0163 7350002
 Mail: oehmichen@magazin-lebenslust.de

Uli Diehl
 T. 06151 39298– 66 | M. 0171 4432482
 Mail: ulrich.diehl@udvm.de

Angelika Giesche
 T. 06155 8774545 | M. 0171 2467305
 Mail: angelika.giesche@udvm.de

MEDIENGESTALTUNG

Sabine Klein, Ulrich Diehl Verlag GmbH

DRUCK

Unterleider Medien Gruppe
 Max-Planck-Str. 16 | 63322 Rödermark

Erscheinungsweise: viermal jährlich. Nachdruck bedarf der ausdrücklichen vorherigen Genehmigung des Verlags. Gekennzeichnete Artikel stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Alle veröffentlichten Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Zitate nur mit Quellenangaben. Bei Nichterscheinen des Magazins durch höhere Gewalt oder Arbeitskampfmaßnahmen besteht kein Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung des Bezugspreises.

Inhalt



25-48 FIT FOR FUTURE

- 6** »Wir müssen Alternativen zum motorisierten Individualverkehr attraktiv machen«
 Stadtgespräch mit Paul Georg Wandrey
- 8** Kandidatencheck zur Landtagswahl
 Ihre Stimme zählt
- 10** Die Gestalter und Macher
 DGM in Roßdorf
- 14** Bäckereien und Metzgereien in der Krise
 Familiäre Betriebe spüren den Druck – Große Konkurrenz und hohe Kosten
- 17** Hervorragendes Jahresergebnis
 ENTEGAS Investitionen in Energiewende zahlen sich aus
- 18** »Literarischer Herbst« in der Stadtkirche
 Kooperation zwischen Literaturhaus und Stadtkirche
- 20** TU Darmstadt Racing Team stellt neuen Rennwagen vor
 Neues Jahr, neue Herausforderungen
- 23** Impulse für die Mobilitätswende
 DADINA und HEAG mobilo mit gemeinsamer Kampagne
- 24** Senioren vor großen Problemen beim Wohnen
 Darmstadt braucht in 20 Jahren 4.600 Seniorenwohnungen

- 54** Balkonkraftwerke – Die Nachfrage wächst
 Lohnt sich die Mini-PV Anlage
- 55** Rätselhaften Phänomene besser verstehen
 Die ESOC in Darmstadt überwacht das Weltraumteleskop »Euclid«
- 56** Mit dem Cabrio voll elektrisch durch London
 Lebendige City voller Vielfalt
- 58** Energie für den Alltag
 Elektroauto wird zum mobilen Energiespeicher
- 59** Der knuffige Elektro-Prototyp
 Elektrischer Alleskönner aus Eppertshausen
- 62** Frohe Botschaften
 Gute Nachrichten aus Südhessen
- 68** Spätsommerschau
 Buntes Herbstprogramm im Palmengarten
- 69** Bundesliga-Tippspiel
 Tippen gegen Sulu, Sailer und Stroh-Engel
- 70** Kulturfenster Darmstadt
 Sehenswert und Lesenswert



Einen breiten Streifen für Fahrräder gibt es auf der Bleichstraße.

»Wir müssen Alternativen zum motorisierten Individualverkehr attraktiv machen«

Stadtgespräch mit Paul Georg Wandrey

Der 33 Jahre alte gebürtige Darmstädter Paul Georg Wandrey studierte an der TU Bauingenieurwesen. Als Dezernent ist er verantwortlich für das Bürger- und Ordnungsamt, Standesamt, Feuerwehr, Vermessungsamt, die Bauaufsicht sowie das Mobilitäts- und Tiefbauamt. Vor einer seiner Tätigkeit als Dezernent war er als Abteilungsleiter in einem mittelständischen Bauunternehmen tätig. Der Kreisverbandsvorsitzende der CDU ist verheiratet und hat zwei Kinder. Vor allem der »Verteilungskampf« im öffentlichen Raum sorgt in Darmstadt für reichlich Diskussionen. Wir haben ihn zu diesem Zuständigkeitsbereich befragt.

»M« Magazin: Herr Wandrey, Sie haben den Begriff »Mobilitätsfrieden« geprägt. Haben Sie mit den Propagandisten der verschiedenen Fortbewegungsmittel schon Friedensverhandlungen begonnen?

Paul Georg Wandrey: Tatsächlich kann man das mit ein wenig gutem Willen so sagen. Ich hatte schon mehrere Gesprächstermine zu Mobilitätsfragen mit verschiedenen Interessengruppen, sowie mit lokal betroffenen Gewerbetreibenden oder Organisationen. Grundsätzlich steht meine Tür da immer offen und ich bin an den individuellen Bedürfnissen sehr interessiert.

»M« Magazin: Der Anteil des Verkehrs am Ausstoß von Treibhausgasen betrug 2018 in Darmstadt 27 Prozent und hat sich in 30 Jahren praktisch nicht verändert. Bis 2030 soll der Anteil der Radfahrer am Darmstädter Verkehr 30 Prozent betragen. Mit welchen Maßnahmen möchten Sie das erreichen?

Paul Georg Wandrey: Hier werden verschiedene Themen vermischt. Zum einen geht es um CO₂ und zum anderen über zu große Verkehrsmengen für vorhandene Infrastruktur. Diese beiden Probleme führen oft zu ähnlichen Lösungsansätzen, sollten jedoch trotzdem differenziert betrachtet werden. Das wirksamste Mittel um den CO₂-Ausstoß im Verkehrssektor zu reduzieren ist die Dekarbonisierung der Antriebe. Hier gibt es verschiedene Ansätze wie Elektrifizierung, E-Fuels, grünen Wasserstoff, grünes Gas. Aktuell gilt die Elektrifizierung im Bereich PKW als führend und Wasserstoff eher im Schwerlastbereich, aber vor allem für den Flugverkehr favorisiert wird. Das kann sich natürlich durch technologische Weiterentwicklungen noch ändern. Aber auch wenn die Antriebs-Technologie dekarbonisiert ist, bleibt unser Straßenquerschnitt erstmal so breit wie er ist. Wir leben im Bestand. Die Verkehrsmenge steigt jedoch und damit müssen wir umgehen und Alternativen zum motorisierten Indivi-

dualverkehr attraktiv machen. Dabei ist das Fahrrad ein Beispiel im Mobilitätsmix. Was für mich dabei von zentraler Bedeutung ist, ist die Schaffung von durchgängigen, sicheren und leistungsfähigen Radverkehrsverbindungen in Nord-Süd und Ost-West Richtung.

»M« Magazin: Streben Sie Tempo 30 aus Luft- und Lärmschutzgründen auch für Hauptverkehrsstraßen an?

Paul Georg Wandrey: Dort wo es sehr laut ist, haben wir oft keine gangbaren anderen Optionen. Im Sinne der Leistungsfähigkeit halte ich aber Tempo 50 auf wichtigen Verkehrsstraßen trotzdem für sinnvoll. Was für mich im Sinne des Mobilitätsfriedens ist, wäre es zum Beispiel als Kompromiss Tempo 30 mit dem Verzicht auf Ampelanlagen (wie zum Beispiel auf der Frankfurter Straße bei Merck) zu kombinieren. Das schafft Akzeptanz bei allen Verkehrsteilnehmern und nur mit Akzeptanz kommen wir aus den Grabenkämpfen heraus.

»M« Magazin: Können die derzeit probeweise installierten Bike-Lanes für Radfahrer fest eingerichtet werden?

Paul Georg Wandrey: Dies wurde bereits vor längerer Zeit von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und wird daher von mir als Dezernent umgesetzt.

»M« Magazin: Flächengerechtigkeit ist ein Begriff aus dem Mobilitätsamt der Stadt. Was kann man darunter verstehen?

Paul Georg Wandrey: Mit Flächengerechtigkeit ist gemeint, dass der größte Teil von Straßenquerschnitten durch Autos in Anspruch genommen wird und eine gleiche Verteilung erreicht werden muss. Ich halte diese stark vereinfachte Betrachtung für nicht zielführend und unnötig polarisierend. Gleichheit bedeutet nicht zwangsläufig Gerechtigkeit. Das heißt aber nicht, dass nichts passieren muss – im Gegenteil. Ich will mich an den individuellen Bedürfnissen der Verkehrsteilnehmer orientieren und bestimmte grundsätzliche Ziele verfolgen: Die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer hat für mich oberste Priorität, aber auch die Leistungsfähigkeit und Netzwerke müssen beachtet werden. Das kann dann je nach Verkehrsmittel durchaus zu unterschiedlichen Ergebnissen führen.

»M« Magazin: Die E-Scooter können Mobilitätslücken zwischen ÖPNV-Aussteigepunkten und den Zielorten füllen. Jetzt wird in einigen Städten über ein Verbot nachgedacht. Wie stehen Sie dazu?

Paul Georg Wandrey: Ich halte grundsätzlich nichts davon, etwas für alle Menschen zu verbieten, nur weil ein gewisser Anteil der Nutzer sich nicht richtig verhält. E-Scooter sind auch ein Bestandteil des Mobilitätsmix. Wichtig wären für uns als Ordnungsbehörde, dass wir mehr Handhabe gegenüber den Anbietern hätten beziehungsweise diese mehr in der Verantwortung für eine sachgemäße Nutzung wären. Hier sind wir aktuell auf die freiwillige Kooperation angewiesen.

»M« Magazin: Die Parkraumbewirtschaftung war lange Zeit höchst umstritten und unpopulär. Aber immer mehr Bürger verstehen mittlerweile, dass der vorhandene Parkraum möglichst gerecht verteilt werden sollte. In welchen Wohngebieten sind weitere Parkzonen geplant?

Paul Georg Wandrey: Die Parkraumbewirtschaftung ist vor allem dort populär, wo sie eingeführt wurde. Das bestätigt mich in meiner positiven Grundhaltung dazu. Es ist jedoch keine Blaupause für die gesamte Stadt, sondern für Stadtteile in denen aktuell die Nachfrage größer ist als das Angebot. Hier

wird dann durch die Bewirtschaftung insbesondere den Bewohnern geholfen, da diese mit ihrem Ausweis einfacher einen Parkplatz finden. In nächster Zeit wird die Parkraumbewirtschaftung im Martinsviertel und im Johannisviertel eingeführt. Trotzdem nehme ich die Erfahrungen aus den bisherigen Bewirtschaftungszonen und meine Gespräche mit Anwohnern, Unternehmen, Interessengruppen und anderen Organisationen ernst und werde Anpassungen vorschlagen. Vorstellbar sind für mich zum Beispiel längere Höchstparkdauern für Tickets (aktuell max. zwei Stunden), eine kürzere Bewirtschaftungszeit und Anpassungen der Zone MA (Mathildenhöhe).

»M« Magazin: Wie würden Sie die Zusammenarbeit mit dem neuen Oberbürgermeister Hanno Benz beschreiben?

Paul Georg Wandrey: Es gehört in der Politik dazu, dass aus Konkurrenten Kollegen werden. Auf der Arbeitsebene funktioniert es zwischen Hanno Benz und mir gut. Das ist wichtig für mich als Dezernent, aber auch für die Verwaltung insgesamt.

»M« Magazin: Herr Wandrey, wir danken Ihnen für dieses Gespräch

Die Fragen stellte Hans-W. Mayer



Auf der Frankfurter Straße wird in Kürze wieder der Verkehr fließen.

Fotos: Arthur Schönbein

Kandidatencheck zur Landtagswahl

Ihre Stimme zählt

Die Wahl zum 21. Landtag in Hessen findet am 8. Oktober 2023 statt. Derzeit regiert Boris Rhein (CDU) als Ministerpräsident in einer Koalition mit den Grünen. Er hatte Ende Mai 2022 Volker Bouffier (CDU) nach dessen Rücktritt als Regierungschef abgelöst. Er möchte Regierungschef bleiben. Aber auch die Grünen mit Spitzenkandidat Tarek Al-Wazir und die SPD mit Bundesinnenministerin Nancy Faeser rechnen sich Chancen aus.



Peter Franz
Foto: CDU-Kreisverband Darmstadt-Dieburg



Hartwig Jourdan
Foto: cdu-darmstadt.de

Die Direktkandidaten für Darmstadt stehen bei allen großen Parteien fest. Für die SPD tritt im Wahlkreis 49 die 35 Jahre alte Anne Marquardt an, die seit April 2021 die SPD-Fraktion im Stadtparlament führt. Die Sozialpolitikerin ist Mutter von zwei Kindern und kündigte an, sich für bessere Bildung und bezahlbare Wohnungen einzusetzen und möchte das Direktmandat für die SPD zurückerobern, dass bei der Wahl 2018 Hildegard Förster-Heldmann (Grüne) errang. Der 33-jährige Volkswirt Bijan Kaffenberger hatte vor vier Jahren im Wahlkreis 50 der früheren hessischen Kultusministerin Karin Wolff (CDU) das Direktmandat abgenommen und versucht es bei dieser Wahl zu verteidigen. Er hat auf der Edith-Stein-Schule in Bessungen Abitur gemacht. Seit 2011 engagiert er sich kommunalpolitisch. Zuerst vor Ort in Roßdorf und dann im Kreistag. Nach seinem Studium der Volkswirtschaftslehre und fast drei Jahren wichtiger Berufserfahrung als Referent für Breitbandausbau im Wirtschaftsministerium in Thüringen und nun seit Januar 2019 als Landtagsabgeordneter in Wiesbaden.

Für die CDU wird Karin Wolff, die inzwischen Geschäftsführerin des Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main ist, nicht wieder auf den Wahlzetteln stehen, auf sie folgt Peter Franz. Der 54-jährige Rechtsanwalt arbeitet im Stadtteil Eberstadt. Seit 2010 ist er Mitglied der Stadtverordnetenversammlung und seit drei Jahren führt er den CDU-Bezirksverband in Eberstadt. Er will sich vor allem um die Wirtschafts- und Forschungspolitik kümmern und sich in Wiesbaden für den Bau eines Besucherzentrums für das Europäische Raumflugkontrollzentrum einsetzen.

Im Wahlkreis 49 tritt für die CDU Hartwig Jourdan, der Landwirt aus Wixhausen und langjährige Stadtverordnete, als Direktkandidat an. Er möchte sich im Hessischen Landtag schwerpunktmäßig in die Umwelt- und Landwirtschaftspolitik einbringen.

Die derzeitige Landtagsabgeordnete Hildegard Förster-Heldmann möchte ihr Direktmandat im Wahlkreis 49 verteidigen. Die 64-jährige Designerin ist seit fünf Jahren Landtagsabgeordnete und Sprecherin für Rechtspolitik. Vor vier Jahren gewann sie ihren Wahlkreis mit 31 Prozent der Stimmen und holte damit das erste Direktmandat für die Grünen in Darmstadt überhaupt. Sie möchte Darmstadt als weltoffene und liberale Stadt weiterentwickeln und ihre Besonderheiten stärken.

Im Wahlkreis 50 tritt der 34-jährige Ingenieur Andreas Ewald für die Grünen an. Er fordert eine Mobilitätswende, die die Alternativen zum Auto attraktiv macht, mit durchgängigen, sicheren Radwegen und endlich eine Straßenbahnlinie von Groß-Zimmern über Roßdorf und Darmstadt bis Weiterstadt und darüber hinaus.

Die FDP-Mitglieder haben einstimmig Dr. Julia von Buttler für den Wahlkreis 49 aufgestellt. Die 52 Jahre alte Regierungsdirektorin bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat nach ihrem Abitur auf dem Ludwig-Georgs-Gymnasium in Darmstadt ein Studium der Rechtswissenschaft mit der Promotion abgeschlossen. Sie ist verheiratet und hat drei Kinder. Sie fordert eine Bildungsoffensive mit einer arbeitsfähigen, digitalen Infrastruktur an Schulen mit Glasfaser und WLAN. Im Wahlkreis tritt Kirsten Willenbücher für die FDP als Direktkandidatin an.



Hildegard Förster-Heldmann
Foto: Wikipedia



Andreas Ewald
Foto: Die Grünen, Ober-Ramstadt

Die 50 jährige hat Öffentliches Recht an der Technischen Universität Darmstadt studiert und ist seit 25 Jahren als Freie Lektorin, Redakteurin und Texterin für mehrere Verlage tätig.



Am 8. Oktober 2023 wählen gehen!



Bijan Kaffenberger
Foto: SPD Darmstadt

Inzwischen haben die großen Parteien ihre Landeslisten verabschiedet, mit denen die Kandidaten über die Zweitstimme abgesichert werden können. Die beiden Direktkandidaten der SPD haben ganz gute Plätze auf der SPD-Landesliste abbekommen: Bijan Kaffenberger dürfte nach allen aktuellen Wahlumfragen mit seinem Platz 22 seinen Einzug in den Landtag sicher haben. Anne Marquardt braucht dagegen Glück. Sie hat den Listenplatz 33 erhalten, was reichen

kann, aber nicht muss. Aktuell hat die SPD-Fraktion im Landtag nur 29 Abgeordnete. Hartwig Jourdan steht auf Platz 45 der CDU-Landesliste dieser Platz wird für die Absicherung nicht reichen. Er wird damit aus eigenen Kräften den Einzug in den Landtag in Wiesbaden schaffen müssen. Für Peter Franz gilt das in noch stärkerem Maße: Er steht auf Platz 54 der Landesliste. Aktuell hat die CDU als stärkste Fraktion im Hessischen Landtag 40 Sitze. Die Darmstädter Grünen dürfte die Landesliste eher enttäuschen. Sollte Hildegard Förster-Heldmann gegen ihre Konkurrenten im Wahlkreis scheitern, wird es mit ihrem Listenplatz 29 eng. Besser sieht es mit dem Listenplatz 22 für Andreas Ewald aus, sollte er das Direktmandat im Wahlkreis 50 verfehlen. Aktuell haben die Grünen 29 der 110 Sitze in Wiesbaden. Die bestplatzierte Südhessin auf der CDU-Landesliste ist Ines Claus aus Groß-Gerau auf Platz zwei. Der beste Südhesse ist wenig überraschend Manfred Pentz, CDU-Generalsekretär und Kandidat aus Groß-Zimmern. Er kandidiert auf Platz vier.

Für die AfD geht ihr Landesvorsitzende Robert Lambrou als Spitzenkandidat ins Rennen. Auf dem zweiten Platz der Liste folgt Andreas Lichert. Bei den Linken wurde Elisabeth Kula auf Listenplatz eins gewählt. Jan Schalauske folgt ihr auf Platz zwei der Landesliste.



Dr. Julia von Buttler
Foto: FDP Darmstadt.



Anne Marquardt
Foto: anne-marquardt.net

zenkandidat ins Rennen. Auf dem zweiten Platz der Liste folgt Andreas Lichert. Bei den Linken wurde Elisabeth Kula auf Listenplatz eins gewählt. Jan Schalauske folgt ihr auf Platz zwei der Landesliste.

Rund sechs Wochen vor der Landtagswahl wird die CDU laut einer Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen mit rund 30 Prozent die stärkste politische Kraft in Hessen Die SPD folgt mit zehn Punkten Abstand auf Platz zwei, dahinter liegen die Grünen, die AfD und die FDP. Die Linke verpasst laut Umfragewert den Einzug in den Landtag.



Kirsten Willenbücher
Foto: freie-demokraten.de



Grafik: commons.wikimedia.org

Die Gestalter und Macher



Yvonne Köhler und Thorsten Büttner.

Foto: Arthur Schönbein

Egal, ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder per Auto: Wer in Darmstadt und Umgebung unterwegs ist, wird ganz schnell sehen, was die DGM GmbH in Roßdorf herstellt. Die Werke der „Die Gestalter und Macher“, wie sich das Team um Inhaberin Yvonne Köhler selbst beschreibt, fallen ins Auge. Einer der größten Hingucker ist aktuell die Straßenbahn mit dem Aufdruck der Lilien. Aber auch sonst, wohin man schaut, fällt DGM auf. Die Heiner-Liner, Bäckerei Bormuth, Die Sparkasse Darmstadt, ESOC, Das Institut Mathildenhöhe; wenn es darum geht, im Stadtbild sichtbar zu werden, vertrauen diese Unternehmen auf DGM. Gegründet wurde DGM als Gassner und Ruhl GmbH in Darmstadt vor mehr als 30 Jahren, 2001 erfolgte der Umzug nach Roß-

dorf, mit späterer Eingliederung in die Design Gruppe Darmstadt und Inhaberwechsel von Karl-Heinz Körber. Im Mai 2023 hat die langjährige Betriebsleiterin Yvonne Köhler die Firma übernommen, sie war zuvor schon mehr als 25 Jahre im Betrieb. DGM versteht sich als Ansprechpartner für alle, wenn es darum geht, visuell auf ein Unternehmen, ein Produkt oder eine Werbebotschaft aufmerksam zu machen. Vom Kleinbetrieb bis zum großen Konzern gibt es auf Wunsch das passende Komplettpaket. „Ob Beschilderungen, Displays oder Fahrzeugbeschriftungen – wir liefern kreative Ideen und Produkte, die Aufmerksamkeit erregen. Dabei stehen wir mit unserer Erfahrung von der Beratung bis zur fachgerechten

Umsetzung zur Seite. Unser Team aus den Bereichen Grafik, Medien, Digitaldruck und Werbetechnik vereint die gesamte Fertigung unter einem Dach und ermöglicht so einen umfangreichen „Komplettservice“ sagt Yvonne Köhler.

Auch Innenräume verschönert DGM. Stichwort „Immobilien-Veredelung“. Betriebsleiter Thorsten Büttner, auch seit 25 Jahren im Betrieb, kommt ins Schwärmen: Mit ausgeklügelter Technik haben er und sein Team die Wände einer Radiologischen Praxis mit einem Bergpanorama verziert. Der Raum wirkt jetzt schön groß, hell und freundlich. Die Begeisterung und Freude an ihrer Arbeit sind Yvonne Köhler und Thorsten Büttner im Gespräch anzumerken. Egal, ob es um Fahrzeuge, Innenräume, Bauzäune oder andere Objekte geht, zu allem haben sie kreative Ideen. Und können immer ein Beispiel nennen, an das sich jeder erinnert, der in der Region unterwegs ist.

„Machen Sie auf sich aufmerksam“ heißt es auch auf der Homepage. Wie? Ganz einfach: Wer gesehen werden möchte geht zu DGM.



DIE GESTALTER UND MACHER
Industriestraße 3
64380 Roßdorf
Telefon: +49 6154 6946-0
E-Mail: info@dgm-darmstadt.de



LEISTUNGSSPEKTRUM: Beschriftungen | Werbeanlagen | Banner & Fahnen | Großformat & Schilder | Display-Systeme & Roll-Ups | Fahrzeugbeschriftung | Car-Wrapping | Verkehrsmittelwerbung | Leitsysteme | Immobilien-Veredelung | Fassadenbeschriftung | Messegrafiken | Eventgrafiken | Montage | Datenservice



Jetzt die SOMMERSONNE nutzen

Eine Photovoltaikanlage mit Speicher bringt Deine Stromkosten auf **NULL** !



Hol Dir bis zu 1.700€ Förderung bei uns, Gutschein Code **DAPV17**

zusätzlich zur Förderung durch die Stadt Darmstadt

Lass Dich beraten:
www.dein-energieagent.de
Tel.: 06151 73473-22



Marktkauf verschwindet – E-Center kommt

Nie stehen bleiben, sich ständig verbessern, neue Dinge einbinden, so lautet die Devise

Aus dem ehemaligen Marktkauf-Einkaufsmarkt wird das neue „E-Center“ mit komplett neu gestalteter Verkaufsfläche und erneuerten Sortimentsstruktur. Als Betreiber des neuen E-Centers fungiert Daniel Patschull, der bereits die Darmstädter EDEKA-Märkte in Arheilgen und Kranichstein führt.

Immer mehr Marktkauf-Großflächen sind in den letzten Jahren in E-Center umgebaut worden. So auch der Standort in Darmstadt West, der eine bewegte Vergangenheit hinter sich hat: Wertkauf, WalMart, REAL - gefühlt rund alle 10 Jahre gab es einen neuen Namen. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass der Markt – egal

unter welcher Flagge – nicht immer das beste Image hatte. Eine wenig einladende Außenfläche, ein etwas konfuse Sortiment, die Ware manchmal recht lieblos präsentiert. Das alles hat sich mit Marktkauf bereits geändert und wird nun unter der Regie von Daniel Patschull vollendet. Denn er hat ein Ziel: „Die Kunden sollen mit einem guten Gefühl aus dem Markt gehen. Dafür will ich mit meinem Team ein Wohlfühl-Einkaufserlebnis schaffen. Es soll ein Markt für alle und für alles werden.“

Der Vollsortimenter wurde in einer mehrmonatigen Umbauphase umfassend neugestaltet und modernisiert. „Mittlerweile sind Baugenehmigung und Bauverfahren durch“, erklärt Daniel Patschull und führt einige der Maßnahmen auf: „Außen werden die Parkflächen attraktiver, da größer. Es gibt beruhigte Zonen, vornehmlich vor dem Ein- und Ausgang. Fahrradstellplätze werden in großer Zahl zur Verfügung stehen. Die Fassade wird insgesamt freundlicher und schließlich sorgen über 40 Bäume und blühende Sträucher dafür, dass das Gesamtbild ruhig, sauber und einladend wirkt. Außerdem soll es ein Beitrag zur Nachhaltigkeit sein. Die CO₂-Bilanz wird verbessert, Vögel und Bienen finden neue Plätze.“

Das Thema geht aber für Daniel Patschull viel weiter: „Nachhaltigkeit gibt es für mich in vielen Bereichen, zum Beispiel auch beim Personal. Es bringt nichts, einen Mitarbeiter als bloße Ressource zu sehen, die abliefern muss. Für mich gilt das Prinzip ‚Fördern und Fordern‘. Leistungsbereitschaft erwarte ich von jedem Mitarbeiter, aber er oder sie muss auch den Sinn darin erkennen. Es geht darum, sich als Teil eines Ganzen, als Teil des Teams zu verstehen, das nur durch die Leistung aller kontinuierlich wachsen und sich verbessern kann. Das Ergebnis zeigt

sich dann wie etwa bei unserem Umbau: Es war ein enormer Kraftakt für mich und das ganze Team, das ich an dieser Stelle ausdrücklich loben möchte“, so Patschull. „Eine Ausnahmesituation, wie wir sie alle zuvor noch nicht kannten. Aber mit unserem Spirit haben wir innerhalb kürzester Zeit die Transformation zum E-Center geschafft. Das hat uns enorm zusammenschweiß. Da sind wir wieder bei meinem Credo: Auch Unmögliches kann man mit Zusammenhalt und Teamgeist schaffen.“

Im Inneren des Marktes wird ein besonderer Fokus auf das Lebensmittel-Sortiment gelegt. Rund 75.000 Artikel findet die Kundschaft zukünftig im neu gestalteten E-Center. Besonders das Sortiment in den Frischereichen wie Obst, Gemüse und Molkereiprodukte sowie bei den Bedientecken wurde ausgebaut. „Es wird auch einige separate Bereiche, sogenannte Inseln, für Frischfisch und Käse geben. Hier wird ein richtiges Schlemmerparadies entstehen“, schwärmt der gebürtige Odenwälder Daniel Patschull.

Darüber hinaus gibt es ein breites Sortiment an Bio-Lebensmitteln, aber nicht nur. „Es wäre ja kein Markt für alle, wenn wir ausschließlich diese anbieten würden. Dennoch legen wir Wert auf gesunde, biologische Produkte. Sie unterstützen nachhaltige Landwirtschaft und tragen zum Erhalt einer gesunden und lebenswerten Zukunft bei. Aus diesem Grund stellen wir eine große Auswahl an Bio-Ware der ‚Alnatura-Welt‘ und anderer Lieferanten bereit. Auch Reformhausware befindet sich im Sortiment“, so Patschull, der eine langjährige EDEKA-Expertise mit einigen eigenen Märkten besitzt und dem das Thema Regionalität und Heimat ein ganz besonderes Herzensanliegen ist. „Regional zu handeln und neue Perspektiven zu schaffen bedeutet Verantwortung zu übernehmen und bodenständig zu sein,

ohne dabei stehen zu bleiben. All das ist für mich Heimat, und die gehört nun mal ins Regal. Kurze Wege schonen die Umwelt, sorgen für Frische und fördern lokale Produzenten.“

Auch wenn der Fokus auf Lebensmitteln liegt, wird ein breites Non-Food-Angebot weiterhin zur Verfügung stehen. Die vielfältige Auswahl wird auf der rund 7000 Quadratmeter großen Verkaufsfläche durch sogenannte „Shop in Shop“-Einheiten präsentiert. Der Getränkemarkt integriert sich als eigener Bereich in das Gesamtbild.

Eigentlich könnte Daniel Patschull rundum zufrieden sein. Doch eine Sache wird – nicht nur für ihn – immer mehr zum Problem: gutes Personal zu finden. „Jungen Leuten fehlt es oft an Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit. Man will lieber Influencer oder Youtuber werden und sein eigenes Ding machen. Dabei gibt es handfeste Argumente, Teil unseres großartigen Teams zu werden: attraktive Karrieremöglichkeiten, ein zukunftssicherer Arbeitsplatz, ein gutes Gehalt“, so der Marktbetreiber.

Eröffnung feiert das neue E-Center übrigens im letzten Quartal dieses Jahres. Kundinnen und Kunden dürfen gespannt darauf sein, was sie erwartet, und Daniel Patschull ist gespannt auf Feedback: „Das ist sehr wichtig, um uns weiterzuentwickeln. Nie stehen bleiben, sich ständig verbessern, neue Dinge einbinden – das ist unsere Devise.“

Patschull E-Center
Eschollbrücker Str. 44 · 64295 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 300 40 · www.edeka.de



Daniel Patschull



Bäckereien und Metzgereien in der Krise

Familiäre Betriebe spüren den Druck – Große Konkurrenz und hohe Kosten



Die ehemalige Metzgerei Heinisch im Martinsviertel.

Foto: Arthur Schönbein

Die traditionelle Bäckerei und Metzgerei um die Ecke, einst beliebte Anlaufstellen für frische Backwaren und erstklassige Fleischwaren, sehen sich zunehmend mit einer bedrohlichen Krise konfrontiert. Immer mehr Familienbetriebe sehen sich gezwungen, ihre Türen für immer zu schließen. Ein Blick hinter die Kulissen dieser Entwicklung zeigt auf, dass hohe Kosten und eine wachsende Konkurrenz die Hauptgründe für diesen alarmierenden Trend sind.

Hohe Kosten setzen Familienbetrieben zu

Der Betrieb einer Bäckerei oder Metzgerei erfordert eine sorgfältige Balance zwischen Qualität, Preisgestaltung und Rentabilität. In Zeiten, in denen Rohstoffpreise schwanken und Energiekosten steigen, kämpfen viele Familienbetriebe darum, ihr finanzielles Gleichgewicht zu halten. Die Anschaffung moderner Technologie, die Einhaltung strenger Hygienevorschriften und die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte tragen zu den steigenden Betriebskosten bei. Wenn man denn einen Azubi findet. Junge Menschen, die das Bäcker- oder Metzgerhandwerk erlernen wollen, sind rar.

„Hinzu kommen die Mieten für Geschäftsflächen in belebten Stadtgebieten, die oftmals eine erhebliche Belastung darstellen. Große Ketten sichern sich ihre Kundschaft, in dem sie sich großen Märkten mit anschließen, zu weitaus günstigeren Konditionen.“, erklärt Claudia Müller*, Inhaberin einer traditionsreichen Bäckerei, die kürzlich schließen musste. „Unsere Kunden schätzen handwerklich hergestellte Produkte, aber die Kosten machen es schwierig, wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Großen produzieren tausende von Back-Rohlingen für ihre zig Filialen. Das sind Stückkosten, an die wir nicht annähernd herankommen“

Konkurrenz aus Supermärkten und Ketten

Wer kann sie nicht, die Backautomaten von Aldi, Lidl und Co.? Die wachsende Konkurrenz von Discountern, aber auch Fast-Food-Ketten stellt eine weitere Herausforderung für Familienbetriebe dar. Diese Unternehmen können oft dank ihrer Größe und Ressourcen Produkte zu niedrigeren Preisen anbieten und bequeme Einkaufsmöglichkeiten bieten. Kunden, die nach Bequemlichkeit und einem breiteren Angebot

suchen, ziehen es möglicherweise vor, alles unter einem Dach zu kaufen. „Es ist schwierig, mit den riesigen Marketingbudgets und Rabattaktionen der großen Einzelhändler zu konkurrieren“, berichtet der Inhaber einer Darmstädter Metzgerei. „Unsere Spezialitäten und die persönliche Note, die wir unseren Kunden bieten, reichen immer schwerer aus, um Kunden zu halten. Auch der Trend zu nachhaltigem, ökologisch unbedenklichem Fleisch ist nur eine Nische, die die Gesamtlage nicht aufhellen kann“.

Anpassung und Zusammenarbeit als Überlebensstrategien

Trotz dieser herausfordernden Zeiten gibt es einige Familienbetriebe, die sich an die veränderten Bedingungen anpassen und neue Wege finden, um zu überleben. Einige Bäckereien und Metzgereien haben ihre Produktpalette erweitert, um den sich ändernden Geschmack und die Bedürfnisse der Kunden besser zu bedienen. Dies kann die Einführung von gesünderen Optionen, glutenfreien Produkten oder sogar Lieferservices beinhalten. Auch der besagte Bio-

Trend findet immer mehr Anhänger. Es gibt sogar schon Metzgereien, die vegane Wurst- und Fleischwaren anbieten.

Darüber hinaus setzen einige Betriebe auf Kooperationen und lokale Partnerschaften, um ihre Präsenz zu stärken. Durch die Zusammenarbeit mit örtlichen Bauernmärkten oder Restaurants können sie ihr Angebot erweitern und gleichzeitig ihre Verbindung zur Gemeinschaft stärken.

Fazit

Die Bäckereien und Metzgereien, die einst das Herzstück der Nachbarschaften bildeten, kämpfen gegen die Flut von wirtschaftlichen und strukturellen Herausforderungen an. Die steigenden Kosten und die wachsende Konkurrenz setzen diese Familienbetriebe unter Druck, und viele sehen sich gezwungen, ihre Türen zu schließen. Doch es gibt auch Lichtblicke – jene Betriebe, die sich anpassen und neue Strategien entwickeln, um den Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden, haben die Chance, die Tradition am Leben zu erhalten und das lokale Gewerbe zu stärken.

Von Alexander Götz

*Name von der Redaktion geändert

HERMANN **KLEIN** GMBH
DIGITAL & OFFSETDRUCK

IHRE DRUCKEREI FÜR JEDEN BEDARF

FIRMENKUNDEN, PRIVATKUNDEN
VEREINE/VERBÄNDE, SCHULEN

Wir drucken für Sie <<<

- Briefbogen
- Imagebroschüren
- Prospekte
- Schulungsunterlagen
- Preislisten
- Einladungen
- Hochzeitszeitungen
- Vereinszeitungen
- Eintrittskarten
- Abi-Schülerzeitungen
- Jahrbücher
- Schulplaner

www.druckerei-klein-pfungstadt.de

70

JAHRE
1953 - 2023

- seit über 70 Jahren
- professionell
- schnell
- zuverlässig
- alles aus einer Hand

Unsere BETTEN haben's in sich!

Darmstädter Str. 51 | 64354 Reinheim

T.: 061 62-91 95 22 www.gerlach-living.de

Öffnungszeiten:

MO - SA: 9:00 - 12:30 Uhr

MO, DI, DO, FR: 14:30 - 18:00 Uhr

Mittwochnachmittag geschlossen

Friedrich Friedrich

Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH



Einfach sorgenfrei umziehen und lagern!



20% Rabatt
auf Inhouse-Lagerboxen
+ kostenlose Einlagerungshilfe bei Erstbezug



Self-Storage

Selbst einlagern, was nicht gebraucht wird.

- ✓ Lagerboxen privat und gewerblich
- ✓ Mietdauer schon ab 1 Monat
- ✓ gesicherter Zugang

*Es handelt sich um eine befristete Aktion für eine Inhouse-Lagerbox. Die Aktion ist gültig bis zum 31.12.2023. Die Mindestmietdauer beträgt 3 Monate. Der Aktionspreis wird für max. 1 Jahr berechnet. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar und nur solange der Vorrat reicht.

Friedrich Friedrich
Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH
Wiesenstraße 5 • 64347 Griesheim • Telefon: 06155 - 83670
→ friedrich-umzug.de → sb-lagerhaus.de



Hervorragendes Jahresergebnis für 2022

ENTEGAs Investitionen in Energiewende zahlen sich aus

Mit einem Umsatz von insgesamt über drei Milliarden Euro und einem Konzerngewinn von 34,4 Millionen Euro liegt ENTEGA über dem Vorjahresergebnis und über seinen Planzahlen.

Ein Rekord-Gewinn ohne Ausgaben und Einnahmen durch Zinsen und Steuern (EBIT) im Bereich der erneuerbaren Energien hat dazu beigetragen, dass die ENTEGA AG für das Geschäftsjahr 2022 ein herausragendes Ergebnis vorlegt. „Auch im Vergleich mit unseren Wettbewerbern war 2022 in einem schwierigen Umfeld und unter hoch volatilen Bedingungen ein außerordentlich gutes Jahr für ENTEGA“, sagte die Vorsitzende des Vorstandes, Dr. Marie-Luise Wolff, bei der Hauptversammlung des Unternehmens.

Im Jahr 2022 erwirtschaftete das Unternehmen eine Gesamtleistung von 3,048 Milliarden Euro. Das ist fast eine Milliarde Euro mehr als im Vorjahr und ein Anstieg um fast 50 Prozent (46,7 Prozent). Das EBIT des Konzerns verbesserte sich 2022 um rund 13 Prozent auf 90,7 Mio. Euro (Vorjahreswert von 80,4 Mio. Euro). Das übertrifft zudem die Planung um fast zehn Millionen Euro. Der Konzerngewinn beträgt 34,4 Millionen Euro und liegt damit um 6,3 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Das ist ein Anstieg um 22,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Konzerngewinn fällt zudem um 7,6 Millionen Euro höher als geplant aus.

Dr. Marie-Luise Wolff hob in ihrer Bewertung des Jahresergebnisses vor allem den deutlich gestiegenen Gewinn im Bereich der Erneuerbaren Eigenerzeugung heraus: „Das Rekord-EBIT in der Erzeugung von 45 Millionen Euro bestätigt unseren Weg.“ ENTEGA hatte schon früh auf den Ausbau Erneuerbarer Energien, insbesondere On- und Offshore-Windkraft und Photovoltaik gesetzt und in den vergangenen zehn Jahren über eine Milliarde Euro in den Ausbau investiert. Heute erzeugt das Unternehmen über 800 Millionen Kilowattstunden Strom aus eigenen Anlagen und ist damit einer der größten Ökostromanbieter Deutschlands. Mit dieser Leistung können fast 300.000 Haushalte mit Ökostrom versorgt und umgerechnet über 615.000 Tonnen CO2 eingespart werden. „Der Ausbau der Erneuerbaren wird auch in Zukunft höchste Priorität haben. Bis 2027 werden wir alleine weitere 27 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 142 Megawatt in Betrieb nehmen“, so Dr. Marie-



Auf der ENTEGA-Hauptversammlung stellt Dr. Marie-Luise Wolff, Vorsitzende des Vorstandes, die herausragenden Geschäftszahlen 2022 vor. Foto: ENTEGA AG

Luise Wolff. Hinzu kommt nach Angabe der Vorstandsvorsitzenden ein beträchtlicher Ausbau der Photovoltaik. Schon im laufenden Sommer wird ENTEGA auf dem Dach des Merck-Stadions am Böllenfalltor eine aus 2.900 Modulen zusammengesetzte Photovoltaikanlage in Betrieb nehmen, die umgerechnet 450 Haushalte mit Ökostrom versorgen kann.

ENTEGA engagiert sich auch bei Klimaschutzaktivitäten aller Art. So wurden gemeinsam mit Hessenforst bereits über 100.000 Bäume in heimischen Wäldern gepflanzt und ein umfangreiches Programm zur Erforschung von Baumarten, die sich besonders für den Klimaschutz eignen aufgelegt. Aufgrund all dieser Aktivitäten hat ENTEGA auch im Jahr 2022 als eines der wenigen Energieunternehmen in Deutschland die begehrte TÜV-Zertifizierung „Wegbereiter der Energiewende“ erhalten.

Wie das gesamte Marktumfeld hatte das Unternehmen auch 2022 mit noch nie dagewesenen Turbulenzen an den Energiemärkten zu kämpfen. Die massiven Preissteigerungen an den Beschaffungsmärkten führten dazu, dass der Wettbewerb teilweise komplett zum Erliegen kann. Dennoch ist es gelungen, den Stromabsatz um rund fünf Prozent auf 10,4 TWh (2021: 9,9 TWh) zu steigern. Der Erdgasabsatz sank um neun Prozent auf 6,4 TWh (2021: 7 TWh), was wiederum mit den Sparbemühungen der Kundinnen und Kunden zusammenhängt.

Als einem der ersten Energieversorger gelang es ENTEGA, die Preise für seine Kundinnen und

Kunden in der Grundversorgung bereits zum Anfang April bei Strom um 27 Prozent und bei Gas sogar um 36 Prozent zu senken.

ENTEGA wird im laufenden Geschäftsjahr 2023 weiter investieren, geplant sind 180 Millionen Euro. Schwerpunkt werden weiterhin Investitionen in die Versorgungsnetze Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation sowie die regenerative Energieerzeugung sein. Neben den Investitionen in Wind und Solar gilt auch der weitere Ausbau des Glasfasernetzes als wesentlicher Punkt der Unternehmensstrategie in den kommenden Jahren. Bis Ende 2026 wird das Unternehmen 265 Millionen Euro in den Ausbau der schnellen Internetnetze investieren und dann über ein 4.600 Kilometer langes Glasfasernetz verfügen. „Alleine in Darmstadt legen wir derzeit 410 Kilometer Glasfaserkabel und werden damit 25.000 Hausanschlüsse realisieren können“, so Dr. Marie-Luise Wolff.



Hanno Benz, ist neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates der ENTEGA AG. Das Gremium wählte den 50jährigen einstimmig. Bild: ENTEGA AG

»Literarischer Herbst« in der Stadtkirche

Kooperation zwischen Literaturhaus und Stadtkirche



Julia Schoch, 1974 in Bad Saarow geboren, gilt als »Virtuosin des Erinnerungserzählens« (FAZ) und bekam für ihre Romane und Erzählungen schon viele Preise.
Foto: Wikipedia



Kurt Drawert, geboren 1956, lebt in Darmstadt und ist Autor von Romanen, Gedichten und Essays. Für sein Werk wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.
Foto: Christoph Rau



Heinrich Steinfest wurde 1961 geboren. Er erfand den einarmigen Detektiv Cheng und wurde mehrfach mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet.
Foto: Piper Verlag

Das Darmstädter Literaturhaus ist wegen Sanierung bis ins Frühjahr 2024 geschlossen. Gut, dass es in Darmstadt neben der kommunalen Literaturbühne noch die Stadtkirche gibt. Die Reihe »Literarischer Herbst« ist dort längst etabliert und präsentiert in diesem Jahr auch Programmpunkte des Literaturhauses.

Zur Auftaktveranstaltung am 26. September kommt **Elena Fischer**. In ihrem Debütroman »Paradies Garden« schreibt sie über die 14-jährige Billie, die die meiste Zeit in ihrer Hochhaussiedlung verbringt. Dann reist unerwünscht die Großmutter aus Ungarn an, und Billie verliert viel mehr als nur den bunten Alltag mit ihrer Mutter. Sie reist allein los – muss den ihr unbekanntem Vater finden und herausbekommen, warum sie so oft vom Meer träumt, obwohl sie noch nie da war.

Ein Teenager und sein Großvater, der aus dem Knast kam, sind das ungleiche Gespann in dem Jugend-

roman »Frankie«. Der alte Mann reißt den Jungen an sich, einmal tyrannisch, dann zärtlich. **Michael Köhlmeier** erzählt am Dienstag, 10. Oktober die Geschichte von einer Initiation, von Rebellion und Befreiung und der ewigen Faszination des Bösen – von einem Duo, das man nie wieder vergisst.

Der Schriftsteller **Ilja Trojanow** kommt am Dienstag, 17. Oktober, und entwirft ein leidenschaftliches Porträt seiner mutigen Heldin. In seinem utopischen Roman »Tausend und ein Morgen« verschlägt es seine Heldin Cya in einer Zeitreise von der Russischen Revolution bis in die Karibik.

Von einer russischen Gesandten in Kabul, die gegen das britische Empire kämpft, berichtet **Steffen Kopetzky** in seinem Roman »Damenopfer«. Am Samstag, 21. Oktober, macht er mit seiner Hauptfigur Larissa Reißner bekannt, einer sowjetischen Autorin und Revolutionärin.



Steffen Kopetzky geboren 1971. Seine Romane Monschau (2021) und Risiko (2015, standen monatelang auf der SPIEGEL-Bestsellerliste.

Foto: Jana Mai



Volker Weidemann, geboren 1969 in Darmstadt, war Gastgeber des Literarischen Quartetts im ZDF. Seit 2021 leitet er das Feuilleton der Zeit.

Foto: Kiwi Verlag / Vera Tammen

Der Darmstädter Schriftsteller **Kurt Drawert**, frisch gekürt mit dem Italo-Svevo-Preis, stellt seine Essay-Sammlung »Die große Abwesenheit« am Montag, 30. Oktober vor. »Das Liebespaar des Jahrhunderts« ist am Anfang des gleichnamigen Romans von **Julia Schoch** am Ende. Bei ihrer Lesung am Dienstag, 7. November, erzählt die Autorin, was eine Frau dazu bringt, ihren Mann nach vielen Ehejahren zu verlassen.

Ein gemischtes Doppel gibt es am Montag, 13. November: Die Darm-

städter Tennisspielerin und Schriftstellerin **Andrea Petkovic** begleitet einen Abend mit dem aus Darmstadt stammenden Kulturjournalisten **Volker Weidemann**, der in seinem neuen Buch »Mann vom Meer« Thomas Manns Liebe zur See betrachtet.

Spannende Unterhaltung verspricht **Heinrich Steinfest** bei seiner Lesung aus dem Krimi »Gemälde eines Mordes« am Dienstag, 14. November: Wombatforscher Oliver Roschek ist in Australien verschwunden. Seine Frau heuert die Detektive Frau Wolf und Cheng an, um ihn zu suchen.

Die Büchnerpreisträgerin **Terézia Mora** kommt am Dienstag, 21. November, nach Darmstadt. Abiturientin Muna und Französischlehrer Magnus sind das Paar ihres Romans »Muna oder die Hälfte des Lebens«. Nach einer ersten Liebesnacht vergehen sieben Jahre, bis die beiden doch noch zusammenkommen, obwohl vieles an ihrer Paarung nicht passt.

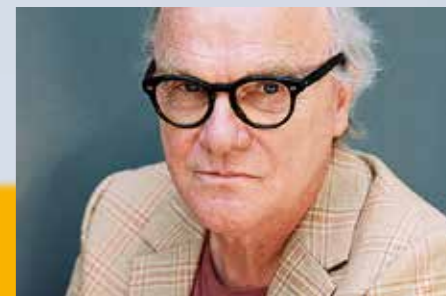
Am Dienstag, 28. November stellen Vertreter von sechs Buchläden ihre Lektüretipps vor. Das Abo für alle Lesungen kostet 60 Euro. Karten gibt es unter www.ztix.de sowie im Gemeindebüro der Stadtkirche, im Darmstadt-Shop am Luisenplatz und in der Buchhandlung am Markt. Beginn ist jeweils um 19 Uhr.



Elena Fischer, geboren 1987, hat Komparatistik und Filmwissenschaft in Mainz studiert, wo sie mit ihrer Familie lebt.
Foto: Julia Sellmann



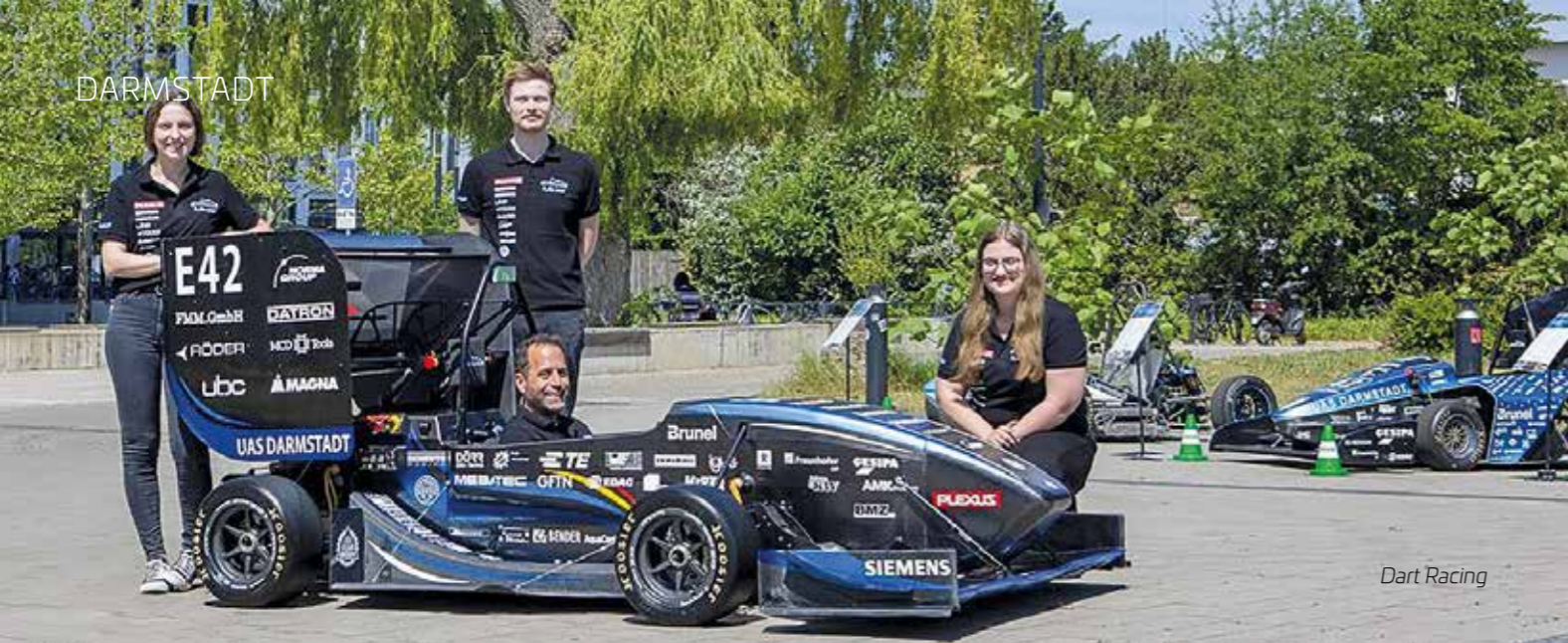
Ilja Trojanow, geboren 1965 in Sofia, floh mit seiner Familie 1971 über Jugoslawien und Italien nach Deutschland, wo sie politisches Asyl erhielt. Heute lebt er in Wien.
Foto: Wikipedia



Michael Köhlmeier, in Hard am Bodensee 1949 geboren, lebt in Hohenems/Vorarlberg und Wien. Sein Werk wurde vielfach ausgezeichnet.
Foto: Peter-Andreas Hassiepen



Terézia Mora wurde 1971 in Sopron, Ungarn, geboren und lebt seit 1990 in Berlin. Für ihr Gesamtwerk wurde ihr 2018 der Georg-Büchner-Preis zugesprochen.
Foto: Wikipedia



Dart Racing

TU Darmstadt Racing Team stellt vollelektrischen Rennwagen vor

Neues Jahr, neue Herausforderungen

TU-Darmstadt-Racing-Team stellte Mitte Mai ihren neuen, vollelektrisch betriebenen und auch autonom fahrenden Rennwagen »pi2023« vor. Es ist inzwischen das sechzehnte Fahrzeug, das das Dart-Racing konstruiert und gefertigt hat.

Der TU Darmstadt Racing Team e.V., kurz DART Racing, ist eine rein von Studenten geführte Hochschulgruppe der TU Darmstadt, die jedes Jahr in Eigenverantwortung einen einsitzigen Rennwagen konstruiert, fertigt und im Renneinsatz gegen andere Universitäten antritt.

Das Team wurde im Jahr 2005 gegründet und gehört zu den ältesten Rennställen des Konstruktionswettbewerbs »Formula Student Germany«. Aktuell umfasst das Team 38 Studierende – darunter drei Frauen – aus den Fachbereichen Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften. Sie können so ihr theoretisches Wissen aus dem Studium in die Praxis übertragen. Lohn für ihr ehrenamtliches Engagement sind neben den Erfolgen auf der Rennstrecke vor allem die Erfahrungen, die sie für den Berufsstart sammeln.

Die aktuellen Fragestellungen und Trends der Automobilindustrie sind ein besonderes Anliegen der beiden Projektleiter Felix Brill und Stefan Niebuer. Ziel sei es gewesen, dabei „nicht schneller, sondern klüger zu werden“ und den Vorgängerwagen »omikron2022« zu optimieren. Es war das erste Fahrzeug der Vereinsgeschichte, das mit eigenentwickelten Elektromotoren an der »Formula Student« antrat. Mit einem achten Platz auf der Formula Student East in Ungarn und einem fünften Platz im erstmalig ausgetragenen Driverless-Cup auf der Formula Student Germany in Hockenheim konnte der »Omikron2022« gute Ergebnisse erzielen.

Nach dem Motto „Evolution statt Revolution“ verfolgt der »pi2023“ mit technischen Neuerungen und Weiterentwicklungen das Konzept des Vorgängers. Bereits zum zweiten Mal hat das Dart-Team Elektromotoren hergestellt und auch die Vollcarbon-Felgen in Handarbeit selbst gefertigt. Auch Künstliche Intelligenz (KI) wird eingesetzt, etwa wenn statt Kameras jetzt Laserscanner am Fahrzeug das autonome Fahren steuern.

Mit ihrem neuen »pi2023“ startet das Team in Italien, Ungarn und in Tschechien, anschließend auf dem Hockenheimring.

Der Omikron2022



Büromöbel

Ankauf • Verkauf • Vermietung

Clever statt neu!

alle Marken und Preisklassen - USM | Steelcase | Vitra | bene | König+Neurath | Interstuhl uvm.

20% Rabatt*
Onlineshop
ks-büromöbel.shop

Code:
MMAG23

kostenlose
Lieferung**

gebraucht kaufen
nachhaltig handeln

Ankauf

Wir kaufen Ihre Büroeinrichtung einzeln oder komplett.

Verkauf & Vermietung

Individuelle Beratung für große und kleine Büros.

Stuhlreinigung

Hygienische Tiefenreinigung von Sitzmöbeln.

Second
Hand
Partner



KS Büromöbel

Wiesenstr. 2
64347 Griesheim

☎ 06155 8367-800

➔ ks-büromöbel.shop
✉ info@ks-bm.de

🕒 Verkauf

Mo - Fr 7 - 18 Uhr +
jeden 1. Sa im Monat 9 - 13 Uhr



NEU
Elektrische
Schreibtische
349 €
Art. 110010



USM Haller
Sideboard
659 €
Art. 520057



K+N
Aktenschrank
199 €
Art. 312035



Sedus
Bürostuhl
169 €
Art. 210033



DARMSTÄDTER JUGENDSTYLE



loop5

- > Parkebene C
- > Gegenüber von Thalia



Regionale Produkte von verschiedenen Firmen.

Kaffee, Wein und Kunst.

Impulse für die Mobilitätswende

DADINA und HEAG mobilo mit gemeinsamer Kampagne



Darmstadt Mobilitätsdezernent Paul Wandrey, HEAG mobilo-Geschäftsführer Johannes Gregor und Lutz Köhler, Erster Beigeordneter des Landkreises Darmstadt-Dieburg, (v.l.) stellen die Kampagne »DA, DI, & DU« vor. (Bild: Heag Mobilo)

„Viele Wege in Darmstadt und zwischen Stadt und Landkreis werden weiterhin mit dem Auto zurückgelegt“, erläutert der frischgebackene Darmstädter Verkehrsdezernent Paul Wandrey (CDU) und ergänzt: „Wir wollen die Menschen anregen, mal etwas Neues auszuprobieren. Denn Mobilität bedeutet für jeden etwas anderes. Deshalb muss die Verkehrswende maßgeschneidert sein, unterstreicht Lutz Köhler, Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Darmstadt-Dieburg und stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DADINA. Und es muss angepasste Lösungen für unterschiedliche Stadtgrößen geben.“

Die Kampagne „DA, DI & DU“ wurde gemeinsam mit der Wiesbadener Agentur Scholz & Volkmer konzipiert und umgesetzt. „Wie der Name schon sagt: Es geht um jeden Einzelnen von uns, unsere individuellen Bedürfnisse nach Mobilität. Darum, etwas Neues auszuprobieren, die Vorzüge von Alternativen kennenzulernen“, betont Johannes Gregor, Geschäftsführer der HEAG mobilo und ergänzt: „Und darum, etwas Gutes zu tun. Ich bin überzeugt, dass schon kleine Anpassungen unserer persönlichen Mobilität einen entscheidenden Beitrag zur persönlichen Zufriedenheit und für mehr Klimaschutz leisten. Die Kampagne läuft über zwei Jahre und soll in Zukunft weitere Anreize für Menschen in der Region und die lokale Wirtschaft setzen, neue Mobilitätsformen auszuprobieren.“

Um Menschen auf ihren alltäglichen Wegen Impulse für die Nutzung alternativer Verkehrsformen zu geben, haben die Wissenschaftsstadt Darmstadt, der Landkreis Darmstadt-Dieburg, die DADINA und das Verkehrsunternehmen HEAG mobilo die Kampagne „DA, DI & DU“ ins Leben gerufen.

Zudem gibt ein „Routencheck“ im Internet konkrete Tipps, wie der Weg zur Arbeit oder zum Freizeitangebot mit einer alternativen Mobilitätsform zurückgelegt werden kann. Unter www.dadi-du.de können Menschen ihren eigenen Arbeits- oder Freizeitweg mit Start und Ziel eingeben und erhalten Vorschläge, welche Mobilitätsformen ihnen unterwegs zur Verfügung stehen. Hinter dem Icon DADI & DU liegt die Empfehlung für die bequemste Route für die fünf Teile der Darmstädter Kernstadt, ihre vier Stadtteile Wixhausen, Arheilgen, Kranichstein und Eberstadt und für alle Landkreisgemeinden von Weiterstadt bis Schaafheim und von Erzhausen bis Alsbach-Hähnlein. Dafür wurden über 500 Wegebeziehungen überprüft.

Ob mit Bus oder Bahn, einem On-Demand-Shuttle, dem Fahrrad, einem E-Roller, zu Fuß oder mit dem Auto: Die Mobilitätsbedürfnisse in Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg sind so vielfältig wie die Menschen in der Region selbst. Gleichzeitig wächst die Bevölkerung im Rhein-Main-Gebiet sowie in Darmstadt und damit auch der Pendelverkehr – beruflich und in der Freizeit.



Auf Plakaten und Bussen regen entsprechende Motive dazu an, das eigene Mobilitätsverhalten zu überprüfen. (Foto: HEAG mobilo)

Senioren droht Wohnungsnot

Darmstadt braucht in 20 Jahren 4.600 Seniorenwohnungen

»Graue Wohnungsnot« droht: In zwanzig Jahren werden in Darmstadt rund 28.700 Menschen zur Altersgruppe „67plus“ gehören – gut 3.200 mehr als heute. Darauf hat die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) hingewiesen und befürchtet durch die kommende Rentnergeneration der Baby-Boomer einen zunehmenden Mangel an altersgerechten Wohnungen.

Die Gewerkschaft beruft sich dabei auf neueste Zahlen, die das Pestel-Institut bundesweit für Städte und Kreise ermittelt hat. Die Wissenschaftler haben die Bevölkerungsentwicklung im Rahmen einer Studie zur künftigen Wohnsituation von Senioren für den Bundesverband des Deutschen Baustoffhandels (BDB) untersucht.

„In den kommenden Jahren werden in Darmstadt immer mehr ältere Menschen eine barrierearme

Wohnung brauchen – ohne Treppenstufen, dafür mit bodengleicher Dusche und genügend Platz für das Rangieren mit Rollator und Rollstuhl“, so Bruno Walle. Die Zahlen müssten den Wohnungsbaupolitikern schon jetzt Kopfzerbrechen bereiten: Nach Angaben des Pestel-Instituts benötigen bereits heute mehr als 4.400 Haushalte in Darmstadt eine Seniorenwohnung, weil in ihnen Menschen im Rentenalter leben, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. In zwanzig Jahren werden in Darmstadt nach Berechnungen der Wissenschaftler über 4.600 Wohnungen gebraucht, in denen Menschen mit einem Rollator oder Rollstuhl klarkommen. „Damit herrscht auch jetzt schon ein massiver Mangel an Seniorenwohnungen. Und demnächst gehen die geburtenstarken Jahrgänge in Rente. Dann steuern wir sehenden Auges auf eine ‚graue Wohnungsnot‘ zu“, sagt der Bezirksvorsitzende der IG BAU Rhein-Main.

Neben dem Mangel an altersgerechten Wohnungen befürchtet die IG BAU auch eine zunehmende Altersarmut durchs Wohnen. So drohten bei der Boomer-Generation künftig zwei Dinge „fatal aufeinander zu treffen“: Erstens die Gefahr eines sinkenden Rentenniveaus. Und zweitens steigende Kosten fürs Wohnen. Mieter seien hier genauso betroffen wie Menschen mit Wohneigentum, wenn beim Einfamilienhaus oder bei der Eigentumswohnung Sanierungen fällig würden.

„Wenn die Wohnkosten weiter in dem Tempo der letzten Jahre steigen, werden viele Senioren, die damit heute längst noch nicht rechnen, ihren Konsum einschränken müssen. Ältere Menschen werden die hohen Mietpreise oft kaum noch bezahlen können. Für viele wird es dann finanziell richtig eng. Deshalb werden auch in Darmstadt künftig deutlich mehr Menschen als heute auf staatliche

Unterstützung angewiesen sein, um überhaupt ein Dach über dem Kopf zu haben“, so Walle. Um den Wohnungsmarkt für die kommende Rentnergeneration besser vorzubereiten, fordert die IG BAU die Schaffung von mehr preiswertem, vor allem aber auch altersgerechtem Wohnraum. Der Bezirksvorsitzende der IG BAU Rhein-Main: „Deshalb brauchen wir auch für den heimischen Wohnungsmarkt klare finanzielle Anreize. Angesichts der drohenden ‚grauen Wohnungsnot‘ ist deutlich mehr Geld für den Neubau von Seniorenwohnungen, aber auch für die altersgerechte Sanierung bestehender Wohnungen erforderlich.“ Hier seien alle gefordert – Kommunen, Land und Bund.

Das Bundesbauministerium stelle in diesem Jahr einen Fördertopf von 75 Millionen Euro über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) für den altersgerechten Umbau von Wohnungen zur Verfügung. „Das Geld wird dringend gebraucht. Aber es reicht bei Weitem nicht. Das hat das letzte Jahr gezeigt. Da gab es exakt die gleiche Fördersumme. Und der Topf war ruckzuck ‚leer-gefördert‘: Schon nach sechs Wochen war kein einziger Förder-Euro mehr da. Zusätzlich schlägt die IG BAU eine Selbstverpflichtung für große Wohnungskonzerne vor. Bruno Walle: „Mit Blick auf den eklatanten Mangel an Seniorenwohnungen sollten sich die Wohnungsunternehmen verpflichten, einen bestimmten Anteil freierwerdender Wohnungen altersgerecht umzubauen.“ Dieser sollte bei mindestens 20 Prozent liegen.



Foto: IG Bau

FIT FOR FUTURE

DAS AUSBILDUNGSMAGAZIN



In Kooperation mit:

SCHULEWIRTSCHAFT
Das hat Potenzial!
HESSENMETALL

INHALT

Prüfungsangst – Fünf Tipps um sie zu überwinden 3

Kulturfenster 10

Ausbildung aber wie? Verschiedene Ausbildungsarten im Überblick 14

Tipps zur Wohnungssuche und Miete 20

Der Einzelhandel und seine Karrierechancen 23



Als Medizinische/r Fachangestellte/r in den Beruf starten



Dieser Ausbildungsberuf passt zu dir, wenn...

- du Interesse an Naturwissenschaften, Medizin und Verwaltungsarbeiten hast,
- dich der Umgang mit medizintechnischen und bürotechnischen Geräten reizt,
- du Freude an der Arbeit mit und am Menschen hast,
- du kommunikativ und empathisch bist,
- du bereit bist, Verantwortung zu übernehmen,
- du gerne organisierst,
- du gerne im Team arbeitest.

Das sollst du mitbringen:

- Mindestens einen qualifizierten Hauptschulabschluss
- Gute Deutsch-, Rechtschreib- und Rechenkenntnisse (Sprachniveau B2)

Die Ausbildung dauert drei Jahre und findet im dualen Ausbildungssystem abwechselnd in einer Arztpraxis mit einer Fachrichtung deiner Wahl und in der Berufsschule statt.

Weitere Infos:
Abteilung MFA-Ausbildungswesen, www.laekh.de

IMPRESSUM

FIT FOR FUTURE – das Ausbildungsmagazin ist Heftbestandteil vom M-Magazin Darmstadt – www.m-dasmagazin.de

VERLAG
Ulrich Diehl Verlag und Medienservice GmbH
Marktplatz 3 | 64283 Darmstadt
T. 06151 3929 – 866 | F. 06151 3929 – 899
Mail: ulrich.diehl@udvm.de
Sitz der Gesellschaft: Darmstadt
AG Darmstadt: HRB 88639

HERAUSGEBER
SW ServiceForm GmbH
Landskronstraße 18 | 64285 Darmstadt | T. 06151 1012130

Gültige Anzeigenpreisliste: Januar/2019
FIT FOR FUTURE – das Ausbildungsmagazin erscheint 2 x jährlich als Anzeigensonderveröffentlichung.

CHEFREDAKTION
Katharina Oehmichen | Friederike Oehmichen

REDAKTION
Leila Zimmer
Mail: leilazimmer@web.de

MEDIENBERATER
Friederike Oehmichen
T. 06151 1012130 | M. 0163 7350002
Mail: oehmichen@magazin-lebenslust.de

ANZEIGEN
SW ServiceForm GmbH
Landskronstraße 18 | 64285 Darmstadt | T. 06151 1012130

GESTALTUNG/LAYOUT
Obla Design | Am Mulgraben 4 | 64732 Bad König

DRUCK
Unterleider Medien Gruppe | Max-Planck-Str. 16 | 63322 Rödermark

Prüfungsangst

Schüler, Studenten und Auszubildende – sie alle können davon betroffen sein. Was mit Anspannung und Herzklopfen anfängt, kann im schlimmsten Fall zu einem Blackout führen. Damit das aber nicht passiert, haben wir für Euch fünf Tipps, um die Prüfungsangst zu überwinden.

Was ist Prüfungsangst überhaupt?

Die Angst zeigt sich nicht nur kurz vor Prüfung, sondern kann sich bereits Tage vorher bemerkbar machen. Die Unruhe steigt, der Appetit vergeht, die Verdauung spielt verrückt und ein erholsamer Schlaf lässt zu wünschen übrig. Der Körper und die Gedanken sind regelrecht gefüllt von Angst und Panik. Ein Glück, dass wir bestimmte Tipps gesammelt haben, die Euch dagegen helfen können.

1. Die Ursache finden

Um gegen die Prüfungsangst vorzugehen, muss erstmal klar sein, woher sie überhaupt kommt. So ist es einfacher sie gezielt zu bekämpfen und in den Griff zu bekommen. Kommt es durch zu viel Druck aus der Familie? Oder ist es doch die eigene Angst zu versagen? Geht in Euch und beantwortet Euch diese Fragen

2. Nicht zu viel aufhalsen

Sich Ziele zu setzen ist nichts falsches, aber es sollte realistisch bleiben. Wer die Gedanken an Spitzenleistungen loslässt, kann auch entspannen. Frage Dich also Folgendes: Was wird gefordert? Wie ist die Prüfung aufgebaut? Wie viel Zeit brauche ich zum Lernen? Was kann ich schon und was nicht? Sich diese Fragen zu beantworten, hilft gegen wahlloses phantasieren.

3. Entspanne dich

Das Herz fängt an zu rasen, Zittern tritt ein und vielleicht wird einem sogar übel. Ganz ruhig. Schließe die Augen und konzentriere Dich allein auf das Atmen, bis es langsam besser wird. Meditieren kann hier wahre Wunder bewirken. Ein weiterer Weg, um negative Gedanken zu vertreiben: Yoga. Es gibt einige Formen von Yoga, die sich auf die geistige Konzentration fokussieren und helfen, sich zu entspannen. Für den bestmöglichen Effekt solltet Ihr solche Übungen regelmäßig machen.

4. Positiv bleiben

„Ich schaffe das“ oder „ich brauche keine Angst zu haben“ klingt doch um einiges besser als „ich kann das doch sowieso nicht“ oder „das letzte Mal ging es auch schief“. An letztere solltet Ihr nicht einmal mehr einen Gedanken verschwenden, denn sie stimmen nicht und schränken Eure Leistung nur ein. Deshalb: positiv bleiben und an sich selber glauben!

5. Professionelle Hilfe

Wenn Du dich aber nicht selber aus der Prüfungsangst befreien kannst und dich in einem durchgehenden Zustand von Angst und Panik befindest, solltest Du professionelle Hilfe in Anspruch nehmen. Universitäten können Dir dabei helfen. Wenn Du dort aber nicht fragen möchtest, kannst Du auch zu Deinem Hausarzt.

Text Leila Zimmer
Quellen barmer.de und studieren.at

Ursachen finden

*entspannen
positiv bleiben*



Die Kunst der perfekten Verbindung

In der Welt punktet baier & michels als Industrielieferer, in Ober-Ramstadt als Ausbildungsunternehmen.



Einsatz in der Werkstatt: Jakob Wetzel bearbeitet an der Drehmaschine einen Zylinder.

Jakob Wetzel hat als Kleinkind auf Blechen und Metallspänen das Laufen gelernt. „Mein Vater besaß damals eine Firma, die in dem Zweig aktiv war“, berichtet er. Das Arbeiten mit den dezent glänzenden Stoffen, die sich durch hohe Wärme- und Stromleitfähigkeit auszeichnen, übte schon früh eine Faszination auf ihn aus. Heute ist Jakob Wetzel 18, im Berufsleben angekommen und als Azubi für Metalltechnik in der Firmenzentrale von baier & michels durchgestartet.

Das Traditionsunternehmen baier & michels, kurz „b&m“, produziert in Ober-Ramstadt Verbindungstechnik – kleine Teile mit großer Wirkung, etwa Hochleistungsschrauben und Dichtelemente. Die Kunden stammen aus dem Automobilbau, der Elektro- und Medizintechnik. 1932 gegründet, ist b&m mit aktuell 500 Beschäftigten an neun Standorten weltweit auf Wachstumskurs.



IT-Service für Verwaltung und Produktion: Marvin Keil betreut bei b&m die Systemintegration.



Anfangs Praktikantin, heute Vorgesetzte: Julia Klinkenberg ist seit 13 Jahren bei b&m.

Probearbeiten zeigte ihm eine weitere Facette: „Vom Azubi bis zum Produktionsleiter will man sich hier technisch immer weiter verbessern.“ Besonders gefällt ihm das Wie. „Optimierungsvorschläge werden fair diskutiert, jeder kann sich einbringen.“

Teil der Würth-Gruppe

Das findet auch Marvin Keil. Der 20-Jährige aus Fischbachtal wird bei b&m im zweiten Lehrjahr zum Fachinformatiker für Systemintegration ausgebildet. „Mir gefällt die Kommunikation auf Augenhöhe und die Möglichkeit, sich fachlich weiterentwickeln zu können.“ Perspektivisch möchte Keil sich in der IT-Abteilung auf den Gebieten Systemadministration und Netzwerktechnik spezialisieren.

Die Chance, bei b&m zur Führungskraft aufzusteigen, hat Julia Klinkenberg genutzt. 2010 als Praktikantin eingestiegen, leitet sie aktuell die Abteilung „Knowledge Transfer“, in der sich Marketing- und E-Learning-Spezialisten einbringen. Dazwischen lagen für die 32-Jährige aus Moadatal-Allertshofen ein Duales Studium als Wirtschaftsingenieurin sowie teils mehrjährige Stationen an b&m-Standorten in South Carolina (USA) und in Shanghai (China).

Julia Klinkenberg sagt über ihren Arbeitgeber: „Ich habe hier eine Heimat gefunden. b&m bietet ein starkes Mentoringkonzept, eine familiäre Firmenkultur und durch die Zugehörigkeit zum Würth-Konzern ein stabiles finanzielles Umfeld.“



Einsteigen & Durchstarten!

Freie Ausbildungsplätze im internationalen Industriebetrieb (m/w/d):

- **Duales Studium Wirtschaftsingenieurwesen**
- **Fachkraft für Metalltechnik**
- **Fachkraft für Lagerlogistik**
- **Industriekaufmann**
- **Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung**
- **Stanz- und Umformmechaniker**

www.baier-michels.com

baier & michels
Carl-Schneider-Straße 1
64372 Ober-Ramstadt
bewerbung@baier-michels.com

baier & michels (b&m) entwickelt und produziert Hochleistungsschrauben und Dichtsysteme für die fertigen Industrien. Wir sind Mitglied der Würth-Gruppe.

Besuche jetzt unsere Karriereseite: www.baier-michels.com/jobs/ und finde die für Dich passende Stelle.

BEI UNS KANNST DU SEIN,
WAS DU WILLST.

FINDE JETZ
DEINE AUSBILDUNG.

Jetzt Berufschek starten

fachsulzentrum.de/einhorn

-HÖRAKUSTIKER- EIN BERUF MIT ZUKUNFT!



Ein Hörakustiker ist für die Einstellung von Hörsystemen für schwerhörige Menschen zuständig und hilft ihnen, wieder besser zu hören und zu kommunizieren. In Deutschland dürfen nur Hörakustiker eine komplette Hörsystemversorgung vornehmen. Durch die wachsende und älter werdende Bevölkerung ist die Hörakustik ein Beruf mit Zukunft.

Nur wenige Berufe umfassen so viele Kompetenzen und Tätigkeitsfelder, wie der des Hörakustikers. Für die individuelle Anpassung der unterschiedlichen Hörsysteme benötigt er nicht nur handwerkliches Können, sondern auch medizinisches und akustisch-technisches Wissen, dazu fundierte kaufmännische Kenntnisse und ein hohes Maß an Kompetenzen im Umgang mit Menschen.

Die praktische Ausbildung findet in Deinem Ausbildungsbetrieb statt, in dem Dir alle praktischen Aufgaben beigebracht werden. Im Blockunterricht an der Landesberufsschule für Hörakustik in Lübeck erwirbst Du das theoretische Wissen für die Arbeit als Hörakustiker. Während des Aufenthaltes in Lübeck bist mit Deinen Kollegen in einem Internat untergebracht, wo auch genügend Zeit für Freizeit und Spaß bleibt.

Nach der dreijährigen Ausbildung erhältst Du Deinen Gesellenbrief, der Dir erlaubt, Hörgeräte selbst anzupassen. Aber auch danach hast Du noch viele Möglichkeiten zur Weiterbildung. Du kannst den höchsten handwerklichen Berufsabschluss den Meisterbrief anstreben oder Pädakustiker (Spezialisierung zur Anpassung von Hörgeräten bei Kindern), Audiotherapeut (dies ist ein ganzheitlicher Ansatz der Hörgeräteeinpassung), Tinnitus- oder Implantat-Spezialist werden. Wie Du siehst, ist die Hörakustik keine Einbahnstraße, sondern im Gegenteil der Weg in eine sichere, anspruchsvolle und vielfältige Zukunft, die Du so gestalten kannst, wie Du es magst.

**Neugierig geworden?
Dann nimm mit uns Kontakt auf:**



**WIR SUCHEN
DICH!**



Unser Angebot an Dich:

- Zukunftssicheren Job in einem wachsenden Familienunternehmen
- Ein dynamisches Team mit abwechslungsreichen Aufgaben
- Spaß und Action bei regelmäßigen Firmenevents
- regelmäßige Azubi-Treffen
- Kommunikation auf Augenhöhe
- individuelle Förderung durch unser Ausbildungs-Team
- Intensivkurs vor der Prüfung
- betriebliche Krankenkasse
- Bike-Leasing
- AzubiTicket! Freie Fahrt im ÖPNV für die Zeit der Ausbildung.

Über uns:

Wir sind die Hörhelden, innovativ, offen und lieben die Herausforderung! Wir begeistern unsere Kunden durch professionelle Beratung und erstklassigen Service. Dadurch helfen wir ihnen zurück zum besten Hören und spenden so wahre Lebensfreude. Jeden Tag.

Gegründet wurden wir durch das Urgestein der Branche Herbert Bonsel, der die Faszination für Hörgeräte an seine gesamte Familie weitergegeben hat und somit sind die zwei Gründerfamilien auch heute noch in der Geschäftsführung tätig.

Interessiert?

Dann schick uns Deine Bewerbung:



Christopher Bonsel
Bahnhofstraße 19
64401 Groß-Bieberau
bewerbung@bonsel.de

Dein Angebot an uns:

- guter Realschulabschluss oder Abitur
- gute Kommunikationsfähigkeit
- Spaß am Umgang mit älteren, schwerhörigen Menschen
- ausgeprägtes Einfühlungsvermögen und höfliches Auftreten
- technisches Verständnis und handwerkliches Geschick



**Oder einfach QR-Code scannen
und über unsere Homepage
bewerben:**



Röchling



Ausbildung in Brensbach

Medical



Ein Standort für Deine Gesundheit

Als Systemlieferant für die Medizintechnik und die pharmazeutische Industrie entwickeln und produzieren wir keimarme, funktionelle und qualitativ hochwertige Verpackungssysteme sowie Einzelteile und Baugruppen aus Kunststoff. Wir leisten gemeinsam mit unseren Kunden Wegweisendes in Krankheitsprävention und Gesundheitswiederherstellung.

Vier spannende Ausbildungsberufe (m/w/d) bei Röchling Medical in Brensbach mit Ausbildungsstart 01.08.2024:

- Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriekaufmann
- Kunststoff- und Kautschuktechnologe
- Werkzeugmechaniker

Du bist noch unschlüssig?

Absolviere ein **Praktikum** und erkenne **Deine Stärken**.

Wir helfen Dir dabei, den passenden Ausbildungsberuf zu finden.



Röchling Medical Solutions SE | Höchster Straße 100 | 64395 Brensbach
T +49 6161 - 93080 | bewerbung.debre@roebling.com | roebling.com/de/medical

Ihr seid: Teamplayer? Sorgenfresser? An allem Interessierte?

Dann werdet doch Zahnmedizinische Fachangestellte!

Früher hießen sie Zahnarthelfer*innen, seit vielen Jahren schon Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA). Auch wenn sich die Berufsbezeichnung geändert hat, ist eines geblieben: ohne sie läuft nichts in einer Zahnarztpraxis.

ZFA nehmen die Patientinnen und Patienten in Empfang, machen sie mit der Situation im Behandlungszimmer vertraut und bereiten alles vor, was Zahnärztin oder Zahnarzt brauchen. Während der Behandlung und im Alltag der Praxis sind die ZFA die rechte Hand von Zahnärztin oder Zahnarzt und haben trotz der vielen Handgriffe immer auch ein Lächeln oder ein nettes Wort, wenn es mal länger dauert oder der Patient nervös ist.

Neben der Arbeit am Patienten gibt es in einer modernen Zahnarztpraxis viele weitere Aufgaben für die ZFA: Datenverwaltung und Abrechnung am PC, Praxishygiene oder Unterstützung bei Diagnoseverfahren, wie dem Röntgen, sind nur einige der vielen verantwortungsvollen und abwechslungsreichen Tätigkeiten, die Zahnmedizinische Fachangestellte in ihrer Ausbildung lernen und im Praxisalltag ausüben.



Auch wenn es für Azubis viel Neues zu lernen gibt, sind Schulnoten für den Einstieg in den Beruf nicht entscheidend. Viel wichtiger ist Freude beim täglichen Umgang mit Menschen, an der Arbeit im Team und Interesse am Erlernen vieler neuer Fertigkeiten. Auch nach der Ausbildung gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich weiterzubilden oder sich für die Aufgaben zu spezialisieren, die einem am meisten zusagen.

ZFA ist ein Beruf mit Zukunft, einer großen Auswahl an Ausbildungs- und Arbeitsplätzen und jeder Menge Chancen. Wer mehr wissen möchte, kann sich an die Landeszahnärztekammer Hessen wenden. Wir informieren über die Ausbildung und können auch bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützen.



MEHR INFOS
und Ansprechpartner
gibt es auf:
www.lzkh.de
unter: Praxispersonal



Podcasts
WILLKOMMEN IM CLUB

Hier dreht sich alles rund um Themen und Probleme queerer Menschen in ihrer Vielfalt und Diversität, offen und auf Augenhöhe. Die Folgen beleuchten Themen, wie: „Warum sind Outings auch 2020 immer noch ein großer Schritt?“ oder „Wie können wir mit unserer Sprache niemanden diskriminieren“ und „Warum werden Bisexuelle oft nicht ernst genommen?“. „Willkommen im Club“ gibt es jeden Mittwoch neu in der ARD Audiothek und überall, wo's Podcasts gibt.

INSIGHTS – DEIN STUDIEN- UND AUSBILDUNGSPodcast

In diesem Podcast beschäftigen wir uns mit Themen rund um Ausbildung und Studium, damit du bestens informiert in deiner persönlichen Karriere durchstarten kannst! Wir werden uns in den einzelnen Folgen dieses Podcasts immer mit spannenden Fragestellungen auseinandersetzen: Ausbildung oder Studium, was passt besser zu mir? Wie sieht die perfekte Bewerbung aus? Ist das Informatikstudium nur was für Nerds?



Podcast
Serien
Buch

Text Leila Zimmer

KULTURFENSTER

Buch
LIEBEWESEN

von Caroline Schmitt
Erschienen 2023 im Eichhorn Verlag

In Caroline Schmitt's Debütroman Liebewesen ist den Leser*innen ziemlich schnell klar, dass bei Lio, die Erzählerinnenstimme, vieles unter der Oberfläche brodelt. Aber als sie über eine Dating-App, orchestriert von ihrer Mitbewohnerin, Max kennen lernt und mit ihm eine Beziehung eingeht, wird die Oberflächenspannung irgendwann so hoch, dass sie aufreißt. Auch ihr Partner Max, der im Gegensatz zu ihr aus sehr gutbürgerlichen mittelständischen Verhältnissen kommt, bringt so einige unsichtbare Päckchen mit in die erste gemeinsame Wohnung. Lio ist, so



CAROLINE SCHMITT
LIEBEWESEN
ROMAN
eichhorn

Bild: www.luebbe.de

Illustration: © Ondrej - stock.adobe.com

universell wie individuell, eine intelligente junge Frau aus dem Arbeitermilieu, die sich trotz Gewalterfahrungen, emotionalem und sexuellem Missbrauch, einen Platz in der Wissenschaft und in ihrem eigenen Leben erobert hat. Dieser Platz ist ihr aber nie sicher und so entfalten sich vor den Augen der Leser*innen Lios Widerstandskämpfe mit der Welt im Außen und im Innen. Nach und nach wird Lio und Max bewusst, dass Traumata und Prägungen sich nicht einfach weglieben lassen. Als Lio dann ungewollt schwanger wird, aber Max nicht von der Schwangerschaft erzählen kann, stürzen der fragile Beziehungskokon und die mühsam errichtete Normalität in sich zusammen. Unaufgeregt und unaufgesetzt schreibt Caroline Schmitt von den Schwierigkeiten, das Kind der eigenen Eltern zu sein, die Sprache der Liebe erst mühsam als Fremdsprache lernen zu müssen, und wie Scham und Sein und Sex miteinander verwoben sind. „Vielleicht krachen nicht wir gegeneinander,“ bemerkt Max treffend an einer Stelle im Buch, „sondern die Welten, aus denen wir kommen.“

Musik
PIYA.

Mit der Zartheit von einer Sophie Hunger in der Stimme, der Courage von einer Dota Kehr und mit einer verspielten Melancholie die an Hildegard Knef erinnert, kommt sie daher. Die junge Musikerin aus Heidelberg tanzt musikalisch wie lyrisch irgendwo zwischen Jazz, Chanson und fragilem Pop-Klavier hin und her. Die Unverblümtheit, mit der sie die Komplexitäten unserer großen kleinen Welt einfängt und auf der Bühne freilässt, fühlt sich manchmal leicht an wie ein Schwarm Schmetterlinge und dann wieder aufwühlend und befreiend wie ein Sommersturm.

„Glaubst du, dass der Herbst weint, weil er ganz genau weiß, er holt den Sommer niemals ein?“ (Piya, „Glaubst du der Herbst weint,“ 2022)



Erst kürzlich war Piya auf dem Metropolink – Urban Art Festival beim Moonlit Brooks Showcase (Mi. 02.08.2023) als krönender Schlussakt zu sehen. Aber auch von zuhause aus könnt ihr Piyas Musik auf Spotify oder auf YouTube lauschen und im Herbst 2023 kommt endlich ihre erste EP. Wir halten in freudiger Erwartung die Augen (und Ohren) auf!

Findet Piya
Spotify: piyamusik
YouTube: piya musik
Instagram: @findetpiya

Dokumentation
HÖRT UNS ZU!
Der Anschlag von Solingen
Regisseur Mirza Odabaşı
24.05.2023 WDR Doku
(ein Jahr in der ARD Mediathek verfügbar)

Die Doku über die rechtsterroristischen Brandanschläge in Solingen 1993 von Regisseur Mirza Odabaşı hat eine sehr persönliche Note. Denn der fünf-jährige Odabaşı wohnte damals mit seiner Familie in derselben Nachbarschaft. Seine Tante, damals Jugendliche, erzählt im Interview wie sie in die Ruine kletterte und einen Stein als Andenken mitnahm. Vielleicht um das Unfassbare greifbarer zu machen? In Zeitzeugeninterviews kommen Menschen zu Gehör denen in Deutschland oft nicht zugehört wird. Auch damals schon nicht. Die Anschläge der NSU, Halle, und Hanau sind zeitaktueller und uns somit vielleicht gerade so noch in Erinnerung. So bekommen wir fast den Eindruck, dass der politische Rechtsruck der letzten Jahre aus dem Nichts kommt, oder zumin-

dest seinen Ursprung im 21. Jahrhundert hat. Odabaşı Doku zeigt, dem ist nicht so. Rechter Terror gehört schon immer in Deutschland zum Alltag derer, die in den Augen der Mehrheitsgesellschaft nicht dazu gehören sollen. In Solingen waren es türkisch-stämmige Familien, Menschen mit migrantischem Hintergrund, deren Anderssein als Legitimation zu Gewalt verstanden wurde. In Darmstadt gab es 1983, zehn Jahre vor Solingen, einen ähnlichen Brandanschlag auf eine Sinti*zze und Rom*nja Hausgemeinschaft. Auch hier waren die Motive der Täter rechtsextrem. Und doch suchen wir in Deutschen Schulbüchern vergeblich nach der geschichtlichen Aufarbeitung dieser Vorfälle. Auf deutschen Lehrplänen findet sich schon eher ein kurzer Paragraph über die linksextreme RAF in den Siebzigern, 9/11 in den USA, sowie islamistisch motivierter Terror, „der Bereich „Terrorismus“ wird eher im internationalen Kontext besprochen“ sagt Forscherin Dr. Eleni Christodoulou. Solange sich das nicht ändert, müssen sich Schüler*innen, Auszubildende und Studierende dann in ihrer Freizeit über rechtsextremen Terror weiterbilden. Odabaşı Doku ist dafür ein guter, wenn auch bedrückender, Einstieg. Ansonsten bietet auch die Bundeszentrale für Politische Bildung (BPB) Weiterbildungsangebote online. In Hört uns zu! startet der Regisseur einen zweiten Anlauf, um das Thema Rassismus in Deutschland erneut in das gegenwärtige Gedächtnis der Deutschen zu rufen, die das Privileg haben sich in ihrem Alltag damit sonst nicht auseinander setzen zu müssen.



Bild: Mirza Odabaşı (2019) https://mirzaodabasi.de/

**MISSION
PFEGE -
KOMM MIT
INS TEAM**

ZUKUNFTSBERUF ALTENPFLEGER*IN
Du bist sozial eingestellt und möchtest etwas Sinnvolles tun? ... Dann mach eine Ausbildung in der Pflege!

Mit einer Ausbildung zur Pflegekraft hast Du später beste Aussicht auf einen Job, denn die Zahl der Pflegebedürftigen steigt und damit auch die Zahl der benötigten Pfleger.

Wir bilden heute Pflegekräfte von morgen aus ...

Wir vom Pflegedienst Hessen – Süd kümmern uns Tag für Tag liebevoll, engagiert und kompetent um die individuellen und medizinischen Bedürfnisse der Menschen, die sich uns anvertrauen. Dabei ist vertrauensvolles und respektvolles Miteinander im Team ein elementarer Stützpfiler unserer Arbeit.

VORAUSSETZUNGEN

- Du möchtest Menschen, die darauf angewiesen sind, helfen.
- Bis auf wenige Ausnahmen – Mittlere Reife
- Ausbildungsdauer: Die Ausbildung dauert meist 3 Jahre, ist aber abhängig von der Pflege-Ausbildung und Deinem Schulabschluss.
- Du kannst nämlich auch eine einjährige Ausbildung zum/r Altenpflegehelfer/in machen, kannst allerdings später nicht so umfassend eingesetzt werden wie ein/e Altenpfleger/in. Die Berufsaussichten sind nicht schlechter. Der Bedarf an Altenpflegehelfer/innen ist genauso groß wie an Altenpflegern.

Für die Pflege-Ausbildung brauchst Du mentale Stärke und körperliche Gesundheit. Daher musst Du eine gesundheitliche Eignung für den Job mitbringen! Du brauchst für die Ausbildung einen Erste-Hilfe-Schein und ein polizeiliches Führungszeugnis.

Wenn Du dich im Internet über diesen Beruf weiter informieren möchtest, empfehlen wir z. B. die folgenden Internetseiten:
www.altenpflegeschueler.de | www.pflegepartner.de
www.die-schule.de/ausbildung/altenpflegehilfe | www.bmfsfj.de

5 GUTE GRÜNDE FÜR EINE AUSBILDUNG IN DER ALTENPFLEGE

1. Du hilfst Menschen und bekommst viel Dankbarkeit von ihnen zurück.
2. Du arbeitest Hand in Hand im Team mit deinen Kolleginnen und Kollegen, Ärzten und anderen Fachkräften.
3. Du hast einen sicheren Arbeitsplatz, denn: Pfleger werden immer mehr gebraucht!
4. Der Beruf ist spannend, abwechslungsreich und anspruchsvoll. Du arbeitest mit Menschen – kein Tag ist wie der andere.
5. Aufstiegschancen: Hier stehen Dir unterschiedliche Möglichkeiten offen. Du kannst dich weiterbilden und z. B. Pflegeberater werden, eine leitende Stellung übernehmen oder ein Pflegefach studieren.



Wir bilden heute Pflegekräfte von morgen aus, bewirb Dich jetzt bei uns im Pflegedienst Hessen-Süd:
E-Mail: info@pflegedienst-hessen-sued.de
oder unter: www.pflegedienst-hessen-sued.de

Schritt für Schritt ins Berufsleben
Ausbildung bei ENTEGA in Darmstadt

Sie haben Ihren Schulabschluss bald in der Tasche und sind auf der Suche nach einer sinnvollen Ausbildung? Sie haben Lust, im Bereich der erneuerbaren Energien zu arbeiten und wollen ein nachhaltiges Morgen schaffen? Dann sind Sie bei ENTEGA genau richtig. Gemeinsam mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen können Sie Ihren Teil zu einem besseren Morgen beisteuern. Wir bieten Ihnen 117 Karrierewege in den unterschiedlichsten Bereichen.

In unserem eigenen Ausbildungszentrum schnuppern Sie erste Betriebsluft und lernen gleichzeitig eine Menge praktischer Fähigkeiten. Dank unseres qualifizierten Betriebsunterrichts sind Sie immer bestens auf Prüfungen und den Arbeitsalltag vorbereitet.

Bei ENTEGA findet jeder den passenden Einstieg in die berufliche Zukunft.

Informieren Sie sich über unsere vielfältigen Ausbildungsberufe auf unserer Homepage: <https://www.entega.ag/karriere/ausbildung-duales-studium-berufsorientierung/>

Für den Ausbildungsstart im nächsten Jahr haben wir wieder ein breites Angebot in den verschiedensten Berufsrichtungen und Schulabschlüssen zur Auswahl. Bestimmt ist auch ein passender Ausbildungsberuf für Sie dabei!



**117 Karrierewege
UND EINER KÖNNTE
IHRER SEIN**

Zusammen mit Ihnen bringen wir die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz weiter voran. Informieren Sie sich jetzt über unsere zukunftsorientierten Ausbildungsberufe bei ENTEGA.

QR Code: www.entega.ag/karriere

Lernen Sie ENTEGA als Arbeitgeber kennen: www.entega.ag/karriere

entega

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.

Ihr Profil – Ein Herz für Nachhaltigkeit:

- Guter Haupt- bzw. Realschulabschluss, Fachabitur oder Abitur
- Interesse an betriebswirtschaftlichen und technischen Zusammenhängen
- Ausgeprägtes mathematisches und analytisches Denkvermögen
- Neugier und Lust, Teil der Energiewende zu sein

Sie wollen mit uns die Energiewende gestalten? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung über unser Online-Portal:



Jetzt starten!

- Darauf können Sie sich verlassen:**
- Karriere nach der Ausbildung
 - Finanzielle Unterstützung während der Ausbildung
 - Prüfungsvorbereitung
 - Seminare & Events
 - Arbeiten im Team
 - Jugend- und Ausbildungsvertretung
 - Fit & gesund
 - Orientierungswoche im Konzern

Ihre Ansprechpartnerin:

Katharina Wölfelschneider
E-Mail: ausbildung@entega.ag
Telefon: 06151 / 701-1436

Ausbildung – aber wie?

Verschiedene Ausbildungsarten im Überblick

„Ich mache jetzt eine Ausbildung.“ Den Satz sagen viele nach der Schule. Aber wenn Ihr glaubt, dass es nur eine Form der Ausbildung gibt, irrt Ihr euch gewaltig. Von einer schulischen, über eine duale bis hin zu einer doppelt qualifizierenden Ausbildung ...

Wir bringen mal etwas Licht in den Ausbildungsdschungel, hier ein Überblick:

Schulische Ausbildung

Die meisten Ausbildungen laufen dual ab, das heißt, du bist die eine Hälfte der Ausbildung bei deinem Ausbildungsbetrieb und die andere Hälfte in der Berufsschule. Du kannst aber auch eine schulische Ausbildung machen. Von denen gibt es deutlich weniger, aber deshalb sind sie nicht weniger wichtig oder interessant.

Was genau ist eine schulische Ausbildung? Was sind die Voraussetzungen – und was die Vorteile dieser Ausbildungsart? Hier bekommst du die Antworten und weitere wichtige Infos zum Thema. Aber egal wie Du Dich entscheidest, am Ende gibt es immer eine schriftliche und mündliche Prüfung.

Vorteile:

- es ähnelt der ehemaligen Schulzeit
- Azubis haben während der Schulferien frei
- keine Überforderung durch die zusätzliche Ausbildung im Betrieb

Nachteile:

- keine Ausbildungsvergütung
- gegebenenfalls Schulgebühren
- weniger praktische Berufserfahrung stattdessen Praktika während der Ausbildung oder am Ende.

Die Voraussetzungen:

- mindestens ein Realschulabschluss (gelegentlich reicht auch ein Hauptschulabschluss)
- Mindestalter zwischen 16 oder 18 Jahren
- Eignungstest und/oder ein Gesundheitszeugnis

Duale Ausbildung

In Deutschland ist die duale Ausbildung so stark vertreten, dass sie auch als „klassische“ Ausbildung bekannt ist. Es gibt dabei zwei Ebenen: die praktische Ausbildung im Unternehmen und die theoretische in der Schule. Als Azubi verbringt Ihr hier mehr Zeit im Betrieb. Die Ausbildung dauert zwischen zwei bis dreieinhalb Jahren. Neben der Abschlussprüfung gibt es auch eine Zwischenprüfung.

Die Vorteile:

- eine regelmäßige Vergütung
- viel praktische Berufserfahrung
- ggfs. direkte Übernahme in den Ausbildungsbetrieb
- nach der Lehre ist automatisch ein Haupt- oder Realschulabschluss erworben

Die Nachteile:

- beschränkte Anzahl an Urlaubstagen
- mögliches Arbeiten an Wochenenden und/oder Feiertagen
- höhere Belastung durch Schule und Arbeit

Die Voraussetzungen:

- es gibt keine spezifischen Voraussetzungen
- in der Stellenbeschreibung kann der Ausbildungsbetrieb gewisse Anforderungen stellen

Ausbildung ohne Schulabschluss

Auch ohne einen Schulabschluss ist eine Ausbildung möglich. Aber es kann ein langer Prozess mit nur wenigen Aussichten sein. Deshalb: vor Beginn erst einmal den Lebenslauf aufbessern. Dabei hilft es, eine abgeschlossene berufsvorbereitende Maßnahme vorzuweisen. Wenn Ihr mehr darüber erfahren wollt, ist die Agentur für Arbeit der ideale Ansprechpartner.

Weitere Tipps: macht Praktika, schreibt Initiativbewerbungen und informiert Euch über Euren Bekanntenkreis. Übrigens: Schließt Ihr diese Ausbildung erfolgreich ab, habt Ihr den Hauptschulabschluss automatisch in der Tasche.

Ausbildung ohne Berufsschule

Obwohl es eine Ausbildung ohne Berufsschule ist, gibt es trotzdem theoretische Anteile. Sowohl die Voraussetzungen als auch der Ablauf und die Prüfungen sind je nach Betrieb anders.

Die Vorteile:

- geringer Zeitaufwand

Die Nachteile:

- keine genauen Angaben zum Einkommen nach dem Abschluss

Die Voraussetzungen:

- jede Ausbildungsstätte legt eigene Qualifikationen fest

Teilzeitausbildung

In einer Teilzeitausbildung kann der Azubi die Ausbildung an seine persönlichen Umstände anpassen. Dadurch können beispielsweise das Familienleben, der Beruf und der Alltag besser miteinander vereint werden. Die tägliche oder wöchentliche Ausbildungszeit kann hierbei um maximal 50 Prozent gekürzt werden. Dadurch verlängert sich aber die gesamte Ausbildungsdauer. Auch hier gibt es eine Zwischen- und Abschlussprüfung.

Die Vorteile:

- eine abgeschlossene Ausbildung
- Zeit für Familie, Haushalt, Alltag

Die Nachteile:

- eine längere Ausbildungszeit
- gegebenenfalls eine geringe Ausbildungsvergütung

Die Voraussetzungen:

- es muss ein „berechtigtes Interesse“ vorliegen (siehe: Berufsbildungsgesetz)
- Ausbildungsbetrieb muss einverstanden sein

Text Leila Zimmer

Quelle www.jobs-regional.de



Dual?
Schulisch?

Illustration: © Tierney - stock.adobe.com

Weitere Infos:

NACHTS AUßER RAND UND BAND, MITTAGS SYSTEM RELEVANT

Starte
jetzt Deine
Ausbildung
bei uns!

www.kkh-bergstrasse.de

KB

UniversitätsKlinikum Heidelberg
Kreiskrankenhaus
Bergstraße

NEUE STAFFEL

KLINIKUM ORIGINAL AUSBILDUNG

100 % Übereinstimmung

16 UND ÄLTER

Neue Staffel KLINIKUM ORIGINAL

Werde jetzt Hauptdarsteller*in im Klinikum Darmstadt bei unserer neuen Staffel

Bewirb dich jetzt für die Rolle deines Lebens! Du kannst Blut sehen? Du bist kommunikativ, organisatorisch und technisch versiert? Du arbeitest gerne mit und am Menschen? Dann suchen wir dich! Staffelstart ist im April, im August und im Oktober – je nach Ausbildungsberuf. Dual studieren kannst du Hebamme, mit Start im Sommer- und Wintersemester.

Mindestalter: 17 Jahre bzw. 16 Jahre bei den Ausbildungen MFA, Kaufleute Büromanagement und Lagerlogistik.



Zum Start deiner Ausbildung im Klinikum Darmstadt schenken wir dir ein iPad und nach erfolgreicher Absolvierung der Ausbildung bieten wir hervorragende Karriereöglichkeiten in der Klinikum Darmstadt GmbH an.



#KomminsTeam! #MachdeineStärkezumBeruf #MachKarrierealsMensch #DerbesteJobderWelt #GemeinsamfürsLeben #KlinikumDarmstadt



DAS BIETEN WIR AN:

- Pflegefachfrau / Pflegefachmann
- Krankenpflegehelfer*in
- Anästhesietechnische*r Assistent*in
- Operationstechnische*r Assistent*in
- Medizinische Fachangestellte
- Kaufleute für Büromanagement
- Fachkraft Lagerlogistik

Duales Studium mit Ausbildungsort Klinikum Darmstadt:

- Hebamme

DAS SIND DIE DREHORTE:

Da wir das einzige Haus der Maximalversorgung in Südhessen sind, findest du bei uns die größte Auswahl an Einsatzorten: Zentrale Notaufnahme, Intensivstationen, Operationsdienst, Chirurgie, Frauenklinik und Geburtshilfe, Innere Medizin, Neurologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Augenheilkunde, Hautklinik und vieles mehr...

DIE VORTEILE AM SET:

Wir bieten einen modernen Arbeitsplatz mitten in der City, alle Vorteile, die Mitarbeitenden in kommunaler Trägerschaft haben, Jobticket und Betriebliches Gesundheitsmanagement, eine eigene Akademie und E-Learning-Angebote sowie jede Menge mehr Benefits.

INTERESSE GEWECKT?

Kontakt:
Klinikum Darmstadt GmbH
Grafenstraße 9
64283 Darmstadt

www.klinikum-darmstadt.de
karriere.klinikum-darmstadt.de

Für den
Staffelstart
Pflegefachfrau/-mann
gibt es noch einige
wenige Plätze
für den 1. April 2024!

Starte deine Zukunft – im bbw Südhausen

Geförderte Ausbildung und Berufsvorbereitung eröffnen Perspektiven

„Was willst Du nach der Schule machen“ – du kannst diese Frage nicht so leicht beantworten? Du suchst Orientierung oder brauchst besondere Betreuung oder Förderung, um startklar für deine Zukunft zu werden? Dann komm ins Berufsbildungswerk Südhausen (bbw). Wir unterstützen dich beim Start in die Berufswelt und begleiten dich in ein eigenständiges Leben!

Wir bieten in der Nähe von Frankfurt ein modernes Berufsorientierungs- und Ausbildungsangebot und viele Unternehmenskontakte – ideale Bedingungen, um eine Perspektive für die Zukunft zu entwickeln. Jugendliche mit Lernbeeinträchtigungen, psychischer Erkrankung oder aus dem Autismus-Spektrum können bei uns eine Berufsvorbereitung oder Ausbildung in mehr als 30 spannenden Berufen machen. Diese werden von der Agentur für Arbeit gefördert.

Und wie sieht das konkret aus? In einer „Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme“ kannst du im bbw verschiedene Berufe ausprobieren. So findest du heraus, was am besten zu dir und deinen Fähigkeiten passt: Ist ein Job im Bereich Gastronomie, Hauswirtschaft, Floristik oder Garten- und Landschaftsbau geeignet? Oder bist du eher der*die geborene Handwerker*in und magst mit Holz, Metall oder Farbe arbeiten? Auch Ausbildungen für Kaufleute, im Handel, in der IT und zum*r Fahrradmonteur*in gibt es im bbw. Um fit für den Arbeitsmarkt zu werden, absolvierst du als bbw-Azubi Ausbildungsphasen in externen Partnerbetrieben. Und auch bei der Jobsuche nach der Ausbildung erhalten alle die richtige Unterstützung.

Für eine spezielle Förderung stehen dir im bbw pädagogische, psychologische und medizinische Fachkräfte zur Seite. Zum

Du willst mehr über das bbw Südhausen wissen?

Weitere Informationen und Termine für Infotage im bbw findest Du auf www.bbwsuedhessen.de/infopaket

Konzept des bbw gehören auch Freizeitangebote und betreutes Wohnen dazu. „Jeder Mensch ist einzigartig, jede*r bringt andere Stärken mit. Deshalb gibt es bei uns viele Förderangebote, die wir auf jede Person anpassen können“, sagt bbw-Geschäftsführer Torsten Denker. „Bei uns können junge Menschen echte Perspektiven entwickeln und ihren Einstieg ins Berufsleben finden.“

Wer Interesse an einer Berufsvorbereitung oder Ausbildung im bbw Südhausen hat, sollte sich frühzeitig an den zuständigen Kostenträger (z.B. die Reha-Beratung der Arbeitsagentur) wenden. Dort wird geprüft, ob alle Voraussetzungen für eines der bbw-Angebote gegeben sind.



Ausbildungsstart:
ab April &
Oktober 2023
Asklepios
Klinik Langen

AZUBI PFLEGEFACHFRAU/-MANN

Eine Ausbildung -
viele Berufsperspektiven

KONTAKT + INFORMATION:

Bahar Aras
Ausbildungsmanagement Pflege
Tel.: 06103/912 610 10

WEITERE INFOS UNTER:

<https://www.asklepios.com/langen/unternehmen/bewerber/einsteiger/ausbildung/>



 **ASKLEPIOS**
KLINIK LANGEN

Asklepios Klinik Langen, Röntgenstr. 20, 63225 Langen · www.asklepios.com/langen

Entfalte Deine Perspektiven

Wir im bbw Südhausen bieten jungen Menschen mit Lernbeeinträchtigung, psychischer Erkrankung, Autismus und sozialer Benachteiligung

- Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und Erstausbildung in mehr als 30 zukunftsorientierten Berufen
- Betreutes Wohnen und Freizeitpädagogik, auch stationäre Jugendhilfe-Wohngruppen
- Pädagogische und psychologische Förderung
- Unterstützung beim Einstieg in den Job



www.bbwsuedhessen.de/infopaket

Mehr Infos online!
Einfach QR-Code scannen.



Berufsbildungswerk Südhausen gGmbH

Am Heroldsrain 1 • 61184 Karben • T 06039 / 482-777

Interesse an einer **AUSBILDUNG** im sozialen Bereich oder am **ABITUR** mit Schwerpunkt Gesundheit oder Soziales?

WIR BILDEN AUS:

Sozialassistent/in
Erzieher/in

+ Fachhochschulreife

ABITUR

BERUFLICHES GYMNASIUM
GESUNDHEIT UND SOZIALES
Gesundheit oder
Erziehungswissenschaft

JETZT INFORMIEREN:
WWW.PAE-ELISABETHENSTIFT.DE



Bildnachweis: javiindy / photocase.de



PÄDAGOGISCHE AKADEMIE
ELISABETHENSTIFT
Stiftstraße 41
64287 Darmstadt



Tipps zur Wohnungssuche und Miete

Der **Ausbildungs- oder Studienstart** ist für viele auch der Start in die **erste eigene Bude**. Aber die muss ja **erstmal gefunden werden**. Wir haben **einige Tipps** gesammelt, damit alles so **effektiv wie möglich verläuft**. Je nach **Stadt und Zeitpunkt der Suche** kann es **dennoch zeitaufwändig** werden.

Wir zeigen Euch worauf Ihr unbedingt achten müsst.

Wie möchtest Du wohnen?

Die populärsten Möglichkeiten im Studium günstig zu wohnen sind in einer **WG** oder einem **Studentenwohnheim**. Wichtig zunächst: Suche nicht wild drauflos, sondern überleg dir vorher, **WAS** du eigentlich suchen willst. Davon hängt meist auch das weitere Vorgehen ab.

1. **Wohnheim** ist nicht gleich **Wohnheim**. Was sich hinter dem Begriff tatsächlich verbirgt, ist häufig von den Trägern der Studierendenwohnheime abhängig.

2. Typisch studentisch neben dem Wohnheim: Die **Unterkunft** in einer **WG**. Auch hier ist das Spektrum groß. Es reicht von der reinen **Zweck-WG** (weil es billiger ist, teilen wir uns Küche und Bad) bis hin zur **innigen Lebensgemeinschaft** (gemeinsames Kochen und sonstige Aktivitäten).

Dauerbrenner beim **WG-Leben** ist, wer sich in welchem Umfang für **Küche und Bad** verantwortlich fühlt. Davon hängt oft auch der **WG-Frieden** ab. Eine **WG** kann so etwas wie eine **Ersatzfamilie** sein. Man bekommt nicht nur die **Chance** auf die eigenen vier Wände, sondern auch auf eine **Gemeinschaft** um sich herum. Hängt allerdings der **Hausseggen** schief, kann das alles andere als **gemütlich**

werden. Daher: **Augen auf** und **genau schauen** wie die Leute so drauf sind, mit denen man die **Wohnung** teilen wird.

3. Die **teuerste Variante**, gerade für **Auszubildende** und **Studierende** mit **Kind(ern)** und/oder **PartnerIn** oder allen, die vor dem **Studium** schon gearbeitet haben, eher der **Fall**: eine **eigene Wohnung**. Man braucht schon etwas **Glück**, etwas **Hübsches** zu einem **bezahlbaren Preis** zu finden. Manchmal klappt es dann doch **schneller** als man meint.

Wohnungen suchen und finden?

Internetportale

Sie bieten sich besonders an, denn sie verschaffen einen **aktuellen Überblick** über den **Wohnungs**markt und die **Wohnungen** selbst. Jede Menge **Bilder** ermöglichen Euch einen **ersten Blick** in das **Innenleben** – ob die **Wohnung** zu Euren **Vorstellungen** passt.

Zeitungen

Die solltet Ihr bei der **Wohnungssuche** auf keinen Fall **vergessen**. Besonders **ältere Menschen** stellen dort ihre **Wohnungsanzeigen** ein. Der **Vorteil**: **weniger Konkurrenz**, weil sich die **meisten Suchenden** und **Anbieter** doch eher im **Netz** tummeln.

„Social Media“-Kanäle

Sie sind bei der **Wohnungssuche** sehr beliebt. Mit ein wenig **Glück** könnt Ihr hier etwas **Passendes** finden. Solche **Beiträge** sind besonders **zielführend**, wenn der **Bekanntekreis** sie weiter **verbreitet**. Hier gilt: je **mehr Reichweite**, desto **besser**.

Weitere **Optionen** sind der **direkte Weg** über das **Studierendenwerk** oder

das **„schwarze Brett“** in den **Unis**, in den **Supermärkten**, beim **Bäcker** um die **Ecke** etc. Also schön die **Augen** aufhalten.

Mietpreise

Wie hoch die **Miete** ist, hängt maßgeblich von der **Stadt** ab, in der Du **Deine Ausbildung** machst bzw. **studierst**. Beispielsweise kostet in **Paderborn** ein **WG-Zimmer** durchschnittlich **330 Euro** (inkl. **Nebenkosten**), in **München** musst Du schon fast mit einer **doppelt so hohen Miete** rechnen, also **mindestens 720 Euro**.

Mietvertrag

Ist dann endlich eine **Wohnung** gefunden, gibt es erst einmal **Papierkram** zu erledigen. Darunter auch der **Mietvertrag**. Wie bei allen **Verträgen** im **Leben**, solltet ihr auch diesen nicht **einfach schnell unterschreiben** – so schön die **Wohnung** auch sein mag!

Erst einmal **genau durchlesen**, am besten mit den **Eltern**, die haben nämlich meistens **mehr Erfahrung**. Danach **entscheiden**, ob Ihr den **Mietvertrag** tatsächlich **unterzeichnet**.

Miete finanzieren

Für alle **BAföG-Empfänger:innen** wichtig: Über die **BAföG-Förderung** werden **Miet- und Nebenkosten** nur in Höhe von **360 Euro** pauschal **angerechnet**. Hast du **höhere Mietkosten**, musst du also **zusehen**, dass du das **nötige Geld** woanders **herbekommst**.

Mit Wohnberechtigungsschein (WBS) in eine Sozialwohnung

Günstiger wird die **Miete**, wenn du es schaffst, eine **Sozialwohnung** zu mieten. Dafür brauchst du einen **Wohnberechtigungsschein**. Diesen kannst du bei der **Stadt-/Kreisverwaltung** deines **künftigen Wohnortes** (Amt für **Wohnungswesen**, kann aber auch anders heißen) **beantragen**. Sinn und Zweck des **WBS** ist es, **einkommensschwachen Personen** zu ermöglichen, in **öffentlich geförderten Wohnungen** unterzukommen. Es lohnt sich auf **jeden Fall**, diesbezüglich auch mal **Informationen** beim **Wohnungsamt** einzuholen.

Mietkaution
Bevor Ihr dann **einzieht**, müsst Ihr dem **Vermieter** eine **Kaution** zahlen. Aber keine **Sorge**: die ist **gedeckelt** und darf nicht **höher sein** als **drei Monatskaltmieten** (ohne **Nebenkosten**). Wenn alles gut läuft, bekommt Ihr diese **innerhalb** von **max. sechs Monaten** nach **Auszug** wieder **zurück**. Allerdings: ist die **Wohnung** in einem **schlechten Zustand**, kann der **Vermieter** sie für **Reparaturarbeiten** etc. verwenden.

Bürgschaft

Anstatt die **Kaution** direkt an den **Vermieter** zu **überweisen**, schließt der **Mieter** mit seiner **Bank** einen sogenannten **Avalkredit** ab. Du erhältst eine **Bürgschaftsurkunde**, die Du dem **Vermieter** **aushändigen** musst.

Und zu aller Letzt: Viel Glück und Erfolg bei der Suche!

Text **Leila Zimmer**
Quellen **www.miet-check.de** und **www.ratgeber.immowelt.de**
www.studis-online.de/wohnen/wohnungssuche.php#faq



Illustration: © Neoleo - stock.adobe.com

Komm ins Team E-Stift

Und gehöre zu AGAPLESION,
einem der größten Gesundheits-
konzerne Deutschlands mit vielen
Vorteilen eines diakonischen
Arbeitgebers.
Kompetent, familiär, menschlich.



Was macht uns aus?

Interdisziplinäres Arbeiten

Wir sind ein moderner Campus für Gesundheit und Pflege in der Landgraf-Georg-Straße 100 in Darmstadt mit über 1.000 Mitarbeiter:innen im Krankenhaus, unserer Zentralen Notaufnahme, den zertifizierten Zentren, im Seniorenzentrum, in den stationären und ambulanten Pflegediensten, im Medizinischen Versorgungszentrum und im Hospiz. Wir bieten Jobs für Ärzt:innen, Ergo- und Physiotherapeut:innen, Pflegefachkräfte, in der Sozialen Arbeit, der Verwaltung, im Catering, Transport und vieles mehr. Dabei arbeiten wir Hand in Hand: interdisziplinär in multiprofessionellen Teams.

Flexibilität

Uns ist es ein Anliegen, Dienstpläne flexibel zu gestalten und die persönlichen Lebensumstände unserer Mitarbeitenden zu berücksichtigen. Ob die Betreuung von Kleinkindern oder die Pflege von Angehörigen: Wir bieten Modelle und Möglichkeiten, die eine Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf erleichtern.

Ausbildung

Wir unterstützen unsere Mitarbeiter:innen in ihrer persönlichen Entwicklung durch verschiedenste Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Weiterentwicklungsangebote.

Berufe, in denen wir ausbilden, sind die folgenden:

Pflegefachfrau/Pflegefachmann (3-jährig; optional im dualen Studiengang), Krankenpflegehelfer:in, Operationstechnische:r Assistent:in, Anästhesietechnische:r Assistent:in, MFA (Medizinische:r Fachangestellte:r), Kauffrau/Kaufmann im Gesundheitswesen, Fachinformatiker:in (Systemintegration). In der Pflege starten die neuen Kurse immer ab dem 1. April und dem 1. Oktober. Fragen an: pflege.eke@agaplesion.de

Ein breit gefächertes Leistungsspektrum

Unsere Fachbereiche sind die Allgemein- und Viszeralchirurgie, die Geriatrie, die Gastroenterologie, Kardiologie, Intensivmedizin, Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin, die Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Anästhesie, OP und Schmerztherapie und die Palliativmedizin.

Vorteile eines großen diakonischen Arbeitgebers

Mitarbeiter:innen haben bei uns Ansprüche auf Leistungen und können von Vorteilen profitieren. Das bedeutet neben der tariflichen Bezahlung u.a. Jahressonderzahlungen, zusätzliche Altersvorsorge, Leistungen aus dem Familienbudget, Corporate Benefits und betriebliche Gesundheitsförderung.

Mobilität

Um entspannt zur Arbeit zu kommen, können Mitarbeitende ein JobTicket nutzen oder vom BusinessBike Dienstrad-Leasing Gebrauch machen.

Jetzt online bewerben unter
[agaplesion-elisabethenstift.de/
karriere](http://agaplesion-elisabethenstift.de/karriere) oder QR-Code scannen:



www.agaplesion-elisabethenstift.de

#echtsinnstiftend

Der Einzelhandel und seine Karrierechancen

Lernen, lernen, lernen. Wenn Ihr erfolgreich Karriere machen möchtet, ist Faulenzen tabu. Das betrifft auch Kaufleute im Einzelhandel. Denn aufgepasst: dieser Beruf verspricht viele Aufstiegsmöglichkeiten.

Der Einzelhandelskaufmann/-frau ist ein Ausbildungsberuf im Bereich Wirtschaft, Verwaltung und Kundenbetreuung und wird während einer dreijährigen dualen Ausbildung erlernt. Dabei muss es aber nicht aufhören. Zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten sorgen dafür, auf der Karriereleiter weiter aufzusteigen – bis hin zu Führungspositionen. Ihr wollt das? Dann lest weiter!

Was ist eine Weiterbildung?

Weiterbildungen sind ein immer wichtiger werdendes Thema auf dem Arbeitsmarkt. Sie vertiefen, erweitern oder bringen die Kenntnisse auf den neuesten Stand. Dafür gibt es einige Anbieter: die IHK, private Akademien, Hochschulen, E-Learning-Angebote etc. Ihr könnt aber auch von einem Studium profitieren. Dazu bieten sich die Fächer Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftswissenschaft oder Marketing an.

Im Einzelhandel habt Ihr die Möglichkeit, Euch zum Fachkaufmann (etwa zehn Wochen bis sechs Monate), Handelsbetriebswirt (einjährige Ausbildung) oder Handelsfachwirt (dreijährige Ausbildung) weiterzubilden. Besonders als Handelsfachwirt ist die Chance höher, in eine Führungsposition zu kommen. Das klingt zwar alles gut und schön, besonders das bessere Gehalt, aber mehr Arbeit und Verantwortung sind vorprogrammiert. Das solltet Ihr also im Hinterkopf behalten.

Kosten und Finanzierung

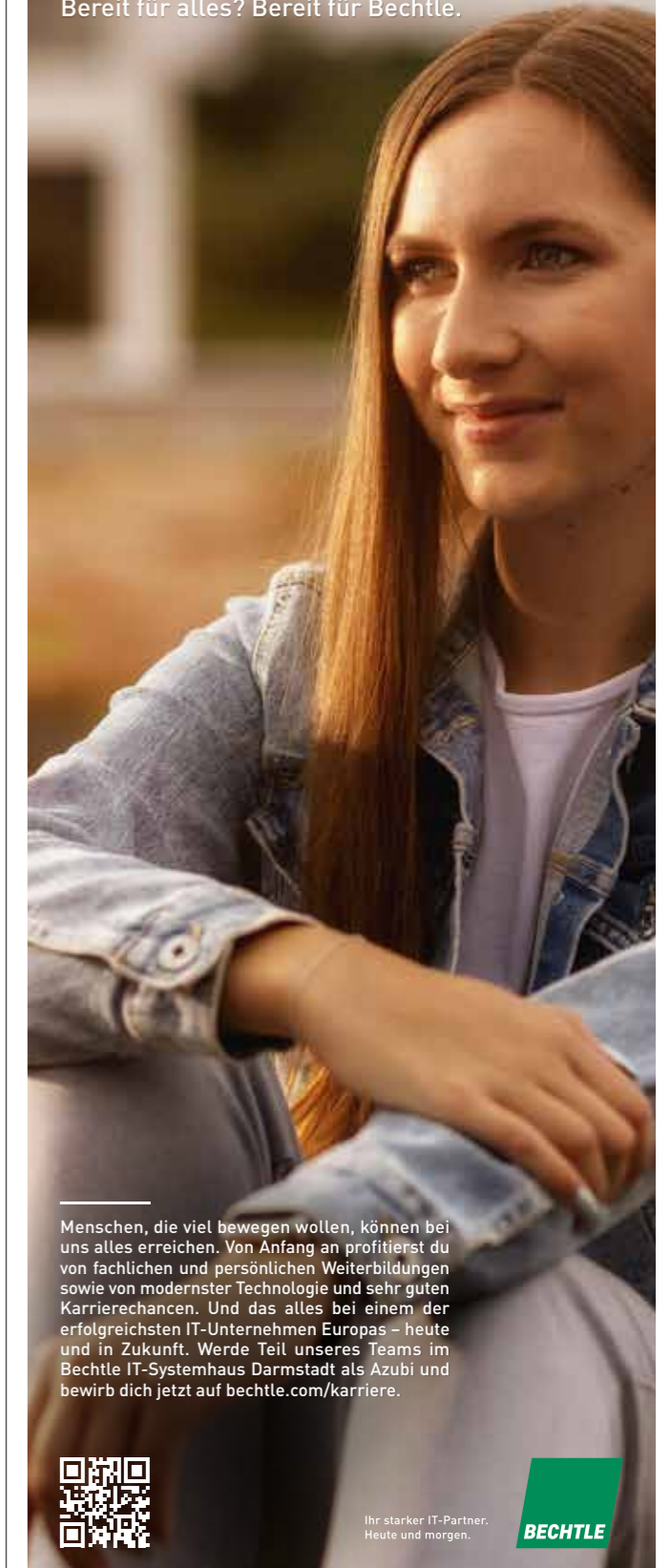
Für Kaufleute sind solche Weiterbildungen normalerweise kostenpflichtig und können teuer sein. Dabei unterscheiden sich die Preise je nach Dauer und Anbieter. Ihr habt aber die Möglichkeit Aufstiegs-BAföG oder eine Bildungsprämie zu beantragen.



Illustration: © Joseph - stock.adobe.com

bechtle.com zu uns und mach dein Ding.

Von der Schulbank in die große IT-Welt.
Bereit für alles? Bereit für Bechtle.



Menschen, die viel bewegen wollen, können bei uns alles erreichen. Von Anfang an profitierst du von fachlichen und persönlichen Weiterbildungen sowie von modernster Technologie und sehr guten Karrierechancen. Und das alles bei einem der erfolgreichsten IT-Unternehmen Europas – heute und in Zukunft. Werde Teil unseres Teams im Bechtle IT-Systemhaus Darmstadt als Azubi und bewirb dich jetzt auf bechtle.com/karriere.



Ihr starker IT-Partner.
Heute und morgen.





PASSION FOR FASHION?!

DEINE BENEFITS:

- ATTRAKTIVER PERSONALRABATT
- JOBRAD
- 4-TAGE-WOCH
- FIRMENFITNESS

... UND VIELES MEHR

FOTO: ARMEDANGELS

WIR BILDEN AUS:

KAUFLEUTE IM EINZELHANDEL m/w/d
 GESTALTER FÜR VISUELLES MARKETING m/w/d
 KAUFLEUTE FÜR BÜROMANAGEMENT m/w/d
 KOCH IM OBENDRÜBER m/w/d

ABITURIENTENPROGRAMM

HANDELSFACHWIRTE m/w/d
 BACHELOR PROFESSIONAL

BACHELOR OF ARTS m/w/d
 SCHWERPUNKT SALESMANAGEMENT,
 DUALES STUDIUM IBA

BEWIRB DICH JETZT:

CAROLINE BERG
 karrieda@henschel-darmstadt.de



Henschel Darmstadt GmbH
 Marktplatz 2, 64283 Darmstadt
 TEL 06151 9981-815

HENSCHEL
 DARMSTADT



Autor: Christian Görtz
 – Joint Marketing Consult UG – Darmstadt

Networking in der Region Darmstadt:

Der Schlüssel zu nachhaltigem Geschäftserfolg

In einer Zeit, in der Digitalisierung und Globalisierung die Geschäftswelt prägen, könnte man meinen, dass lokale Netzwerke an Bedeutung verlieren. Doch gerade für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in der Region Darmstadt sind diese Netzwerke unverzichtbar. Die Gründe dafür sind vielfältig und tiefgreifend.

Lokales Wissen und Verständnis: Jede Region hat ihre eigene Wirtschaftsdynamik und -kultur. Darmstadt mit seiner reichen Industrie- und Hochschulgeschichte ist da keine Ausnahme. Durch den Austausch mit anderen Unterneh-

teilen und Zusammenarbeiten: KMU verfügen nicht immer über die Ressourcen großer Konzerne. Durch die Zusammenarbeit mit anderen lokalen Unternehmen können sie jedoch Ressourcen teilen. Dabei kann es sich um Wissen, Technologie, Marketinginitiativen oder sogar Personal handeln. Ein gutes lokales Netzwerk kann den Unterschied ausmachen zwischen einem isolierten Unternehmen und einem Unternehmen, das von einer Gemeinschaft von Unterstützern umgeben ist.

Vertrauen aufbauen: Vertrauen ist im Geschäftsleben unerlässlich.

Jede Region hat ihre eigene Wirtschaftsdynamik und -kultur.

mern aus der Region können Sie wertvolle Einblicke in den lokalen Markt gewinnen. Dieses Wissen ist oft differenzierter und präziser als jede Marktforschung von außen.

Geschäftsmöglichkeiten vor der Haustür: Persönliche Begegnungen sind oft der Beginn langfristiger Geschäftsbeziehungen. Lokale Netzwerkveranstaltungen bieten eine ideale Plattform, um potenzielle Kunden, Lieferanten oder Geschäftspartner zu treffen. In einer Stadt wie Darmstadt, die eine Mischung aus traditionellen und innovativen Unternehmen beheimatet, können solche Treffen besonders fruchtbar sein.

Es ist oft einfacher, Vertrauen zu jemandem aufzubauen, den man regelmäßig persönlich trifft, als zu einem anonymen Geschäftspartner am anderen Ende der Welt. Dieses Vertrauen kann zu besseren Geschäftsbedingungen, einer schnelleren Entscheidungsfindung und einem allgemein positiveren Geschäftsklima führen.

Gemeinsame Interessenvertretung: Als Einzelunternehmen oder Gastronomiebetrieb kann es schwierig sein, Ihre Interessen auf höherer Ebene zu vertreten. Als Teil eines Netzwerks haben Sie jedoch eine stärkere Stimme. Dies kann besonders wichtig sein, wenn

es um lokale Vorschriften, Steuern oder andere unternehmensrelevante Themen geht.

Darmstadt bietet bereits eine Vielzahl von Netzwerken und Veranstaltungen. Von bran-

Networking Event, bei dem sich Unternehmer seit vielen Jahren regelmäßig zu Abendveranstaltungen treffen. Oder auch das seit vielen Jahren etablierte Bücher Chapter von BNI Business Networking International, wo

Vertrauen aufbauen: Vertrauen ist im Geschäftsleben unerlässlich.

chensspezifischen Treffen über allgemeine Business-Events bis hin zu informellen Treffen – die Möglichkeiten sind nahezu unbegrenzt. Es lohnt sich, diese Möglichkeiten auszuloten und zu nutzen. Zu nennen sind hier etwa das von mir ins Leben gerufene Darmstädter Business

sich über 27 regional ansässige Unternehmer wöchentlich morgens, mit dem Ziel treffen, sich gegenseitig mit Geschäftsempfehlungen zu unterstützen. Natürlich gibt es noch viele weitere Vereine und Organisationen, die sich regelmäßig zum Austausch treffen.

Hier einige praktische Tipps für erfolgreiches Networking:

1. Nehmen Sie regelmäßig an lokalen Wirtschaftsveranstaltungen teil.
2. Bieten Sie selbst Veranstaltungen an, um Ihr Unternehmen zu präsentieren.
3. Nutzen Sie lokale Plattformen zum Austausch von Ressourcen und Wissen.
4. Suchen Sie gezielt den Kontakt zu anderen Unternehmen in der Region, indem Sie z.B. online mit Unternehmern vernetzen.
5. Vereinbaren Sie sogenannte Vieraugengespräche, um sich auszutauschen und zu unterstützen. Diese können auch über eine Video-Konferenz erfolgen.

Nutzen Sie die Möglichkeiten, die Ihnen Networking in Darmstadt bietet. Es ist nicht nur eine Investition in Ihr Unternehmen, sondern in die gesamte Region. Lassen Sie uns gemeinsam Darmstadt stärken und unsere Unternehmen voranbringen!

BNI Deutschland:

Erfolgreiches Unternehmernetzwerk für nachhaltige Geschäftsverbindungen



Netzwerken beim gemeinsamen Frühstück.

Foto: Harald Petry

In der heutigen globalisierten Wirtschaftswelt sind starke geschäftliche Netzwerke von essenzieller Bedeutung für den Erfolg von Unternehmen. Eines der bemerkenswertesten Beispiele dafür ist das Business Network International, kurz BNI, das auch in Deutschland eine bedeutende Rolle spielt. BNI hat sich als erstklassiges Unternehmernetzwerk etabliert, das es Unternehmerinnen und Unternehmern ermöglicht, wertvolle Kontakte zu knüpfen und langanhaltende geschäftliche Beziehungen aufzubauen.

Gründung und Prinzipien

Das BNI wurde 1985 von Dr. Ivan Misner in den USA ins Leben gerufen und hat sich seitdem zu einem weltweit operierenden Netzwerk mit Tausenden von Kapiteln in über 70 Ländern entwickelt. In Deutschland fand BNI ebenfalls einen

fruchtbaren Boden, und mittlerweile sind zahlreiche Kapitel in vielen Städten des Landes vertreten. Das Netzwerk folgt einem klaren Leitbild und setzt auf die Prinzipien des „Givers Gain“ – dem Grundsatz, dass durch Geben und Empfehlen innerhalb des Netzwerks Erfolg generiert wird.

BNI Darmstadt: Chapter Büchner

Ein BNI-Kapitel besteht aus einer Gruppe, so genannte Chapter, von Unternehmern unterschiedlicher Branchen, die sich regelmäßig treffen, um ihre Unternehmen vorzustellen, Empfehlungen auszutauschen und geschäftliche Beziehungen zu fördern. Das Chapter Büchner ist die Darmstädter Gruppe von Unternehmern. Sie wissen, wie wertvoll persönliche Geschäftsempfehlungen sind und legen besonderer Wert darauf, dass ihre Empfehlungen authentisch und qualifiziert sind, um die

Glaubwürdigkeit des Netzwerks zu wahren. So kann auch in jedem Chapter kann nur ein Vertreter eines Fachgebiets (etwa Dachdecker, PR-Agentur, Buchhändler etc.) Mitglied werden, damit es zu keinen Konkurrenzsituationen kommt.

Vorteile für Unternehmer

Das BNI-Netzwerk bietet zahlreiche Vorteile für Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland. Einer der offensichtlichsten Vorteile ist der Zugang zu einem breiten Spektrum von Kontakten aus verschiedenen Branchen. Dies ermöglicht es den Mitgliedern, ihr Netzwerk zu erweitern, potenzielle Kunden zu finden und Kooperationsmöglichkeiten zu erkunden. Darüber hinaus bietet BNI eine Plattform für persönliche und berufliche Weiterentwicklung, da die regelmäßigen Präsentationen und Diskussionen die Fähigkeiten in der

Selbstpräsentation und im Netzwerken schärfen.

Wenn Sie Interesse am BNI-Netzwerk gefunden haben, ist ein „Reinschnuppern“ ganz einfach: Das Chapter Büchner trifft sich wöchentlich zum Austausch von Geschäftsempfehlungen im Restaurant „tibits“ und ist immer auf der Suche nach engagierten Unternehmern, die von Geschäftsempfehlungen profitieren wollen und nach der BNI-Philosophie „Wer gibt, gewinnt!“ leben und arbeiten möchten. Jeder ist willkommen und wird offen und wertschätzend aufgenommen.

Erfolgsgeschichten

In Deutschland gibt es zahlreiche Erfolgsgeschichten von Unternehmen, die durch ihre Mitgliedschaft im BNI-Netzwerk bedeutende Wachstumschancen genutzt haben. So natürlich auch in Darmstadt: Das Chapter Büchner hat in den vergangenen 12 Monaten 1.570.912 EUR zusätzlichen Umsatz für seine Mitglieder erzielt. Und generell gilt: BNI-Mitglieder erhöhen ihren Umsatz um durchschnittlich 20 Prozent im ersten Jahr ihrer Mitgliedschaft.

Fazit

Mit seinem klaren Leitbild des „Givers Gain“ und seiner Fokussierung auf Vertrauen und Glaubwürdigkeit bietet BNI eine ideale Plattform, um wertvolle Kontakte zu knüpfen, Empfehlungen auszutauschen und langfristige geschäftliche Partnerschaften zu schmieden. In einer Zeit, in der Beziehungen und Netzwerke eine immer größere Rolle spielen, zeigt BNI eindrucksvoll, wie effektiv und lohnenswert ein gut gepflegtes Unternehmernetzwerk sein kann.

BNI Business Network International Ihr Unternehmer-Netzwerk

Das Büchner-Chapter Darmstadt trifft sich jetzt schon seit 18 Jahren jede Woche, um sich auszutauschen, sich gegenseitig zu helfen und Kontakte zu pflegen. Das vielbekannte "Vitamin B", das "Ich kenne da jemanden..." ist seit jeher oft wichtiger für einen Selbständigen, als jede teure Werbe-Aktion.



Harald Petry
(KFZ-Sachverständiger)

Seit 11 Jahren bin ich dabei. Ich wollte damals mehr Sichtbarkeit, mehr Kontakte und mehr Umsatz. Das habe ich alles bekommen.



Bruni Thybusch
(Schmuckdesign)

Ich bin seit 15 Jahren mit Freude dabei. Ich profitiere sehr von der gegenseitigen Unterstützung. Manchmal ist es wie in einer Familie.



Dieter Ohl
(Arbeitssicherheit)

Im Juli 2023 wurde ich ins Chapter aufgenommen. Ich schätze den Erfahrungsaustausch, lerne selbst viel dazu und entwickle mich dadurch weiter.



Melaine Gaug
(Theaterpädagogin BuT und Präsenztrainerin)

Im Januar 2023 bin ich beigetreten. Die Möglichkeiten auch überregional und international zu Netzwerken sind bemerkenswert.



Ulrich Diehl
(Verleger)

Über 12 Jahre BNI und ich lerne jede Woche neue Menschen kennen, die mir helfen, wenn ich sie brauche. Die Vielfalt der Branchen passt wunderbar zu unserer Medienvielfalt.



Andreas Klein
(Digital & Offsetdruck)

Ich bin seit über 15 Jahren im Büchner Chapter. Durch BNI habe ich viele neue Geschäftspartner, Kunden und auch Freunde gefunden. Gemeinsam ist man stark!



Wer gibt, gewinnt!

Das Businessnetzwerk mit Umsatzgarantie

BNI wurde 1985 von Unternehmensberater Dr. Ivan Misner in Arcadia (USA) gegründet und ist heute mit über 10.000 Unternehmerteams in 70 Ländern auf allen 5 Kontinenten präsent.

Das erklärte Ziel: Mehr Umsatz durch neue Kontakte und Geschäftsempfehlungen. Zu den wesentlichen Merkmalen der bewährten Plattform zählen: Orientierung an messbaren Ergebnissen, Exklusivität der regional vertretenen Berufssparten, Provisionsfreiheit sowie die jährliche Qualifizierung über Aktivität und Leistung.

In Deutschland sind aktuell über 9.800 Unternehmer aufgeteilt in 57 Regionen erfolgreich über BNI vernetzt.

BNI | Chapter Büchner in Darmstadt _ jeden Freitag um 7:00 Uhr im Tibits, Eschollbrücker Str. 65, 64295 Darmstadt



Besuchertag am Freitag, den 13.10.2023 um 7:00 Uhr im Freitags Chapter Büchner in Darmstadt



Interesse an einem Besuch? Kontakt Chapterbesucher: Roland Ohnacker T 06151 9189512 E info@network2design.de



BNI Südwest – Chapter Büchner Wir sind dabei!



BNI Südwest – Chapter Büchner Wir sind dabei!

Herr Andre Caspari Haus- und Urlaubsservice Andre Caspari Immobilienservice...

Herr Andreas Kappes Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verkehrsrecht...

Herr Andreas Klein Drucker Hermann Klein GmbH...

Herr Andreas May Spezialist - Prüfstandsbaue.ce.tron GmbH...

Frau Brunhilde Thybusch Schmuckdesign Brunis Schmuckkaestchen...

Herr Christian Görtz Marketingberater Joint Marketing Consult UG...

Herr Christian Matzke Fliesenleger / Gutachter...

Frau Davorka Novotny Moslavac Architektin...

Herr Dieter Ohl Fachkraft für Arbeitssicherheit und Brandschutzbeauftragter (vdfb)...

Herr Edwin Bloch Weinhandel EDVINO feine Weine...

Herr Endre Lakatos Tatortreiner & Desinfektor...

Herr Giacinto di Santo Maler und Lackierer...

Herr Hans-Jürgen Kleinstebur Immobilienmakler Kleinstebur Immobilien GmbH...

Herr Harald Petry Kfz-Sachverständiger Sachverständigenbüro Harald Petry...

Frau Katja Scheffler Tanzkurse, Events und Business Knigge Coach...

Herr Markus Grössle Montagiedienst Markus Groessle Konstrukt...

Frau Meike Wochnik Notarin Fachanwältin für Familienrecht...

Frau Melanie Gaug Theaterpädagogin BuT und Präsenztrainerin...

Herr Michael Knieß Raumausstattermeister...

Frau Ramona Liga-Thiyab Energieberater Ramona Liga-Thiyab...

Herr Roland Ohnacker Büroplanung & Büroeinrichtung Network2Design GmbH...

Frau Roswitha Habermann Tischlerei Tischlerei Habermann GmbH & Co. KG...

Herr Thorsten Ihl Honorarberater für Finanzanlagen revalueate AG...

Herr Ulrich Diehl Verleger Ulrich Diehl Verlag und Medienservice GmbH...

Herr Volker Wedel Versicherungskaufmann Gothaer Versicherung...

Herr Wolfgang Hentschel Web-Designer imc marketing & consult gmbh...

Herr Wolfgang Sesterhenn Elektriker Adelmann-Elektro-Service GmbH & Co KG...

Bewerben Sie sich hier um einen Platz im Chapter Büchner



Melden Sie sich hier als Besucher im Chapter Büchner an



Balkonkraftwerke — Die Nachfrage wächst

Wann sich eine Mini-PV Anlage lohnt

Auch wer keine Photovoltaikanlage auf dem Dach installieren möchte, kann Sonnenstrom nutzen. Ein Balkonkraftwerk macht es möglich. Bezüglich der Anmeldepflicht gibt es jedoch immer wieder Unklarheiten und Fragen. Ein Überblick über alles Wissenswerte.

dann Sinn, wenn möglichst viel davon selbst verbraucht wird. Deshalb sollten Haushaltsgeräte möglichst während der Sonnenstunden betrieben werden. Eine Kühl-Gefrier-Kombi verbraucht laut Stiftung Warentest etwa 100 Watt, ein 40-Zoll-Fernseher 50 bis 80 Watt im Betrieb, ein Akku-Ladegerät für E-Bikes

Mit Balkonkraftwerken werden Stromkosten zwischen 60 und 130 Euro gespart. Da eine Anlage – je nach Größe – zwischen 500 und 1.000 Euro kostet, rentieren sich die Module nicht sofort. Es wird rund zehn Jahre dauern, bis sich das lohnt, aber da die Anlagen eine Lebensdauer von mindestens 20 Jahren haben, lohnt sich die Investition langfristig definitiv.

Die Mini-PV-Anlage muss im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur registriert werden. Das ist ein amtliches Register für stromerzeugende Anlagen, das den Zweck erfüllt, Informationen zum Strommarkt in einer Datenbank zu bündeln und beispielsweise die Ausbauplanung der Stromnetze zu erleichtern. Wer die Anmeldung versäumt, kann theoretisch mit einem Bußgeld rechnen. Mieter sollten das Einverständnis des Vermieters einholen, obwohl umstritten ist, ob Vermieter die Montage überhaupt blockieren können. Bei Eigentümergemeinschaften muss immer die Mehrheit zustimmen.

Die Solarmodule müssen sturmfest befestigt werden. Ein gängiges Maß ist beispielsweise 175,4 x 109,6 x 3 Zentimeter. Das Gewicht liegt bei normalen Modellen etwa bei 20 Kilogramm. Viele Hersteller liefern Montage-Sets für Gitterbalkone, Flachdächer oder zum Aufstellen der Module mit. Beim Anschluss hat sich die normale Schukosteckdose durchgesetzt. Die meisten Geräte gewährleisten, dass keine Spannung an den Außenteilen liegt. Die Ausgangsleistung der Mikrowechselrichter maximal 300 oder maximal 600 Watt. Wechselrichter sollten nach VDE-Norm (VDE AR-N 4105:2018-11) und Netz- und Anlagenschutz (NA-Schutz) zertifiziert sein. Im Handel dominieren kompakt Geräte, die auf der Rückseite der Solarzelle angebracht sind. Es gibt Modelle mit und ohne Wifi. Die Modelle mit WLAN-Verbindung sind in der Lage, Informationen über die erzeugte Strommenge an eine Smartphone-App zu schicken oder für eine langfristige Auswertung in einem Cloud-Dienst abrufbar zu halten.

Bild: MVV Energie AG, 68159 Mannheim

Im Jahr 2021 wurden laut einer Marktstudie zwischen 140.000 und 190.000 Anlagen verkauft, fast doppelt so viele wie im Jahr davor und seit dem 1. Januar wird die Anschaffung sogar finanziell gefördert, weil keine Mehrwertsteuer mehr anfällt. Mit gestiegenen Strompreisen ist die Nachfrage gewachsen und die Folgen sind längere Lieferzeiten.

Solarmodule wandeln Sonnenlicht in Gleichstrom um. Dahinter wird ein Wechselrichter geschaltet, der den Gleichstrom aus den Solarmodulen in Wechselstrom umwandelt. Der steht sofort für den Verbrauch bereit und wird nicht gespeichert. Entsprechend deckt er dauerhaft die Grundverbraucher ab, etwa Kühlschrank, Waschmaschine oder Geschirrspüler. Strom für den Eigenverbrauch zu erzeugen, ergibt finanziell nur

etwa 1.000 Watt und Waschmaschinen bis zu 2.000 Watt. Ein Standardmodell mit 380 Watt Leistung liefert an einem Südbalkon etwa 280 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Dementsprechend sinkt der Strombezug vom örtlichen Energieversorger. Den besten Ertrag liefern Module auf einem Südseitenbalkon, einem Garagendach, Rasen oder einer Gartenmauer. Der Winkel zum Horizont sollte etwa 30 bis 40 Grad betragen.

Die Ausgangsleistung des Wechselrichters, darf 600 Watt nicht überschreiten. Ansonsten wäre es eine Fotovoltaikanlage, die abgenommen werden muss. Die Nennleistung der einzelnen Module liegt bei 280 bis 350 Watt. Ab rund 500 Euro gibt es ein Solarmodul mit Wechselrichter, hinzu kommen Kosten für Anschlusskabel und eine Halterung.



Rätselhafte Phänomene besser verstehen

Die ESOC in Darmstadt überwacht das Weltraumteleskop »Euclid«

Ein europäisches Weltraumteleskop ist auf eine viele Millionen Kilometer lange Reise geschickt worden, um das Universum zu kartografieren. Die Esa-Sonde »Euclid« zur Erforschung von Dunkler Materie und Dunkler Energie startete erfolgreich vom US-amerikanischen Weltraumbahnhof Cape Canaveral. Das Fluggerät wurde an Bord einer Falcon-9-Rakete des US-Unternehmens SpaceX auf ihre sechs Jahre durchs ins All befördert.

Mit einem hochauflösenden Teleskop soll »Euclid« einen Blick in die Vergangenheit des Universums werfen und dessen Entwicklung innerhalb der vergangenen zehn Milliarden Jahre erforschen. Ziel ist es auch, eine 3D-Karte zu erstellen, in der Zeit die dritte Dimension ist. Insgesamt sollen Daten zu Milliarden von Galaxien gesammelt werden. Die mit einem hochauflösenden Teleskop ausgestattete Sonde soll den sogenannten Lagrange-Punkt 2 in 1,5 Millionen Kilometer Entfernung von der Erde ansteuern.

Die Sonde »Euclid«, benannt nach dem antiken griechischen Mathematiker, wird etwa 1,5 Millionen Kilometer weit ins All fliegen. Allein der Weg zu ihrem Bestimmungsort wird nach Angaben der Esa etwa einen Monat dauern. Nach einigen Tests soll die etwa 1,4 Milliarden Euro teure Mission dann im Oktober richtig losgehen. Mit Hilfe von »Euclid« wollen Forscherinnen und Forscher die Ausdehnung des Universums sehen und nachvollziehen, wie sich einzelne Strukturen gebildet haben. Daraus wollen sie Schlüsse auf Dunkle Materie und Dunkle Energie ziehen. Sie gelten als bestimmende Faktoren im All. Weil Dunkle Materie nicht leuchtet, ist sie unsichtbar. Dummerweise besteht aber ein Viertel des gesamten Weltalls aus dieser Dunklen Materie.

Das neue europäische Weltraumteleskop soll untersuchen, auf welchen Bahnen sich die sichtbare, leuchtende Materie durchs All bewegt. Denn diese Bewegungen werden bestimmt von der Masse und damit von der

Schwerkraft der unsichtbaren Dunklen Materie. Von ihr gibt es ungefähr sechsmal so viel wie von der uns vertrauten Materie. Die Dunkle Materie ist somit für den Aufbau des Kosmos' verantwortlich und für alles, was Menschen sehen können: die Milchstraße, andere Galaxien und

Galaxienhaufen. Giuseppe Racca, der bei der Esa für die Mission zuständig ist, geht davon aus, dass »Euclid« enorm viele neue Informationen liefern wird. „Ich erwarte, dass »Euclid« die Wissenschaftsgemeinschaft mit einer nie da gewesenen, riesigen Menge an Daten fluten wird.“

Info:

Die Europäische Weltraumorganisation ESA soll die Entwicklung der europäischen Raumfahrt koordinieren und fördern. Aktuell gehören ihr 22 Staaten an – die meisten, aber nicht alle, sind Mitgliedsländer der Europäischen Union. Die ESA hat ihren Hauptsitz in Paris. Darüber hinaus hat die ESA jedoch in ganz Europa weitere Zentren mit jeweils verschiedenen Aufgabenbereichen, darunter das Europäische Raumflugkontrollzentrum ESOC in Darmstadt. Lenkungsgrremium der Weltraumorganisation ist der ESA-Rat. Dieser trifft die Grundsatzentscheidungen. Unabhängig von der Größe und dem geleisteten Beitrag ist jeder Mitgliedsstaat mit einer Stimme im ESA-Rat vertreten. Die ESA beschäftigt europaweit etwa 2300 Mitarbeiter. Generaldirektor ist seit März 2021 der Österreicher Josef Aschbacher.



Alle Fotos: BMW Group

Mit dem Cabrio voll elektrisch durch London

Lebendige City voller Vielfalt

Die pulsierende Hauptstadt des Vereinigten Königreichs fasziniert Besucher mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten, der geschäftigen City und einer fast 2000-jährigen Historie. Mit über drei Ladestationen pro Quadratkilometer elektrifiziert London urbane Mobilität: Perfekt für eine Tour mit dem ersten vollelektrische MINI Cooper SE Cabrio.

Tower Bridge, Buckingham Palace, Piccadilly Circus – wie kann man eine Tour mit dem MINI Cooper SE Cabrio durch eine Großstadt mit neun Millionen Einwohnern und einer so abwechslungsreichen Historie am besten beginnen? Mit „Courage“. An diese wichtige Eigenschaft für echte Veränderung erinnert seit 2018 eine der jüngsten Statuen im historischen London zu

Ehren der Frauenrechtlerin Dame Millicent Garrett Fawcett. Sie war eine der treibenden Kräfte für das Frauenwahlrecht. „Courage ruft überall zu Courage auf“ steht übersetzt auf dem Banner, das die Figur des ersten Denkmals für eine Frau am Parliament Square in London hält, welches für gesellschaftliche Teilhabe und Gleichberechtigung steht.

Der zentral gelegene, weitläufige Platz unmittelbar neben dem Sitz des britischen Parlaments im Palace of Westminster gibt noch einmal kurz Gelegenheit zum Aufladen. Von hier geht es in Richtung Osten über die legendäre, 252 Meter lange Westminster Bridge mitten hinein in die atemberaubende Atmosphäre von Londons South Bank auf der anderen Seite der Themse.

Im Zentrum des 1,7 Kilometer langen Uferstücks liegt neben der Royal Festival Hall und dem Royal National Theatre auch die Queen Elizabeth Hall. Während im oberen Teil des Foyer-Gebäudes ein tägliches Angebot an Klassik-, Jazz- und Avantgarde-Konzerten begeistert, pulsiert im Tiefgeschoss das lebendige Herz der Londoner Subkultur. Gleich daneben zelebriert Londons Kreativszene mit dem bunten Graffiti Tunnel in der Leake Street die durch Banksy berühmt gewordene Urban Art der Stadt.

Vorbei an der Rekonstruktion von Shakespeares berühmtem Globe Theatre führt die Strecke über die London Bridge erneut ans andere Flussufer. Hier im Osten der Stadt schafft die verwunschene Kirchenruine St. Dunstan-in-the-East einen spannenden Kontrast zwischen Historie und Moderne. Der als Geheimtipp geltende Park befindet sich in und um das Kirchenschiff herum.



Millicent Fawcett Statue.
Foto: Wikimedia

Um auch über die City an der Themse einen so weitläufigen Überblick wie im Cabrio zu haben, bietet sich ein Stopp am London Sky Garden an. Londons höchst gelegener Garten befindet sich im 35. Stockwerk eines aufgrund seiner prägnanten Form „Walkie-Talkie“ genannten Hochhauses. Der Eintritt ist frei und garantiert einen fantastischen Ausblick auf die Stadt, bei dem sich bereits die nächsten Sightseeing-Attraktionen erspähen lassen.

Beim Blick in Richtung Westen ist die St. Pauls Cathedral, inmitten des größten europäischen Finanzzentrums – dem Bezirk City of London – unschwer als eine der größten Kirchen der Welt erkennbar. In der Mitte der 158 Meter langen Kathedrale befindet sich die 750 Tonnen schwere Dachlaterne in 111 Metern Höhe. 111 Meter entsprechen exakt 365 Fuß, also einen Fuß für jeden Tag des Jahres.

Bevor dieser ereignisreiche Tag zu Ende geht, garantiert ein Platz vor dem prunkvoll erleuchteten Somerset House einen spektakulären Blick auf das Lichtermeer bei Nacht entlang der Themse. Als Sitz kultureller Pioniere verbindet das Somerset House Kreativität und Kunst mit der Gesellschaft. Ein Teil des neoklassizistischen Gebäudes gehört mit dem King's College zu einer der angesehensten Hochschuleinrichtungen der Welt.



Auf der gegenüberliegenden Flussseite spiegeln sich jetzt bereits die in bunten Farben erleuchteten Gebäude sowie das ikonische „London Eye“ im Wasser der Themse. Mit 135 Metern Höhe und seinen 32 bodentief verglasten Gondeln kann man bei guter Sicht 40 Kilometer weit bis zum außerhalb Londons gelegenen Schloss Windsor der Royals schauen.

Info:

Der MINI Cooper SE Cabrio mit einem 135 kW/184 PS starke Elektromotor ermöglicht gemäß WLTP-Testzyklus 201 Kilometer weit lokal emissionsfreien Open-Air Fahrspaß bei einem kombinierten Stromverbrauch von 17,2 kWh/100 km gemäß WLTP; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/k.



Leake Street Tunnel. Foto: Wikimedia

Energie für den Alltag

Elektroauto wird zum mobilen Energiespeicher

Der neue Volvo EX90 wird ein rollender Energiespeicher: Als erstes Modell der schwedischen Premium-Automobilmarke verfügt das vollelektrische SUV über eine bidirektionale Lademöglichkeit. Das Flaggschiff kann dadurch nicht nur Strom an externe Verbraucher liefern, sondern auch zum Lastenausgleich im Energienetz beitragen.

Elektroautos spielen eine Schlüsselrolle bei der Energiewende. Der erhöhte Strombedarf, der mit einer wachsenden Anzahl vollelektrischer Fahrzeuge einhergeht, kann jedoch auch zu einer erheblichen Belastung des Stromnetzes führen. Abhilfe schafft das bidirektionale Laden: Elektroautos verwandeln sich in mobile Energiespeicher, die Strom zwischenspeichern und bei Bedarf wieder abgeben können. Sie versorgen das Eigenheim mit Energie, unterwegs laden sie das E-Bike oder die Musikanlage. Ein intelligentes Lademanagement erhöht die Effizienz und Nachhaltigkeit – und bietet sogar Einsparpotenzial für Kunden.

Die im Hochvoltakku gespeicherte Energie kann dabei nicht nur für den Fahrbetrieb genutzt werden, sondern auch wieder abgegeben

werden. „Mit dem Volvo EX90 versorgen wir den Alltag mit Strom“, sagt Olivier Loedel, Leiter Electrification Ecosystem bei Volvo Cars. „Autofahrer können die Batterie auf vielerlei Weise nutzen: Sie können ihr E-Bike aufladen, wenn sie unterwegs sind, oder während des Campingausflugs am Wochenende ein Outdoor-Kochgerät anschließen. Während teurer Spitzenzeiten lässt sich sogar das Haus mit günstigem Strom aus dem Auto versorgen.“

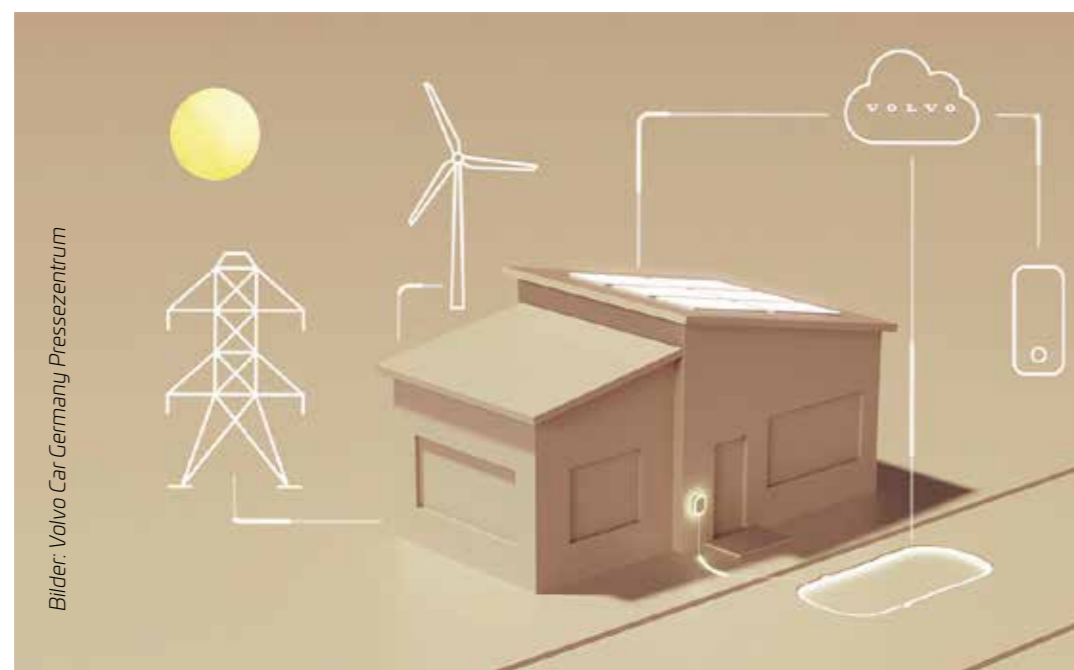
Das SUV-Flaggschiff wird im Notfall sogar zur Ladesäule für andere kompatible Volvo Elektrofahrzeuge: Findet sich unterwegs partout keine Ladestation, lädt der Volvo EX90 die Stromer auf – oder lässt sich selbst an ihnen aufladen.

In Abhängigkeit von den Regularien des regionalen Energiemarktes unterstützt der Volvo EX90 auch das öffentliche Stromnetz. Während das Fahrzeug zu den Zeiten, in denen ein Überschuss an erneuerbaren Energien besteht, günstig aufgeladen wird, lässt sich bei höherer Nachfrage in Spitzenzeiten Energie zurückverkaufen.

Je mehr Elektroautos über die bidirektionale Lademöglichkeit verfügen, desto häufiger können Lastspitzen so ausgeglichen werden. Dadurch lässt sich auch die Nachhaltigkeit im Stromnetz insgesamt verbessern: Die im Fahrzeug gespeicherte, regenerative Energie wird abgegeben, was den Bedarf an fossilen Energien bei hoher Auslastung verringert.

Ein mögliches Szenario: Wird der Volvo EX90 nach der Arbeit zuhause abgestellt und verfügt noch über vergleichsweise viel Energie in der Batterie, die zuvor mit günstigerem und saubererem Strom aufgeladen wurde, kann diese zu höheren Strompreisen zurück ins Netz gespeist werden. Damit lässt sich bares Geld sparen.

Neben dem Volvo EX90 mit bidirektionaler Ladefunktion plant der schwedische Premium-Automobilhersteller auch, weitere Hardware wie eine fortschrittliche Wallbox und ein Energiemanagementsystem für das Zuhause zu offerieren. Weiteres Zubehör wie Adapterstecker für Geräte und Kabel zum Aufladen anderer Autos werden ebenfalls angeboten



Bilder: Volvo Car Germany Pressezentrum

Der knuffige Elektro-Prototyp

Elektrischer Alleskönner aus Eppertshausen

Der neue XBUS ist ein innovatives Elektrofahrzeug mit unendlich vielen Nutzungsmöglichkeiten durch verschiedenste Fahrgestellunabhängige Modulen, austauschbaren Batterien und Solarpanel für zusätzliche Reichweite.

Der XBUS wurde von ElectricBrands in Eppertshausen modular entwickelt. So kann man den Alleskönner einfach, schnell und so oft man möchte an unterschiedliche Bedürfnisse anpassen. Ob Pick-up, Camper oder Cabrio, der elektrische XBUS kann alles sein. Und das Beste daran ist, dass man die verschiedenen Aufbauten auf dem heimischen Parkplatz wechseln kann – dazu braucht es weder Fachpersonal noch Spezialwerkzeug.

Die Standardvariante ist nur 3,95 Meter lang, 1,63 Meter breit und 1,96 Meter hoch. Der Radstand beträgt 2,20 Meter. Mit diesen Maßen und einem Leergewicht von nur 450 bis 600 Kilo gehört der XBUS in die gleiche Klasse wie der Renault Twizy. Deshalb dürfen leider auch nur maximal drei Leute mitfahren. Aber das Klein-

fahrzeug ist nicht nur für private Zwecke gedacht, sondern auch als Nutzfahrzeug. Je nach Aufbau passt ordentlich was rein: Als normaler Bus beträgt das Kofferraumvolumen 1.300 Liter, mit umgeklappten Sitzen werden es 2.770 Liter. Der Pick-up fasst 1.150 Liter, mit Doppelkabine allerdings nur 480 Liter. Den meisten Stauraum bietet der große Kofferaufbau: 6.430 Liter. Allerdings sind bei der Zuladung Grenzen gesetzt: Maximal 1.600 Kilo dürfen mit.

Bei den Akkus setzt Electric Brands auf ein Modulsystem. Ab Werk sind 10 kWh an Bord, aufgeteilt auf acht Batterien mit je 1,25 kWh. Das Ganze lässt sich aber auf bis zu 30 kWh erweitern. Der Einfachheit halber werden die Akkus immer im Viererpaket verkauft. Sie liefern insgesamt 1.000 Nm Drehmoment bei 15 kW Leistung. Mit einer maximalen Reichweite von 600 Kilometern und etwa drei Stunden Ladezeit, muss man sich um den Standort der nächsten Ladesäule nicht wirklich den Kopf zerbrechen. Zusätzlich liefert das Solardach, dessen Fläche je nach Aufbau unterschiedlich groß ist, Strom für bis zu 200 Kilometer am Tag.

Das Basisfahrzeug mit Pritsche wird mindestens 17.380 Euro kosten, den Bus gibt es ab 21.560 Euro. Für den Offroadcamper, der serienmäßig mit Küche, Frischwassertank, Kühlschrank, Fernseher und 2,10 mal 1,30 Meter großer Liegefläche ausgestattet ist, werden mindestens 31.680 Euro fällig. Weil der Xbus als Leichtfahrzeug zugelassen wird, gibt es für ihn leider keine Umweltpremie.

Das Unternehmen ElectricBrands in Eppertshausen wird von Ralf Haller, dem Entwickler des XBUS geleitet. ElectricBrands wird den XBUS zukünftig beim niederländischen Auftragsfertiger »VDL Nedcar« an dessen Produktionsstandort in Born fertigen lassen. Derzeit befindet sich die gesamte Plattform noch im Prototypenstadium und mit der Serienfertigung zum Ende des Jahres begonnen.

Weitere Informationen:
www.electricbrands.de/myxbus/



Abbildung: ElectricBrands

...BEVOR DAS HERZ BRICHT

Dr. med. Martin Ruch über die Möglichkeiten zur Früherkennung von Arterieller Verschlusskrankung

In 50 Prozent der Fälle ist ein Herzinfarkt die Manifestation von Durchblutungsstörungen; leider oft mit fatalen Folgen – die sogenannte Arterielle Verschlusskrankung (AVK) ist eine Volkskrankung.

Betroffen sein kann jeder: Genetische Veranlagung, in der Familie die entsprechende Vorgeschichte, erhöhte Blutfettwerte, weitere Risikofaktoren wie Bewegungsmangel, Rauchen, hoher Blutdruck, Diabetes, Depression und Rheuma führen dazu. Noch immer enden sehr viele Herzinfarkte tödlich, bevor der Patient überhaupt eine Klinik erreicht, sehr viele Herzinfarkte schädigen das Herz so stark, dass der Patient danach seine Aufgaben im Beruf nicht mehr wahrnehmen und auch am vorherigen gesellschaftlichen Leben nicht mehr teilnehmen kann. Dies kann vermieden werden.

Gesünder leben: Kann ein „Herz brechen“?

Dr. Ruch: Es kann! Durch die akute Verstopfung einer Herzkranzarterie – sei es durch einen Thrombus oder das langsame Zuwachsen der Blutversorgung des Herzmuskels – kann dieser so stark geschädigt werden, dass er abstirbt und seine Pumpleistung nicht mehr erbringt. Dann ist das Herz nicht mehr in der Lage, den Kreislauf aufrechtzuerhalten. In akuten Situationen kann es durch massive Herzrhythmusstörungen soweit kommen, dass der Herzmuskel nicht mehr pumpt, sondern nur noch „fibrilliert“, dann erlischt die Blutversorgung für den Körper und das Gehirn. Das Herz steht still.

Kann dies so plötzlich geschehen oder gibt es vorwarnende Ereignisse?

Dr. Ruch: Jeder kennt diese Ereignisse aus dem eigenen Bekanntenkreis – selbst bei denjenigen, die intensiv Sport treiben, kommen sol-

che plötzlichen Schicksalsschläge aus heiterem Himmel. Wenn man dann in die Geschichte des Patienten hineingeht, findet sich bisweilen doch die eine oder andere Vorwarnung. Sehr häufig gibt es aber überhaupt keine Hinweise.

Was kann ich dagegen tun, damit mich ein solches Schicksal nicht ereilt?

Dr. Ruch (lacht): Schnellstens aufhören zu rauchen! Nein, im Ernst: Durch Vorsorgemedizin! Es gibt heutzutage Möglichkeiten, auch beim sogenannten „Gesunden“ ohne Katheterinterventionen die Herzkranzgefäße sehr präzise darzustellen und genau zu sehen, ob bereits Verkalkungen vorhanden sind. Viel gefährlicher allerdings sind die sogenannten „Soft Plaques“: Dies sind Einengungen der Herzkranzgefäße, welche die Vorstufe von



Das ist doch eine Methode mit Strahlenbelastung?

Dr. Ruch: Es war damals sicherlich eine hohe Strahlenbelastung, die etwa bei der Strahlenbelastung lag, mit der Kardiologen ihre Katheter-Untersuchungen durchführen. Dies ist mittlerweile durch die fortschrittliche Technik derart reduziert, dass wir inzwischen bei Strahlenbelastungen von 1 bis 1,2 mSv „gelandet“ sind, dies liegt weit unter dem, was in der normalen Katheter-Angiographie an Strahlen appliziert wird. Somit ist diese Methode vertretbar (ein Raucher, welcher 20 Zigaretten pro Tag raucht, „appliziert“ seiner Lunge etwa 118 mSv im Jahr).

Wie geht eine solche Untersuchung vor sich?

Dr. Ruch: Sie geht eigentlich so vor sich wie jede Computertomographie der Lunge etc. Der Patient sollte nüchtern sein, wir brauchen etwa 1 Stunde, weil der Patient vorher etwas zur Ruhe kommen sollte. Der eigentliche Scan geht knapp 5 Sekunden, danach sind wir bereits in der Lage mitzuteilen, ob eine relevante Erkrankung der Herzkranzgefäße vorliegt. In unserer Gruppe diskutieren wir Aufnahmen mit einem Kardiologen. In einem Abschlussgespräch wird der endgültige Befund dann mit dem Patienten besprochen – es geht ja schließlich um eine relevante Diagnose.

Wir halten es je nach Ergebnis für wichtig, den Patienten nicht einfach mit seiner Herzerkrankung dann „sitzen zu lassen“, es ist wichtig, danach therapeutische Konzepte ggf. auch an einem eigens hierfür optimierten Institut zur Weiterbehandlung zu erstellen. Sehr oft reicht es allerdings, dem Patienten Tipps für eine bessere Lebensführung zu geben.

Die da wären?

Dr. Ruch: Rauchen, Ernährung, das Übliche... nein, das muss auf den jeweiligen Klienten/Patienten angepasst werden, und kann sich nicht in Allgemeinplätzen erschöpfen. Manchmal benötigt der Patient ein individuell zusammengestelltes und auf seine beruflichen Ansprüche zu-rechtgeschnittenes Trainings-

Verkalkungen darstellen, eine sehr aggressive Oberfläche besitzen und kleine Blutgerinnsel „fangen“ können; diese sind dann verantwortlich für einen akuten Herzinfarkt, weil sie sofort ohne Vorwarnung ein Herzkranzgefäß verstopfen. Der nachgeschaltete Muskel hat danach überhaupt keine Chance mehr sich seine Blutversorgung von irgendwo anders kompensatorisch herzuholen und stirbt ab.

Welche Verfahren gibt es da?

Dr. Ruch: Seit der Entwicklung schneller Computertomographen, welche das Herz in 1 bis 5 Sekunden komplett abbilden, ist man schnell genug, um die Pulsation des Herzens auszugleichen. Über eine Vene wird Kontrastmittel verabreicht; die Herzkranzgefäße stellen sich dar, dies kann dreidimensional in einer Computersimulation nachberechnet werden. So erhalten wir dann Aufnahmen der Herzkranzgefäße, die es sogar ermöglichen durch diese Herzkranzgefäße „hindurchzufliegen“.

Diese Methode hat auch den Vorteil, dass man die Art der Einengung oder Erkrankung der Herzkranzgefäße besser beurteilen kann als mit Katheter-Verfahren; dort sieht man ja lediglich die Einengung für den Fluss des Kontrastmittels, nicht aber die Wandbeschaffenheit der Arterie selbst. Nur mit dieser Methode ist dies möglich – die Unterscheidung von Kalk und den viel gefährlicheren „Soft Plaques“.



programm, bisweilen auch eine ständige Motivation, etwas an seinen Lebensumständen zu ändern. Oftmals macht es auch Sinn Medikamente zu verabreichen. Dies geschieht an unserem Institut in enger Zusammenarbeit mit kardiologischen Kollegen, Ernährungsberatern, Personaltrainern und Sportwissenschaftlern...

Welche Methoden gibt es noch?

Dr. Ruch: Unter anderem den 3-Tesla-Kernspintomographen – die Kraft eines Magneten wird in „Tesla“ gemessen – ein 3-Tesla-Gerät hat etwa die 80.000fache Kraft des Magnetfeldes der Erde, die 1,5 Tesla Kernspingeräte etwa das 40.000fache.



MVZ RHEIN-MAIN-ZENTRUM FÜR DIAGNOSTIK GMBH

DieRadiologen

Fachärzte für Diagnostische Radiologie:

Dr. med. Heike Jennert
Dr. med. Stefan Oehm
Dr. med. Martin Ruch
Dr. med. Monica Craciun (angest. Fachärztin)
Oleg Elenberger (angest. Facharzt)
Sondernummer für Privatsprechstunde,
Vorsorgemedizin, Früherkennung und
Sportmedizin:
Fon 0 61 51. 78 04-100

MVZ Rhein-Main-Zentrum für Diagnostik GmbH DieRadiologen

Gutenbergstraße 23 (neben Loop 5)
64331 Weiterstadt
Fon 0 61 51. 78 04-0
Fax 0 61 51. 78 04-200
www.dieradiologen-da.de
info@dieradiologen-da.de



Dr. med. Martin Ruch

1959 in Freiburg/Breisgau geboren, aufgewachsen in Schönau/Schw.

Studium Humanmedizin / Philosophie

Student / Internship Anästhesie Mayo-Hospital, Rochester (USA)

Post Doc Max-Planck-Institut Immun- biologie Freiburg (Prof. v. Kleist)

Innere Medizin und Interventionelle Radiologie Hochrheinklinik Bad Säckingen – Schwerpunkt-Klinik für Herz- und Gefäßerkrankungen

Gefäßchirurgie Uniklinik Ulm Radiologie Universitätsklinik Basel und Straßburg



Medical Imaging Cambridge Addenbrookes Hospital, Prof. Adrian Dixon (England) Rijkshospital Oslo, Prof. Frode Laerum (Norwegen)

99/2001 Consultant The Bartholomew and Royal London Hospital

01/07 Barking Havering and Redbridge Teaching Hospital Trust Essex für Interventionelle Radiologie und Tumour Imaging

2009 gründete er mit den Kollegen Oehm und Jennert das Rhein-Main-Zentrum für Diagnostik in Weiterstadt

Frohe Botschaften



Vivarium besteht Qualitätsprüfung



Foto: Vivarium Darmstadt

Seitenweise Standards für die wissenschaftliche Haltung von Tieren müssen die rund 400 Mitglieder des europäischen Zooverbands »European Association of Zoos and Aquarias« (EAZA) einhalten. Erstmals wurde dies nun beim Darmstädter Vivarium überprüft. Drei Prüfer aus dem In- und Ausland haben das Vivarium zwei Tage lang ganz genau unter die Lupe genommen. Mit der Teilnahme an momentan 16 Erhaltungszuchtprogrammen und dem zoeigenen Projekt zum Bestandsschutz einheimischer Schmetterlinge konnte das Vivarium wichtige Pluspunkte bei den Prüfenden sammeln. Besonders stolz darf das Zoo-Team darauf sein, dass der Verband sein Engagement für Bildung und das Wohlbefinden der

Tiere als besonders bemerkenswert bezeichnet. Beim Dokumentieren der »Tierbeschäftigung« – damit gemeint ist zum Beispiel das spielerische Füttern – müssten die Zoo-Mitarbeiter noch etwas gründlicher werden, gibt Frank Velte, Zoopädagoge und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Vivarium zu. Im Vivarium leben auf ungefähr fünf Hektar Fläche momentan etwa 2.000 exotische und einheimische Tiere, die sich auf 190 Arten verteilen. Viele dieser Tierarten werden dort gezüchtet: zum Beispiel vom Aussterben bedrohte Schopfmakaken, die Krokodilschwanz-Höcker-echse oder der Vasapapagei.

Darmstadt erhält 52 Millionen Euro

Der ESA-Rat als Entscheidungsgremium der 22 an der Weltraumorganisation beteiligten Staaten hat in Stockholm beschlossen, 52 Millionen Euro für die Modernisierung des Raumfahrt-Kontrollzentrums in Darmstadt bereitzustellen. Mit dem Geld soll vor allem ein bauliches Erneuerungsprogramm finanziert werden. Nach Fertigstellung des Neubaus, voraussichtlich 2026, sollen zwei Bestandsgebäude abgerissen werden. Der ESA-Direktor Rolf Densing erinnerte daran, dass das Kontrollzentrum im Darmstädter Westen 1967 eingeweiht wurde und somit jetzt über 55 Jahre alt ist. Allerdings sei dafür der Planungsprozess noch nicht abgeschlossen, daher sei auch ungewiss, ob noch in diesem



Foto: Hascher Jehle Architektur, Berlin

Jahr der erste Spatenstich erfolgen werde, sagte Densing. Mit dem Neubauprogramm soll der Standort Darmstadt zum modernsten Standort weltweit ausgebaut werden. Die Entscheidung für die 52-Millionen-Euro-Investition ins ESOC mit derzeit rund 900 Mitarbeitern dürfte sich für Darmstadt positiv auswirken. Die Modernisierung könne unter anderem bei Forschungsprojekten der ansässigen wissenschaftlichen Institutionen von Vorteil sein.

Lutz Seiler erhält Georg-Büchner-Preis



Foto: Heike Steinweg / suhrkamp

Lutz Seiler wurde zunächst als Dichter bekannt, bevor er mit seinem Debütroman »Kruso« 2014 auch die breite Masse von seinen Qualitäten begeistern konnte. In dem Roman erzählt der in Gera geborene Seiler die Geschichte eines Aussteigers in der DDR, der auf der Insel Hiddensee einen Zufluchtsort für sich und seine Freiheitsträume findet. In Gera schloss er eine Lehre als Baufacharbeiter ab und arbeitete als Zimmermann und Maurer. Bis Anfang 1990 studierte er Geschichte und Germanistik an der Martin-Luther-Universität in Halle. Danach ging Seiler nach Berlin, wo er einige Jahre als Kellner arbeitete. Längere Auslandsaufenthalte in Rom, Los Angeles und Paris folgten. Seiler lebt heute als freier Schriftsteller mit seiner Frau in Wilhelmshorst und Stockholm. »Lutz Seiler hat als Romancier und als Dichter zu seiner eigenen, unverwechselbaren Stimme gefunden, melancholisch, dringlich, aufrichtig, voll von wunderbaren Echos«. So die Begründung der von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung für die Auszeichnung.

Neue „Darmstadt im Herzen“-App



Die Nachbarschafts-App wurde optisch moderner und anwenderfreundlicher gestaltet, die Menüführung wurde vereinfacht und die Option geschaffen, Inhalte zu personalisieren, erklärte Oberbürgermeister Hanno Benz (SPD). Anwender können auswählen, welche Funktionen und Stadtviertel sie besonders interessieren. Nur diese Inhalte werden ihnen dann in der App angezeigt. Neu ist auch die Funktion »Wassersparen«: Nutzerinnen und Nutzer geben regelmäßig – bestenfalls wöchentlich – die Zählerstände ihrer Wasseruhren sowie die Anzahl der im Haushalt lebenden Personen in die App ein. Liegt ihr Verbrauch 25 Prozent unter dem bundesdeutschen Durchschnitt, werden ihnen vier Klimaherzen gutgeschrieben. Mit der Funktion »Wassersparen« hat die Initiative »Darmstadt im Herzen« ein Vorhaben aus dem Projekt »Schlaues Wasser Darmstadt umgesetzt, welches die Stadt gemeinsam mit der Heag und der Digitalstadt Darmstadt GmbH durchführt.

Familienfreundliche Hochschule



Hessens Innenminister Peter Beuth (rechts) übergibt die Gütesiegel-Urkunde an h_da-Präsident Prof. Dr. Arnd Steinmetz (links), Familienbüro-Leiterin Ulrike Amann (Mitte) und Gabriele Jung, Zertifikate Familienfreundlichkeit (daneben).

Foto: HMdIS/Fotograf: Paul Müller.

Die Hochschule Darmstadt wurde vom Land Hessen erneut als »Familienfreundliche Hochschule« ausgezeichnet. Innenminister Peter Beuth hat der h_da das Gütesiegel bei einem

Festakt in Wiesbaden verliehen. Seit 2015 ist sind die Studien- und Arbeitsbedingungen nachweislich familienfreundlich ausgestaltet, so dass Familienaufgaben immer besser mit Studium oder Beschäftigung vereinbar sind. Das Familienbüro ist etablierte erste Anlaufstelle in Vereinbarkeitsfragen. Für die kommenden Jahre wurden mit dem Land Hessen erneut Ziele vereinbart, um die Vereinbarkeit von Familienaufgaben weiter voranzutreiben, darunter Möglichkeiten der Kinderbetreuung sowie Arbeits- wie Studienzeiten, die möglichst gut mit Kinderbetreuung oder auch Pflege vereinbar sind. »Wir werden seit Jahren immer besser darin, Studium und Arbeit mit Familie zu vereinbaren. Daher freuen wir uns, dass wir erneut das Gütesiegel als familienfreundliche Hochschule erhalten haben«, sagt h_da-Präsident Prof. Dr. Arnd Steinmetz.

Merck-Preis für Design 2023 geht an Fabian Stransky



Fabian Stransky, Preisträger Kommunikationsdesign, und Julia Reidel, 1. Vorsitzende des Fördervereins des Fachbereichs Gestaltung der h_da.

Foto: Stefan Bayer

Fabian Stransky ist Träger des Merck-Preis für Design im Sommersemester 2023. Die Auszeichnung ist mit 1.000 Euro dotiert und würdigt die Gestaltungsleistungen am Fachbereich Gestaltung der Hochschule Darmstadt (h_da). Vergeben wird der Preis vom Förderverein des Fachbereichs mit Unterstützung der Firma Merck. Prämiert werden herausragende, richtungsweisende Abschlussarbeiten auf den Gebieten Kommunikationsdesign und Industriedesign. Fabian Stransky erhält den Merck-Preis für Design für seine Diplomarbeit im Studiengang Kommunikationsdesign. In seiner dokumentarischen Fotoserie »Das Verhältnis. Über Macht« zeigt er in 15 Großformat-Fotografien menschenleere Ansichten von Machträumen. Orte, an denen etwas bestimmtes stattgefunden hat oder noch stattfinden wird: Eine Gewahrsamszelle, ein Waffengeschäft, ein Beichtstuhl.

SV 98 kooperiert mit der DJK/SSG Darmstadt



Bei einer Kick-off-Veranstaltung auf der Haupttribüne im Merck-Stadion am Böllenfalltor wurde die Kooperation offiziell vorgestellt. Neben der Leitung des Nachwuchsleistungszentrums der Lilien und Vereinsvertretern aus dem Präsidium des SV 98 waren auch der Vorstand der DJK/SSG Darmstadt samt Trainern und den Kapitäninnen der Frauen- und Mädchenteams sowie Meike Henning als Vertreterin der Stadt Darmstadt und Michael Sobota sowie Dieter Behrendt als Repräsentanten des Kreisfußballverbandes Darmstadt anwesend.

Foto: SV 98

Der SV Darmstadt 98 hat mit der DJK/SSG Darmstadt eine Kooperation im Bereich Frauen- und Mädchenfußball geschlossen. Die Partnerschaft beinhaltet einen engen Austausch zwischen dem Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) der Lilien und der DJK/SSG sowie die Unterstützung und Weiterentwicklung von Trainerinnen und Trainern sowie Spielerinnen, um den Frauen- und Mädchenfußball in Darmstadt in Zukunft noch stärker zu fördern. Zudem soll der Frauen- und Mädchenfußball bei der DJK/SSG Darmstadt vom Know-how des SV 98 profitieren. Geplant sind neben Vorträgen und Fortbildungen auch Hospitationen von Trainern der DJK/SSG im Nachwuchsleistungszentrum der Lilien. Rüdiger Fritsch, Präsident des SV 98: »Wir freuen uns sehr, dass wir mit der DJK/SSG Darmstadt – dem führenden Verein für Frauen- und Mädchenfußball in Darmstadt – ab sofort eng kooperieren werden. In unserem Vereinsleitbild haben wir festgehalten, dass wir Partner der Vereine in der Region sein wollen. Daher haben wir uns auch bewusst gegen die Einführung einer eigenen Frauenfußballabteilung entschieden.«

Nach zuletzt zwei Aufstiegen tritt die 1. Damenmannschaft der DJK/SSG in der kommenden Saison in der Verbandsliga an. Alle Mädchenmannschaften in sämtlichen Altersklassen sind durchgängig besetzt.

Kinder helfen Kindern!



Bringen Sie Kinderaugen zum Strahlen und werden Sie Unternehmenspate!

Jedes Jahr am Weltkindertag, dem 20. September, startet die „**Aktion Kinder helfen Kindern!**“ von ADRA Deutschland e.V. aus Darmstadt. Dabei ruft ADRA Kinder in Deutschland dazu auf, gemeinsam mit ihren Eltern sowie Freund:innen ein Paket zu packen, um Kindern, die es nicht so gut haben, eine Freude zu machen. Und so **packen jedes Jahr Kinder und Erwachsene voller Begeisterung** Weihnachtspakete für Kinder in Osteuropa.

Wir suchen jetzt einen Unternehmenspaten, um noch mehr Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern zu können – MACHEN SIE MIT!

Ein tolles Weihnachtsevent für Ihr Unternehmen: die „**Aktion Kinder helfen Kindern!**“

Ansprechpartner bei ADRA:
Michael Weller
michael.weller@adra.de
+49 (0)6151 3688822
kinder-helfen-kindern.org



ADRA Deutschland e.V. wurde 1987 gegründet und ist Teil eines weltweiten Netzwerks mit 118 Länderbüros. Die Hilfsorganisation führt Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe durch.



RAN ANS ENERGIENETZ? DAS IST MEIN BUSINESS.

ICH MACH MICH STARK
FÜR DIE REGION.



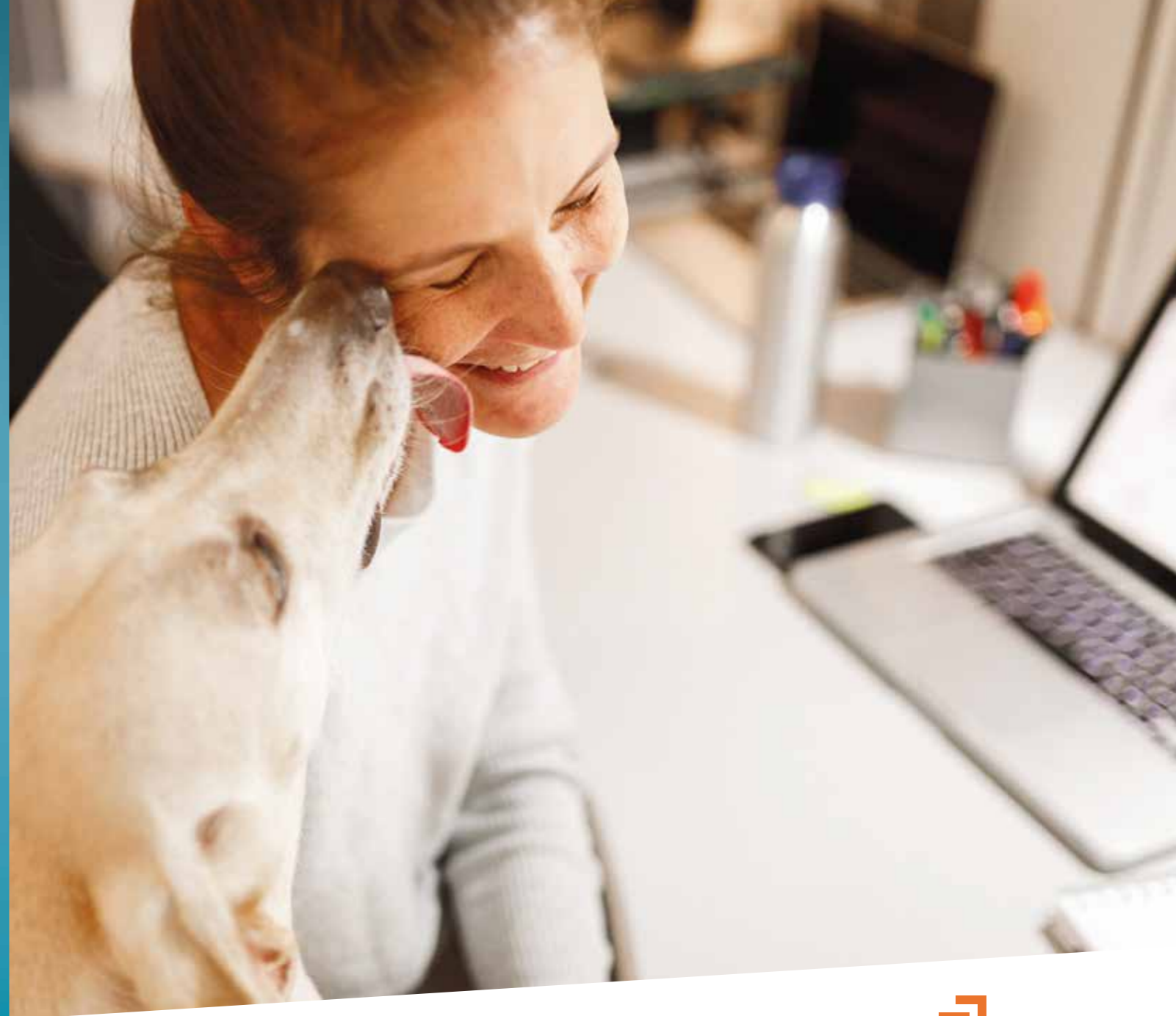
Nico D.

Projektleiter Netzanschlussmanagement
bei der e-netz Südessen
berät Unternehmen und schließt
sie an die Energiewende an.

ENTEKA AG | Frankfurter Straße 110 | 64293 Darmstadt



EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.



upHILL
Value Marketing

DU BRAUCHST MEHR FREIZEIT?



Wir vereinfachen Dein Marketing

Jetzt anrufen: 06158 941984

www.uphill-value-marketing.de



Buntes Herbstprogramm im Palmengarten

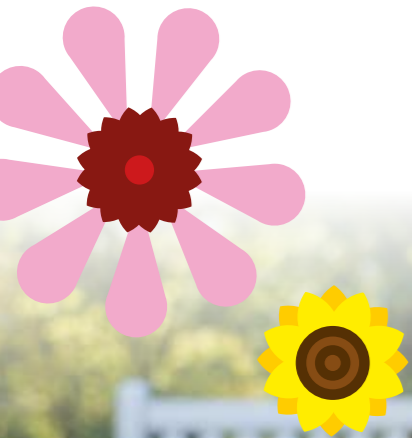
Spätsommerschau vom 14. September bis 4. Oktober

Bevor der Herbst endgültig Einzug hält, feiert der Palmengarten noch einmal den Sommer. In der Spätsommerschau vom 14. September bis 4. Oktober setzen Chrysanthemen, Dahlien, Sonnenblumen, Federbüsche, Sonnenhüte und Zierkürbisse farbenfrohe Akzente. Die Ausstellung fängt die Schönheit des Spätsommers ein und liefert Besucherinnen und Besuchern reichlich Inspiration zum nachhaltigen und umweltfreundlichen Gärtnern. Höhepunkt ist das Familienwochenende, am 16. und 17. September, mit Verkaufs- und Aktionsständen, Musik, Führungen, Pflanzenverkauf, Workshops, Karussell, Kinderschminken, Bastelaktionen und

einem Laternenumzug. Ende September wartet dann schon das nächste Highlight: In der Orchideenausstellung können Besucherinnen und Besucher eine der artenreichsten und faszinierendsten Familien des Pflanzenreichs näher kennenlernen. An insgesamt sieben Stationen werden Biologie, Kulturgeschichte und Schutz der Orchideen vorgestellt und exklusive Einblicke in die Orchideensammlung des Palmengartens geboten.



Fotos: © Palmengarten



Lilien-Legenden am Start

Das große Bundesliga-Tippspiel



Mitte August ist die erste Fußball-Bundesliga in die neue Saison gestartet. Mit dem SV Darmstadt 98 ist nach der Eintracht aus Frankfurt ein zweites hessisches Team in dieser Jubiläumsspielzeit dabei.

Wie es viele Leser seit einigen Jahren kennen, gibt es auch jetzt wieder das große Autohaus Iser Riedstadt-Tippspiel. Entstanden ist es aus einer Idee von Peter Erbach, Geschäftsführer des KFZ-Betriebs in Wolfskehlen. Zunächst in kleiner Runde haben Tipper aus der Region mitgespielt, meist Fans der hiesigen Mannschaften aus Frankfurt und Darmstadt. Deshalb werden seit Beginn an auch nur die Ergebnisse dieser beiden Vereine getippt.

Aus dieser spontanen Idee hat sich ein spannendes Gewinnspiel entwickelt. Zu dieser Bundesligasaison etwa hat der Werbepartner des SC Freiburg, der „Europapark Rust“, attraktive Preise ausgelobt: Der Gesamtsieger gewinnt zwei Tickets für den Europa-Park in Rust. Der Sieger der Vorrunde erhält Eintrittskarten für Rulantica, das große, dem Europapark angeschlossene Schwimmbad. Und weil der Europapark auch Namensgeber des Freiburger Stadions ist, gibt es auch noch zwei Karten für das Auswärtsspiel der Lilien beim SC Freiburg zu gewinnen.

Um es für die Leser spannender zu machen, tippen außer Initiator Peter Erbach immer wieder bekannte Menschen aus der Region mit, Aytaç

Sulu etwa ist seit einigen Jahren dabei. Zur neuen Bundesligasaison der Lilien sind jetzt außerdem noch Toni Sailer und Dominik Stroh-Engel am Start. Sie treten außer Konkurrenz gegen unsere Leser an. (PR)

Wer sich also mit den Lilien-Legenden messen möchte, kann jetzt mitmachen auf www.m-dasmagazin.de/tippspiel oder direkt hier:



AUTOHAUS ISER
RIEDSTADT



Mit der neuen Saison startet auch das Autohaus Iser Bundesliga-Tippspiel. Zu gewinnen gibt es unter anderem Tickets für den Europapark in Rust.

»Into the Space Age - Visionen & Design«

Die Ausstellung »Into the Space Age - Visionen & Design« findet bis 7. Januar 2024 im Hessischen Landesmuseum in Darmstadt statt. Das Wettrennen um die Eroberung des Weltraums beginnt 1957 mit dem Start des ersten Sputniks. 1958, 13 Jahre nach dem Abwurf der ersten beiden Atombomben, wird bei der Brüsseler Weltausstellung das Atomium zum Symbol für den Glauben an eine neue, nahezu unerschöpfliche Energieform. Atom- und Weltraumzeitalter gehen nahtlos ineinander über. Die Auseinandersetzung mit der »Zukunft« spielt eine bedeutende Rolle, Forscher*innen beschäftigen sich auf Kongressen mit Zukunftsprognosen. Eine politische Öffentlichkeit beginnt sich gegen die atomare Aufrüstung zu engagieren und warnt vor den Gefahren der Atomenergie.



Bild: HLMD

Und was macht das Design? In den 1950iger Jahren gibt es Atomspielzeug für Kinder und Atommodelle als Dekor. Der Couturier Gilbert Adrian entwirft eine Kollektion mit dem Titel »Atomic 50's« und in den Wohnzimmern hängen »Sputniklampen«. Designer wie Harry Bertoia, Eero Saarinen, Verner Panton oder Joe Colombo entwerfen die Wohnwelt der Zukunft, Paco Rabanne und Pierre Cardin die dazu

passende Mode. Neue Formen und neue Materialien werden zum Markenzeichen des »Space-Age«. Diesen unverwechselbaren Ikonen des Atom- und Weltraumzeitalters ist die Ausstellung gewidmet. Sie zeigt eine ganz besonders kreative Epoche des internationalen Designs, die in den frühen 1970er Jahren mit Erdölkrise, Alternativkultur und der Antiatomkraftbewegung ihr Ende findet.

Animalia — Streifzüge von Los Angeles bis Mumbai



Bild: Kunsthalle Darmstadt

Die Ausstellung »Animalia — Streifzüge von Los Angeles bis Mumbai« in der Kunsthalle Darmstadt versammelt bis zum 7. Januar 2024 gut 30 internationale

Künstler*innen, die sich dem Zusammenleben von Menschen und Tieren aus wechselnden Perspektiven nähern. Das englische Wort »animal« kommt aus dem

Lateinischen und bedeutete dort »mit Atem«, »beseelt« oder »Lebewesen«. Im Althochdeutschen sagte man »tior« dafür, womit allerdings das wild lebende im Gegensatz zum Haustier gemeint war. Viele Mythen, Religionen, Literatur und Kunst betonen dagegen die Gemeinsamkeiten von Mensch und Tier, ziehen dem einen Wesen die Maske des anderen auf und umgekehrt. Große Kulturen haben bestimmte Tiere als Repräsentanten der Götter, der Macht und des Übernatürlichen betrachtet. In der steinzeitlichen Höhlenmalerei wurden fast nur wilde Tiere abgebildet. Die Kunst wuchs mit ihrer Aufgabe, Flüchtliges und Wiederkehrendes generationenübergreifend zu vergegenwärtigen.

Während der Raubbau am Planeten Erde unaufhaltsam voranzuschreiten scheint, viele Tierarten vom Aussterben bedroht sind und ganze Ökosysteme verschwinden, sind Tiere in der zeitgenössischen Kunst so sichtbar wie lange nicht mehr. »Animalia« zeigt die Vielfalt unterschiedlicher Medien und Materialien auf, derer sich die Künstler*innen bei dem Thema bedienen.

Darmstadt-Krimis

Stiller Hass

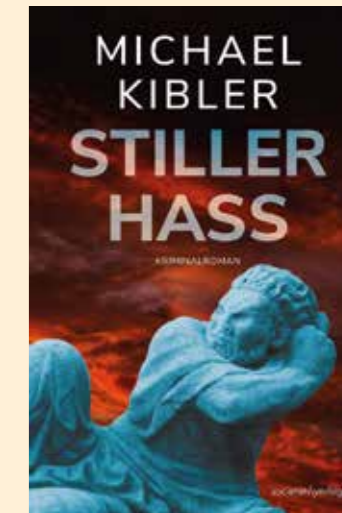
Als Privatdetektiv Steffen Horndreich gemeinsam mit seiner Geschäftspartnerin, der Nachlasspflegerin Jana Welzer, in seinem Garten sitzt, bekommen sie unverhofft Besuch: Marco Seidel möchte Steffen Horndreich damit beauftragen, den Mörder der Schlagersängerin »Susanna« zu finden. Diese wurde bereits vor 19 Jahren ermordet und Seidel hat dafür im Gefängnis gesessen – unschuldig, wie er sagt. Horndreich und Jana nehmen sich des Falles an. Seidels Verurteilung scheint zunächst schlüssig zu sein. Doch dann stoßen die beiden auf Ungereimthei-

ten: nicht alle Alibis der anderen Verdächtigen sind so wasserdicht, wie zunächst angenommen. Und wer war der Stalker, der die Sängerin damals verfolgte? Je tiefer Horndreich und Jana graben, desto unglaublichere Details fördern sie zutage. War Seidel also wirklich unschuldig?

Der Autor

Michael Kibler, der 1963 in Heilbronn geboren wurde, studierte nach dem Abitur und Zivildienst an der Johann Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt Germanistik mit den Nebenfächern

Filmwissenschaft und Psychologie, was ihm heute beim Schreiben seiner Romane sicher zugutekommt. Er schloss das Studium 1991 als Magister Artium ab. 1998 promovierte er. Bereits während und nach der Promotion arbeitete er in verschiedenen Unternehmen und Positionen in der Öffentlichkeitsarbeit. 2002 machte er sich als Texter selbständig. Michael Kibler lebt in Darmstadt. Bevor Werke unter seinem eigenen Namen erschienen, schrieb er zwischen 1992 und 1998 unter den Pseudonymen Michelle Stowe und Michael Conners Heftrömene für den Bastei-Verlag.



368 Seiten, Taschenbuch
15,00 EURO / E-Book 10,99 EURO
ISBN: 978-3955424404.
Societäts-Verlag

Der Pate von Darmstadt

Zwei Männer werden in Darmstadt auf offener Straße erschossen. Camorra Boss Esposito wird als Kronzeuge der Staatsanwaltschaft in die JVA gebracht. Er will umfänglich aussagen, wenn er Frau und Kinder in Sicherheit weiß. Justizvollzugsbeamtin Maria Saletti wird durch Esposito an den unaufgeklärten Mord an ihrer Cousine Anna erinnert. Als er verspricht, ihr für einen Gefallen den Schuldigen zu liefern, fliegt sie verbotenerweise nach Neapel – doch die Camorra ist ihr bereits auf den Fersen ...

Die Autorin

Esther Copia wurde 1964 in München geboren und wuchs in der hessischen Kleinstadt Dieburg auf. Nach absolvierter Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin arbeitete sie mehrere Jahre in ihrem Beruf und zog nach dem Fall der Mauer nach Greifswald, wo sie als Gastronomin einige Jahre erfolgreich war. Aus Liebe zu ihrer Heimat kehrte sie nach Dieburg zurück und begann in der dortigen JVA im Aufsichtsdienst zu arbeiten, genauso wie Maria Saletti, die Heldin ihrer Kriminalromane. Durch die jahrelange Erfahrung innerhalb der Mauern eines Männergefängnisses gelingt es ihr, fiktive Geschichten wirklichkeitsnah zu schildern.



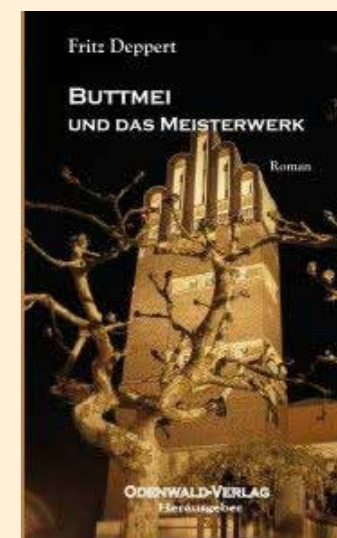
442 Seiten, Paperback 17,- EURO /
E-Book 12,99 EURO / ISBN 978-3-8392-0337-8.
Bild: Gmeiner Verlag

Buttmei und das Meisterwerk

In seinem vierten Buch über Ex-Kommissar Buttmei und seinen Hund Theo beschreibt der Autor Ermittlungen Buttmeis im Hochzeitsturm, in einem Bildhaueratelier, im Stadion des SV 98, wo Theo ihn mal wieder aus einer bedrohlichen Situation rettet, und in der Umgebung Darmstadts. Seine Ermittlungen führen ihn und Theo auch in den vorderen Odenwald, auf den Otzberg und nach Nausen. Es gelingt ihm zusammen mit der Mordkommission einen außergewöhnlichen Fall mit außergewöhnlichen Mitteln zu lösen. Fritz Deppert erzählt erneut eine spannende Kriminalgeschichte und beschreibt die Plätze, an den sie spielt, in Darmstadt und im Odenwald zum Wiedererkennen genau.

Der Autor

Dr. phil. Fritz Deppert, geboren 1932 in Darmstadt, studierte an der Goethe-Universität in Frankfurt, Germanistik, Geschichte und Philosophie, promoviert über die Dramen Ernst Barlachs. Bis 1996 war er Leiter der Bertolt-Brecht-Schule in Darmstadt, Präsident der internationalen Autorenvereinigung »Die Kogge« und Mitglied des PEN. 1995 Mitbegründer des Literaturhauses in Darmstadt. Seit 1979 Lektor des »Literarischen März« und Mitherausgeber der Buchreihe »Literarischer März«. 1997-2003 Lehrauftrag »Kreatives Schreiben« an der TU in Darmstadt. 1996 Johann-Heinrich-Merck-Ehrung. 2003 Ehrenring der Kogge. Lebt in Darmstadt.



188 Seiten, Taschenbuch 12,00 EURO / E-Book 10,80 EURO
ISBN: 9783751936361. Bild: Odenwald-Verlag



HALT DEN SOMMER FEST

Spätsommer-Schau vom 14. September bis 4. Oktober
mit Familienfest am 16. und 17. September